

2022



GESCHÄFTS- BERICHT

DIE KENNZAHLEN VON BIJOU BRIGITTE

in TEUR	2022	2021	2020	2019	2018
Zahlen nach IFRS					
1. Umsatzerlöse	306.463	216.028	204.875	333.952	321.615
Veränderung in %	41,9	5,4	-38,7	3,8	-1,5
2. Gesamtleistung	307.110	216.423	205.106	335.016	322.204
3. Personalkosten	79.746	68.794	72.120	90.753	90.563
Veränderung in %	15,9	-4,6	-20,5	0,2	1,3
4. Zahl der Mitarbeiter¹	2.271	2.256	2.542	2.863	2.895
Veränderung in %	0,7	-11,3	-11,2	-1,1	-1,3
5. EBITDA	98.392	75.445	31.863	103.460	44.752
6. EBIT	50.255	24.409	-28.726	42.771	31.544
% von Gesamtleistung (EBIT-Marge)	16,4	11,3	-14,0	12,8	9,8
7. Ergebnis vor Steuern	46.320	19.866	-33.727	37.367	31.708
Veränderung in %	133,2	158,9	-190,3	17,8	-3,0
% vom Umsatz (Umsatzrendite)	15,1	9,2	-16,5	11,2	9,9
8. Konzernüberschuss	35.265	17.032	-30.971	25.421	21.548
Veränderung in %	107,1	155,0	-221,8	18,0	-0,6
9. Wertschöpfung	130.620	93.313	43.813	134.161	122.522
Veränderung in %	40,0	113,0	-67,3	9,5	0,1
10. Thesaurierung	35.265	17.032	-30.971	2.072	-2.107
Veränderung in %	107,1	155,0	-1.594,6	198,3	-6,0
11. Anlagevermögen	34.886	37.458	44.807	53.914	56.274
12. Nutzungsrechte	106.893	101.572	125.368	157.099	0
13. Investitionen	6.943	3.138	5.076	10.303	12.281
14. Abschreibungen	48.138	51.037	60.589	60.689	13.209
15. Bilanzsumme	400.384	354.969	357.396	429.667	270.142
Veränderung in %	12,8	-0,7	-16,8	59,1	-2,0
16. Eigenkapital	248.828	213.027	195.306	229.490	234.663
% der Bilanzsumme	62,1	60,0	54,6	53,4	86,9
17. Eigenkapital-Rentabilität in %	16,5	8,7	-13,7	12,5	10,1
18. Cashflow²	77.593	76.217	15.712	145.462	30.054
19. Ergebnis je Aktie (EUR)	4,58	2,21	-4,01	3,27	2,74
20. Dividende je Aktie (EUR)	5,00	0,00	0,00	0,00	3,00
21. Filialen gesamt (Anzahl)	902	926	990	1.042	1.050

¹ Jahresdurchschnitt – umgerechnet auf Vollzeitkräfte

² aus laufender Geschäftstätigkeit

BETEILIGUNGEN VON BIJOU BRIGITTE

Bijou Brigitte modische Accessoires Ges. m.b.H., Wien/Österreich
Gegründet: 19. Juni 1990
Beteiligung: 100 %
Kapital: 36.336,41 EUR

Fashion Dream Limited, Hongkong/China
Erworben: 24. August 1993
Beteiligung: 100 %
Kapital: 10.000 HKD

„Senso di Donna“ Vertriebs GmbH, Hamburg/Deutschland
Erworben: 20. Dezember 1995
Beteiligung: 100 %
Kapital: 51.129,19 EUR

Rubin GmbH, Buxtehude/Deutschland
Erworben: 3. Juli 1997
Beteiligung: 100 %
Kapital: 25.564,59 EUR

Bijou Brigitte Sp. z o.o., Warschau/Polen
Gegründet: 23. Juli 1999
Beteiligung: 100 %
Kapital: 3.000.000 PLN

Bijou Brigitte modische Accessoires S.L., Barcelona/Spanien
Erworben: 19. August 1999
Beteiligung: 100 %
Kapital: 3.005,06 EUR

Bijou Brigitte – Acessórios de Moda Unipessoal, Lda., Lissabon/Portugal
Gegründet: 24. Januar 2003
Beteiligung: 100 %
Kapital: 50.000 EUR

Bijou Brigitte s.r.o., Prag/Tschechische Republik
Gegründet: 7. April 2003
Beteiligung: 100 %
Kapital: 1.500.000 CZK

Bijou Brigitte s.r.l., Mailand/Italien
Gegründet: 4. September 2003
Beteiligung: 100 %
Kapital: 50.000 EUR

Bijou Brigitte Monoprosopi EPE, Athen/Griechenland
Gegründet: 21. März 2005
Beteiligung: 100 %
Kapital: 50.000 EUR

Bijou Brigitte Accessoires de Mode S.A.S., Straßburg/Frankreich
Gegründet: 4. April 2005
Beteiligung: 100 %
Kapital: 1.500.000 EUR

Bijou Brigitte s.r.o., Trenčín/Slowakische Republik
Gegründet: 30. Oktober 2008
Beteiligung: 100 %
Kapital: 5.000 EUR

Bijou Brigitte Divatcikk Kft., Budapest/Ungarn
Gegründet: 23. Februar 2000
Beteiligung: 100 %
Kapital: 3.000.000 HUF

BIJOU BRIGITTE SARL, Weiswampach/Luxemburg
Gegründet: 15. Juli 2016
Beteiligung: 100 %
Kapital: 12.500 EUR

„BIJOU BRIGITTE“ EOOD, Sofia/Bulgarien
Gegründet: 16. Juli 2009
Beteiligung: 100 %
Kapital: 5.000 BGN

S.C. Bijou Brigitte S.R.L., Medias/Rumänien
Gegründet: 24. August 2010
Beteiligung: 100 %
Kapital: 200 RON

BIJOU BRIGITTE S.P.R.L., Brüssel,Saint-Josse-Ten-Noode/Belgien
Gegründet: 1. Oktober 2010
Beteiligung: 99 %, 1 % Rubin GmbH
Kapital: 18.600 EUR

Bijou Brigitte GmbH, St. Gallen/Schweiz
Gegründet: 4. Februar 2011
Beteiligung: 100 %
Kapital: 20.000 CHF

义乌市泰雅饰品有限公司 – Yiwu City Tai Ya Jewellery Company LTD., Yiwu/China
Gegründet: 16. Januar 2013
Beteiligung: 100 %
Kapital: 1.000.000 CNY

BIJOU RUBIN S.P.R.L., Brüssel, Saint-Josse-Ten-Noode/Belgien
Gegründet: 5. November 2014
Beteiligung: 99 %, 1 % Rubin GmbH
Kapital: 18.600 EUR

01

BIJOU BRIGITTE

Unternehmensgeschichte	6
Brief des Vorstands	8
Bericht des Aufsichtsrats	10
Online & Social Media	14
Unsere Mitarbeiter	15
Soziales Engagement	17
Aktie	19
Entsprechenserklärung	20
Investor Relations	22

02

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Grundlagen des Konzerns und der Bijou Brigitte modische Accessoires AG	24
Wirtschaftsbericht des Konzerns und der Bijou Brigitte AG	25
Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns und der Bijou Brigitte AG	27
Chancen- und Risikobericht	36
Gesonderter nichtfinanzieller Bericht	45
Sonstige Angaben	46
Prognosebericht des Konzerns und der Bijou Brigitte AG	47

03

KONZERNABSCHLUSS

Konzernbilanz	50
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	53
Konzern-Kapitalflussrechnung	54
Veränderung des Konzern-Eigenkapitals	55
Konzernanhang	56
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers	101
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	111

04

WEITERE INFORMATIONEN

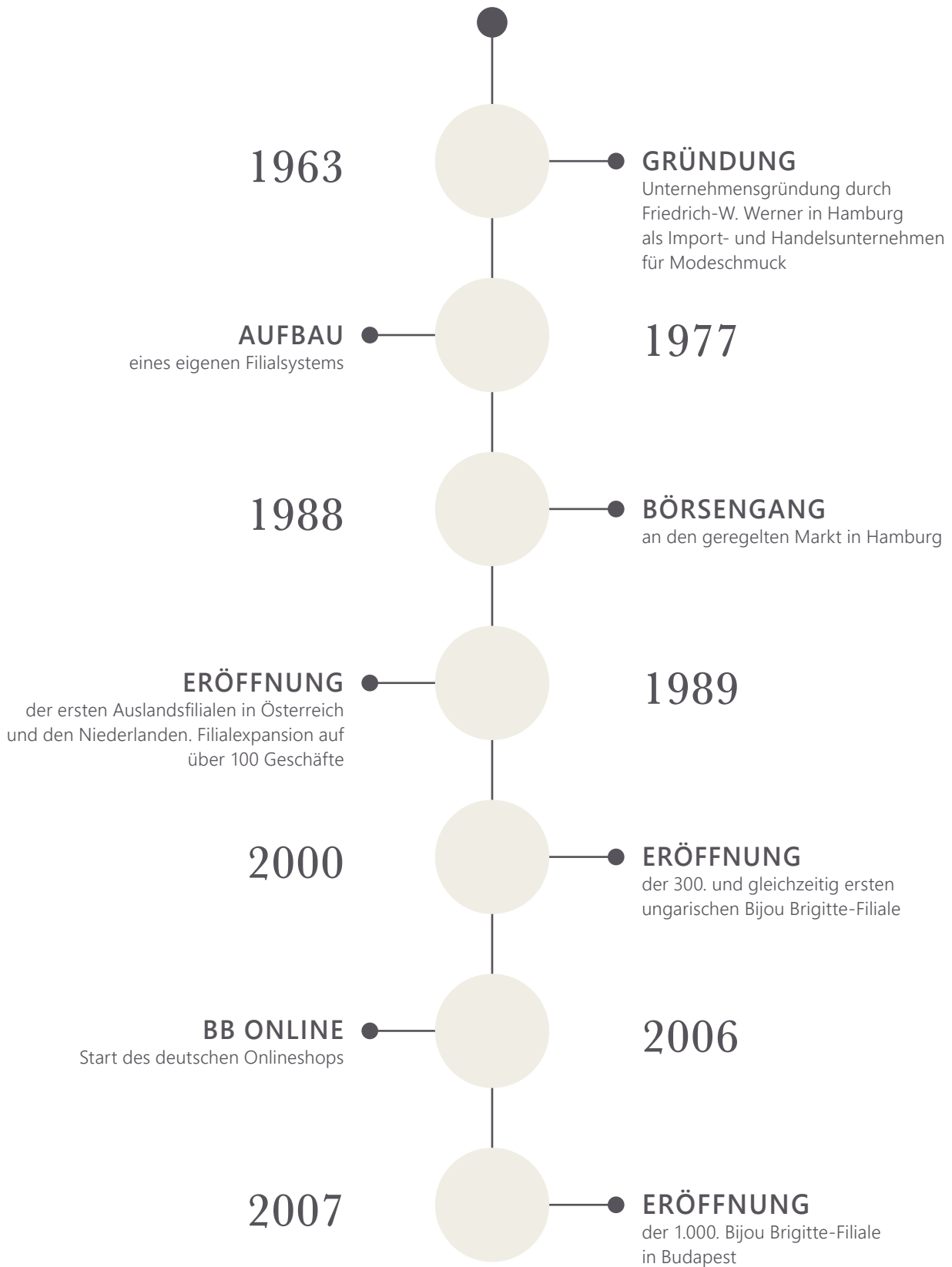
Zukunftsgerichtete Aussagen	111
Impressum	112
Finanzkalender	113

BIJOU BRIGITTE



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in diesem Text die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat lediglich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

UNTERNEHMENSGESCHICHTE





BRIEF DES VORSTANDS



Roland Werner, Vorstandsvorsitzender

“
Bijou Brigitte blickt voller Zuversicht in das Jubiläumsjahr 2023.
”

LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

geschäftlich blicken wir auf ein erfolgreich abgeschlossenes Geschäftsjahr 2022 zurück.

Überschattet wurde die positive Stimmung jedoch durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine im Februar 2022, der uns alle zutiefst erschütterte.

Nach einem schwachen ersten Quartal und den danach auslaufenden Corona-Schutzmaßnahmen erholten sich die Umsätze in den Folgequartalen zusehends. Insgesamt erzielte der Konzern einen Umsatz von 306,5 Mio. EUR mit einer Steigerung um 41,8% gegenüber dem Vorjahr (216 Mio. EUR).

Auf der Expansionsseite stand die Optimierung des Filial-Portfolios im Fokus. An zahlreichen Standorten wurde das neue Corporate Design mit seiner leichten und freundlichen Farbgebung umgesetzt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 16 Filialen eröffnet und 40 Standorte geschlossen. Damit reduzierte sich die Gesamtzahl der Filialen um 24 auf 902 Standorte. Im

Geschäftsbereich Franchise wurden zwei neue Standorte eröffnet. Die Anzahl der Concessions-Standorte ist im vergangenen Jahr um 19 weitere Verkaufsflächen erweitert worden.

Der anhaltende Trend rückläufiger Kundenfrequenzen im stationären Einzelhandel war auch in den Geschäften von Bijou Brigitte zu spüren. In diesem Spannungsfeld ist es uns gelungen, den Durchschnittsbonus und die Konvertierungsrate zu erhöhen. Dazu beigetragen haben die fachkundige Beratung vor Ort, die Ausweitung der Social-Media-Aktivitäten und die Weiterentwicklung des Multi-Channel-Ansatzes.

Bijou Brigitte hat das Jahr 2022 dazu genutzt, sich zukunftsgerichtet weiterzuentwickeln und die Digitalstrategie voranzutreiben. Nach erfolgreicher Umsetzung des Online-Relaunches begeistern unsere Onlineshops die Kunden mit moderner Bildsprache und neuen Funktionalitäten.

“
An zahlreichen Standorten wurde das neue Corporate Design mit seiner leichten und freundlichen Farbgebung umgesetzt.
”



Jürgen Gödecke, Vertriebsvorstand

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Social-Media-Präsenz auf allen Kanälen ausgebaut. Auf Facebook, Instagram, TikTok, Youtube und Pinterest folgen uns inzwischen mehr als 1,5 Mio. Menschen. Mehr als 2 Millionen Kunden nutzen mittlerweile die Vorteile unseres Loyalty Programs BB CLUB, sowohl in den Geschäften als auch in den Online-Stores.

Auch das Thema Nachhaltigkeit rückt sowohl bei Kunden als auch bei Mitarbeitern und Vorstand weiter in den Fokus. Durch ressourcensparende Prozesse arbeiten wir täglich daran, unseren Beitrag zu einer nachhaltigen Gesellschaft zu leisten. In unserem vielfältigen Sortiment steigt die Anzahl der Artikel aus recycelten Materialien. Die Umstellung der Filialbeleuchtung auf LED-Technik wurde im Berichtsjahr fortgesetzt.



Marc Gabriel, Finanzvorstand

“
Bijou Brigitte hat das Jahr 2022 dazu genutzt, sich zukunftsgerichtet weiterzuentwickeln und die Digitalstrategie voranzutreiben.
”

Die Bijou Brigitte-Aktie startete mit einem Kurs von 22,90 EUR (Vorjahr 22,50 EUR) auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau in das Jahr 2022 und knüpfte damit an die Kursentwicklung des Vorjahres an. Die sukzessive Aufhebung der Corona-Schutzmaßnahmen führte nicht nur zur Wiederbelebung des Filialgeschäfts, sondern auch zu einem rasanten Anstieg unseres Börsenkurses. Die Bijou Brigitte-Aktie beendete das Börsenjahr mit einem Kurs von 42,60 EUR (Vorjahr 21,70 EUR).

Das Jahr 2022 wurde mit einem Konzernergebnis vor Steuern von 46,3 Mio. EUR nach einem Gewinn vor Steuern von 19,9 Mio. EUR im Vorjahr abgeschlossen.

Der Vorstand dankt an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das fortgesetzte Engagement und den hohen persönlichen Einsatz für das Unternehmen.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, wir freuen uns sehr, Sie im Jubiläumsjahr von Bijou Brigitte am Unternehmenserfolg des abgelaufenen Geschäftsjahres zu beteiligen. Vorstand

und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 20. Juni 2023 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2022 eine Basisdividende von 3,00 EUR je Stückaktie zuzüglich einer Bonusdividende aufgrund des 60-jährigen Firmenjubiläums i. H. v. 2,00 EUR je Stückaktie zu beschließen. Bezogen auf den Jahresschlusskurs der Bijou Brigitte-Aktie (42,60 EUR) ergibt sich insgesamt eine Dividendenrendite in Höhe von 11,7%.

Bijou Brigitte blickt voller Zuversicht in das Jubiläumsjahr 2023. Unser starkes Comeback nach der Corona-Pandemie ist ein deutliches Zeichen für die Kraft und Stärke von Bijou Brigitte. Auch wenn die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiterhin von hohen geopolitischen Unsicherheiten geprägt sein werden, sind wir davon überzeugt, dass die Bijou Brigitte modische Accessoires AG ein erfolgreiches Jahr vor sich hat. Wir sind stolz, in diesem Jahr das 60-jährige Bestehen des Unternehmens zu feiern, und freuen uns auf eine Fortsetzung dieser Erfolgsgeschichte. Mit unserer äußerst stabilen operativen und finanziellen Stärke werden wir den Weg, Bijou Brigitte zu einer starken Omnichannel-Marke zu entwickeln, konsequent weiterverfolgen.

Vielen Dank für Ihre Treue und das in uns gesetzte Vertrauen.

Hamburg, 26. April 2023

Der Vorstand



Jürgen Gödecke,
Vertriebsvorstand

Roland Werner,
Vorstandsvorsitzender

Marc Gabriel,
Finanzvorstand

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Dr. Friedhelm Steinberg, Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Bijou Brigitte modische Accessoires AG

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

nach den Turbulenzen der Corona-Pandemie sind wir hoffnungsvoll in das Jahr 2022 gestartet, auch wenn neue Infektionswellen durch die Omikron-Virusvariante und anhaltende Einschränkungen wie Maskenpflicht den stationären Einzelhandel weiterhin belasteten. Dies rückte jedoch mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine am 24. Februar 2022 zunehmend in den Hintergrund. Energieknappheit und Störungen der Lieferketten in Europa und der Welt befeuerten die ohnehin hohe Inflation. Trotz aller Widrigkeiten konnte Bijou Brigitte bereits im Verlauf des ersten Quartals 2022 mit dem schrittweisen Wegfall der Zugangsbeschränkungen in Europa und ab Ende März auch in Deutschland deutliche Erholungstendenzen in den Filialen verzeichnen. Diese setzten sich im Verlaufe des Jahres fort und allmählich kehrte die „Normalität“ und damit auch die Kauf Freude der Kunden zurück. Auch das so wichtige Weihnachtsgeschäft lief trotz der durch die hohe Inflation bedingten Kaufkraftverluste gut. Durch das Umsatzwachstum und die Maßnahmen zur Optimierung der Kosten gelang es, ein erfreuliches, selbst erwirtschaftetes positives Unternehmensergebnis zu erzielen, das wieder die Zahlung einer Dividende ermöglicht. Auch der Aktienkurs bewegte sich in die richtige Richtung.

Um all dieses zu erreichen waren vielfältige Maßnahmen notwendig in der Optimierung der Vertriebswege, der Steigerung der Effizienz, dem Ausbau der Online-Aktivitäten mit dem Onlineshop und dem Social-Media-Bereich und vielem mehr. Besondere Aufmerksamkeit wurde auch den Themen Energieversorgung und Nachhaltigkeit gewidmet.

“
Allmählich kehrte die „Normalität“
und damit auch die Kauf-
freude der Kunden zurück.
”

DIE ARBEIT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Aktiengesetz (AktG) und Satzung obliegenden Pflichten auch im Jahr 2022 ordnungsgemäß und mit Sorgfalt wahrgenommen.

KOMMUNIKATION MIT DEM VORSTAND

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand durch schriftliche und mündliche Berichte innerhalb und außerhalb der Sitzungen regelmäßig, zeitnah und umfassend unterrichtet. Die Berichte beinhalteten alle relevanten Informationen zur Strategie

und Planung, zur unterjährigen Geschäftsentwicklung und Lage des Konzerns, zur Liquiditätsentwicklung, zur Risikosituation und zum Risikomanagement, ebenso zu Aspekten der Nachhaltigkeit und Compliance sowie zur Kapitalmarktkommunikation. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, rechtzeitig eingebunden. Die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderlichen Beschlüsse haben wir nach eingehender Beratung gefasst. Hierzu haben wir uns regelmäßig anhand von Unterlagen vorbereitet, die der Vorstand dem Aufsichtsrat vorab zur Verfügung gestellt hatte. Über eilbedürftige Themen hat der Vorstand den Aufsichtsrat zwischen den turnusmäßigen und außerordentlichen Sitzungen unverzüglich informiert. Als Vorsitzender des Aufsichtsrats habe ich mich auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen regelmäßig vom Vorstand über die aktuelle Geschäftslage sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge im Unternehmen unterrichten lassen.

RISIKOMANAGEMENT

Neben der regelmäßigen Berichterstattung über das operative Geschäft wurde der Aufsichtsrat auch über besondere Entwicklungen unverzüglich unterrichtet. Ebenso wurde der Aufsichtsrat im Rahmen des Risikofrüherkennungssystems über die aktuelle Risikosituation des Konzerns informiert.

Anhand der Berichte konnte sich der Aufsichtsrat davon überzeugen, dass das interne Kontrollsystem wirksam ist und wesentliche Risiken frühzeitig erkannt werden können. Geschäftsgefährdende Risiken lagen im Geschäftsjahr 2022 nach unserer Einschätzung zu keiner Zeit vor.

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS UND DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES

Im Geschäftsjahr 2022 wurden vier ordentliche und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung abgehalten, davon drei Sitzungen als Video- bzw. Hybridkonferenz, zwei Sitzungen fanden in Präsenz statt. Mit einer Ausnahme waren in sämtlichen Aufsichtsratssitzungen jeweils alle Mitglieder des Aufsichtsrats anwesend, genauso wie alle Mitglieder des Vorstands, um die Fragen des Aufsichtsrats zu beantworten und eingehend zu erörtern.

Der nach § 107 Abs. 4 AktG zum 01. Januar 2022 gebildete Prüfungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2022 zweimal in Anwesenheit aller Prüfungsausschuss- und Vorstandsmitglieder, davon einmal per Videokonferenz und einmal in Präsenz.

In allen Aufsichtsratssitzungen wurden neben wesentlichen Unternehmenskennzahlen und der allgemeinen Geschäftsentwicklung auch die Zukunftsperspektiven des Bijou Brigitte-Konzerns diskutiert, besonders im Hinblick auf die Entwicklung des Retailmarktes. Dabei wurden regelmäßig auch die Liquiditätsentwicklung des Konzerns sowie der Verlauf des Aktienkurses erörtert.

In der ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 23. März 2022, die als Videokonferenz stattfand, berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat über die vorläufige, noch ungeprüfte Ergebnis- und Finanzsituation im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 sowie über die Geschäftsentwicklung der ersten beiden Monate des Geschäftsjahres 2022 und die aktuelle finanzielle Situation. Diskutiert wurde auch über die weitere Entwicklung des Konzerns vor dem Hintergrund der Coronapandemie. Intensiv wurde die Funktionsfähigkeit der Lieferketten und des Warenbezugs erörtert. Sowohl der Nachhaltigkeits- als auch der Risikobericht für das Geschäftsjahr 2021 wurden detailliert besprochen. Nach ausführlicher Erörterung wurde der Vergütungsbericht des Geschäftsjahres 2021 für Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedet. Vor dem Hintergrund, dass die im Dezember 2021 bewilligte und ausgezahlte Überbrückungshilfe III i.H.v. 20,4 Mio. EUR an die Voraussetzung geknüpft ist, dass insbesondere keine Gewinn- und Dividendenausschüttungen vorgenommen werden dürfen, wurde einstimmig beschlossen, der Hauptversammlung die Aussetzung der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2021 vorzuschlagen.

Der Prüfungsausschuss hat am 23. März 2022 im Rahmen seiner ersten Sitzung den zuvor vom Vorstand erläuterten Bericht über das Auswahlverfahren zur Bestellung des künftigen Abschlussprüfers zur Kenntnis genommen und stimmte diesem zu. Der Prüfungsausschuss sprach dem Aufsichtsrat die Empfehlung aus, der Hauptversammlung als mögliche zukünftige Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer die Bewerber Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sowie Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vorzuschlagen. Dabei lag die Präferenz auf der Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Der Aufsichtsrat stimmte dem Vorschlag zu.

Die Aufsichtsratssitzung am 20. April 2022 fand als Hybridveranstaltung teils in Präsenz, teils als Videokonferenz statt. Zeitweise waren die Abschlussprüfer der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg,

anwesend und berichteten ausführlich über den aktuellen Stand der Prüfung des Konzern- sowie des AG-Jahresabschlusses 2021. Aufgrund noch zu klärender Prüfungsdetails, die mit der komplexen Erstanwendung von IFRS 16 zusammenhängen, konnte der Konzern- und AG-Jahresabschluss in dieser Aufsichtsratssitzung noch nicht planmäßig testiert werden. Daher wurde mit den Abschlussprüfern als Fortführungstermin zur Testierung des Jahresabschlusses 2021 der 27. April 2022 als Online-Sitzung vereinbart. Anschließend berichtete der Vorstand über die Geschäftsentwicklung des ersten Quartals 2022 und diskutierte mit dem Aufsichtsrat intensiv über die weitere Entwicklung der Bijou Brigitte AG in Bezug auf die fortdauernde Coronapandemie und die politisch-militärischen und wirtschaftlichen Verwerfungen. Der Aufsichtsrat verlängerte zudem nach eingehender interner Diskussion die Bestellung von Vorstandsmitgliedern der Bijou Brigitte AG und die Dienstverträge von Marc Gabriel und Jürgen Gödecke für weitere fünf Jahre vom 01. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2027.

Am 27. April 2022 wurde die Aufsichtsratssitzung vom 20. April 2022 wie vereinbart als Videokonferenz fortgesetzt. Das Aufsichtsratsmitglied Herr Böge konnte an dieser Sitzung nicht teilnehmen. Die Wirtschaftsprüfer präsentierten die endgültigen Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung 2021 und erklärten, dass sämtliche zuvor offenen Fragen geklärt werden konnten, so dass ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk sowohl für den Jahresabschluss als auch für den Konzernabschluss 2021 erteilt wurde. Anschließend wurde der Jahresabschluss 2021 nebst Lagebericht der Bijou Brigitte modische Accessoires AG vom Aufsichtsrat festgestellt und der Konzernabschluss mitsamt Konzernlagebericht 2021 gebilligt. Auch der Bericht des Aufsichtsrats wurde abschließend besprochen und in der vorliegenden Form verabschiedet. Ebenso wurde die Tagesordnung zur Hauptversammlung 2022 einstimmig beschlossen.

Im Anschluss an die Hauptversammlung erfolgte am 21. Juni 2022 im Rahmen einer außerordentlichen Sitzung, die als kombinierte Präsenz-/Videokonferenz stattfand, die Konstituierung des Aufsichtsrats, nachdem Herr Dr. Steinberg erneut von der Hauptversammlung in den Aufsichtsrat gewählt worden war. Der Aufsichtsrat beschloss einstimmig, dass Herr Dr. Friedhelm Steinberg zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herr Claus-Matthias Böge zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt werden.

Ebenfalls einstimmig wurde beschlossen, Herrn Claus-Matthias Böge zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und Herrn Dr. Friedhelm Steinberg zum stellvertretenden Prüfungsausschussvorsitzenden zu wählen.

Die darauffolgende ordentliche Aufsichtsratssitzung am 05. September 2022 fand in Präsenz statt. Der Vorstand berichtete über die Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres 2022 sowie die weiteren Perspektiven für das laufende Geschäftsjahr. Wichtige Punkte waren die Kostensituation und die Preispolitik. Die Abteilung Online gab anschließend einen Einblick in ihre Arbeitsweise und stellte die strategische Weiterentwicklung des Online-Shops dar. Der Aufsichtsrat beschloss einstimmig, dass die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats um die Ausgestaltung der Bildung von Ausschüssen, insbesondere zur Bildung eines Prüfungsausschusses, ergänzt wird. Außerdem wurden die Änderungen im Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) vorbesprochen, insbesondere der Schwerpunkt Nachhaltigkeit.

Der Prüfungsausschuss kam ebenfalls am 05. September 2022 zu einer Präsenzsitzung zusammen. Nach umfassender Diskussion der Unterlagen bestätigte der Prüfungsausschuss die Recht- und Zweckmäßigkeit des zugrunde liegenden Rechnungslegungsprozesses sowie die Plausibilität des Halbjahresfinanzberichtes 2022. Anschließend wurde der Halbjahresrisikobericht eingehend mit dem Vorstand erörtert. Der Prüfungsausschuss bestätigte die Angemessenheit und Wirksamkeit des aktuellen Risikomanagementsystems. Dem Aufsichtsrat wurde entsprechend berichtet.

In der in Präsenz stattfindenden ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 15. Dezember 2022 diskutierten Aufsichtsrat und Vorstand die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie die Hochrechnung für das Geschäftsjahr 2022. Die Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2023 sowie der Mittelfristplan für die Jahre 2023 bis 2025 waren ebenfalls Gegenstand der Erörterungen. Zu den zentralen Themen der Konzernstrategie zählten neben dem Ausbau der Vertriebswege die Weiterentwicklung der Digitalisierungs- und Omnichannel-Strategie und damit verbunden der weitere Ausbau im Bereich Social Media und E-Commerce sowie die Fokussierung auf eine nachhaltige Geschäftsentwicklung. Der Aufsichtsrat diskutierte abschließend die Vorschläge zu den erforderlichen Änderungen entsprechend der neuesten Fassung des DCGK vom 28. April 2022 und verabschiedete

sowohl die Entsprechenserklärung als auch die Erklärung zur Unternehmensführung in ihrer aktualisierten Fassung sowie die aktualisierte Geschäftsordnung des Aufsichtsrats.

Aufsichtsrat und Vorstand haben im Berichtsjahr alle Bestrebungen darauf gelenkt, Bijou Brigitte nach der Corona-Krise weiter zu stabilisieren und den Konzern zukunftsorientiert aufzustellen. Das war erfolgreich und wir können wieder mit Optimismus nach vorne blicken, ohne in unseren Anstrengungen nachzulassen. Auch wenn die geopolitischen Umstände weiterhin schwierig bleiben und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung auch in diesem Jahr von großen Unsicherheiten geprägt sein dürfte, sind wir zuversichtlich, dass Bijou Brigitte mit dem Jubiläumsjahr 2023 ein erfolgreiches Geschäftsjahr vor sich hat.

CORPORATE GOVERNANCE

Die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) und ihre Anwendbarkeit auf Bijou Brigitte waren auch im Berichtsjahr zentrale Themen. Vorstand und Aufsichtsrat der Bijou Brigitte modische Accessoires AG haben zuletzt im Dezember 2022 eine aktualisierte Entsprechenserklärung zum DCGK gemäß § 161 AktG sowie eine aktualisierte Erklärung zur Unternehmensführung abgegeben. Beide Dokumente sind auf der Bijou Brigitte Group-Website unter www.group.bijou-brigitte.com im Bereich Corporate Governance dauerhaft zugänglich.

INTERESSENKONFLIKTE

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, traten im Berichtsjahr 2022 nicht auf.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG

In der Bilanzsitzung am 26. April 2023 waren die Jahresabschlussunterlagen und die Prüfberichte Gegenstand einer ausführlichen Erörterung. Beides lag dem Prüfungsausschuss bzw. Aufsichtsrat fristgerecht vor der Sitzung zur Prüfung vor. Die Wirtschaftsprüfer berichteten ausführlich über Schwerpunkte und Ergebnisse der durchgeführten Prüfung.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Hamburg, hat den vom Vorstand gem. § 315e HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellten Konzernabschluss 2022 geprüft

und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Gleiches gilt für den nach den Vorschriften des HGB aufgestellten Jahresabschluss 2022. Der Abschlussprüfer hat weiter bestätigt, dass das vom Vorstand nach § 91 Abs. 2 AktG etablierte Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, um bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Darüber hinaus wurde durch den Abschlussprüfer bestätigt, dass die für die Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichtes und des Konzernanhangs in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat (ESEF) entsprechen.

Der Aufsichtsrat erhob nach Abschluss der Prüfung keine Einwände, so dass der Jahresabschluss 2022 festgestellt und der Konzernabschluss mit dem zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 gebilligt wurde.

Vor dem Hintergrund der positiven Geschäftsentwicklung haben Vorstand und Aufsichtsrat einstimmig beschlossen, der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2022 eine Basisdividende von 3,00 EUR je Stückaktie zuzüglich einer Bonusdividende aufgrund des 60-jährigen Firmenjubiläums i. H. v. 2,00 EUR je Stückaktie vorzuschlagen.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den Mitgliedern des Vorstands für die intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Geschäftsjahr und spricht ihnen besonders vor dem Hintergrund der geopolitischen Herausforderungen und Unsicherheiten seine Anerkennung für das positive Geschäftsergebnis aus. Dieser Dank gilt gleichermaßen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ohne deren Engagement und persönlichen Einsatz dies nicht möglich gewesen wäre.

Hamburg, 26. April 2023

Der Aufsichtsrat
Dr. Friedhelm Steinberg
Vorsitzender

ONLINE & SOCIAL MEDIA



Die Social-Media-Aktivitäten sind ein zentraler Baustein der Digitalstrategie von Bijou Brigitte. Im Geschäftsjahr 2022 ist unsere internationale Fanbase auf Facebook, Instagram, TikTok, YouTube und Pinterest inzwischen auf mehr als 1,5 Millionen Follower angewachsen und es werden täglich mehr. Durch die Streuung über viele Kanäle hinweg erreichen wir eine breite Zielkundschaft.

Unsere Social-Media-Kampagnen hatten 2022 eine Reichweite von rund 42 Mio. Followern. Über unser Influencer-Marketing erhöhen wir auf allen Kanälen die Sichtbarkeit und verstärken damit die Brandawareness von Bijou Brigitte. Mit kreativen Bildern, Videos und Reels inspirieren wir unsere Fans, in unseren Onlineshops und den Filialen die neuesten Styles zu shoppen.

Über unsere Aktivitäten auf den verschiedenen Social-Media-Kanälen erhalten wir Zugang zu neuen Kundengruppen. Gleichzeitig verknüpfen wir Onlineshops und Filialen noch stärker miteinander, um den Kunden ein auf ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmtes Einkaufserlebnis zu bieten. Nach erfolgreichem Relaunch unseres Onlineshops im

vergangenen Oktober überzeugt das neue Konzept unsere modebegeisterten Online-Kunden in Deutschland, Italien, Spanien, Frankreich und den Niederlanden mit moderner Bildsprache und erweiterten Funktionalitäten. 2022 besuchten mehr als 7 Millionen Menschen unsere Onlineshops und erfreuten sich an der einzigartigen Produktvielfalt. Dabei nutzen mittlerweile fast 2 Millionen Mitglieder die Vorteile unseres Loyalty Programs BB CLUB.

“
Unsere Social-Media-Kampagnen hatten 2022 eine Reichweite von rund 42 Mio. Followern.
”

Im Berichtsjahr fanden nach langer Zeit der Distanz wieder zahlreiche Live-Events statt, darunter die erfolgreichen Press-Lounges in Hamburg, Paris, Madrid und Mailand. Hier begeisterte Bijou Brigitte nicht nur Presse und Kooperationspartner, sondern auch zahlreiche Influencer mit den aktuellen Schmuck- und Accessoires-Kollektionen.

UNSERE MITARBEITER

Unsere Mitarbeiter sind das entscheidende Fundament für den Unternehmenserfolg von Bijou Brigitte. Wir sind ein internationales Unternehmen mit Mitarbeitern aus 80 Nationen. Respekt und Kollegialität prägen das tägliche Miteinander genauso wie gegenseitige Wertschätzung und gelebte Vielfalt. Dieses Werteverständnis war von Anbeginn an ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmens-DNA und ist entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen in unserem Verhaltenskodex verankert.

Der Frauenanteil der Bijou Brigitte-Belegschaft liegt bei über 90% und auf der ersten Führungsebene unter dem Vorstand bei über 70%. Mehr als die Hälfte unserer Mitarbeiter sind bereits seit über zehn Jahren bei Bijou Brigitte beschäftigt. Mehr als 200 Mitarbeiter sind sogar 20 Jahre und länger bei uns. Diese Zahlen belegen die außergewöhnlich hohe Identifikation mit unserem Unternehmen.

“

Der Frauenanteil der Bijou Brigitte-Belegschaft liegt bei über 90% und auf der ersten Führungsebene unter dem Vorstand bei über 70%.

”

Die Mitarbeiterzufriedenheit ist ein wichtiger Baustein der Personalpolitik und wesentlicher Teil der gelebten Unternehmenskultur von Bijou Brigitte. Deshalb fördern wir die Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch verschiedene Beschäftigungs- und Teilzeitmodelle.

Der Schwerpunkt der Personalarbeit lag im Geschäftsjahr 2022 im Bereich Recruiting. Bei der Gewinnung qualifizierter Fachkräfte hat Bijou Brigitte unter dem Motto „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“ softwareunterstützt viele neue Arbeitskräfte einstellen können. Nach der weitgehenden Aufhebung der Corona-Beschränkungen konnten wieder individuelle fachliche Weiterbildungen angeboten werden.

Jungen Menschen die Möglichkeit einer qualifizierten Berufsausbildung zu bieten, genießt bei Bijou Brigitte einen hohen Stellenwert. Im Jahr 2022 haben wir in folgenden Berufen ausgebildet:

- Kaufmann/-frau im Einzelhandel
- Verkäufer/-in
- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement
- Fachinformatiker/-in für Systemintegration
- Fachinformatiker/-in für Daten- und Prozessanalyse
- Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)

Während der betrieblichen Ausbildung befassen sich unsere Auszubildenden nicht nur mit fachlichen Inhalten, sondern setzen sich auch mit Themen des Umweltschutzes und des nachhaltigen Arbeitens auseinander. Dabei stellen sie sich ihrer sozialen Verantwortung und unterstützen regelmäßig gemeinnützige Projekte. Im Berichtsjahr organisierten die Auszubildenden beispielsweise für die Mitarbeiter der Zentrale die traditionelle Weihnachtstombola.

Der Bijou Brigitte-Konzern war zum Ende des Berichtsjahres in 18 Ländern tätig und beschäftigte 2022 – umgerechnet auf Vollzeitkräfte – insgesamt 2.271 Mitarbeiter. Davon waren 1.830 im europaweiten Vertrieb beschäftigt. 441 Mitarbeiter arbeiteten in der Verwaltung, dem Versand und dem Ladenbau der Hamburger Zentrale.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeitern für ihr Engagement im vergangenen Jahr und freuen uns darauf, die Herausforderungen des kommenden Jahres gemeinsam anzupacken.



SOZIALES ENGAGEMENT



Die Geschichte von Bijou Brigitte ist seit jeher eng mit sozialem Engagement verknüpft, denn der unternehmerische Erfolg ist untrennbar mit gesellschaftlicher Verantwortung verbunden. Daher ist es für den Konzern Anliegen und Verpflichtung zugleich, einen Teil zur gesellschaftlichen Entwicklung beizutragen.

Auch im vergangenen Jahr unterstützte die Bijou Brigitte-Stiftung diverse soziale Projekte und Organisationen, darunter beispielsweise den Verein DEVI SARASWATI, der sich insbesondere für Kinder in Südindien engagiert, sowie die ROSI-GOLLMANN-ANDHERI-STIFTUNG, die ärmsten Bevölkerungsgruppen nachhaltig durch Hilfe zur Selbsthilfe zu einem menschenwürdigen Leben verhilft.

Seit 2013 gibt es das Kurzzeit-Zuhause NEUER KUPFERHOF von „Hände für Kinder“ in Hamburg für Kinder und Jugendliche mit Behinderung und deren Familien. Dieses wichtige Projekt hat Bijou Brigitte im vergangenen Jahr gern

wieder unterstützt, genauso wie den gemeinnützigen Verein FORUM FÜR BILDER-BUCH-KULTUR E.V., der durch seine Arbeit die Medienkompetenz von Kindern fördert.

Die NCL-STIFTUNG arbeitet seit 20 Jahren in weltweiten Forschungsprojekten daran, Therapien gegen die tödlich verlaufende Kinderdemenz NCL zu entwickeln, die dank der Förderung durch Bijou Brigitte weiter vorangetrieben werden konnten. Darüber hinaus beteiligte sich Bijou Brigitte mit Sachspenden an Charity-Aktionen von STRASSENFEGER E.V. und HORIZONT E.V. und auch die Auszubildenden von Bijou Brigitte waren 2022 wieder aktiv und sammelten bei der Weihnachtstombola Spenden für den Verein DUNKELZIFFER E.V.

Der Verein HANSEATIC HELP E.V., der sich insbesondere um die Versorgung geflüchteter und obdachloser Menschen oder von Familien mit geringem Einkommen mit Kleidung und anderen Artikeln des täglichen Bedarfs kümmert, freute sich über eine Spende von Bijou Brigitte.



AKTIE

ENTWICKLUNG DAX

Der deutsche Aktienindex (DAX) startete mit 16.020,73 Punkten ins neue Jahr und erreichte bereits am 05. Januar 2022 mit 16.271,75 Punkten sein Jahreshoch. Das Börsenjahr 2022 war geprägt vom Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine. Die Energiepreise stiegen rasant und leisteten einer ohnehin hohen Inflation weiteren Vorschub. Ende Juli 2022 sah sich die Europäische Zentralbank erstmals nach 11 Jahren gezwungen, den Leitzins zu erhöhen. Der DAX verlor im Jahresverlauf erheblich und erreichte unter heftigen Schwankungen am 29. September 2022 sein Jahrestief mit 11.975,55 Punkten. Das deutsche Börsenbarometer schloss das trübe Börsenjahr 2022 am letzten Handelstag des Jahres mit 13.923,59 Punkten als schlechtestes Börsenjahr seit vier Jahren ab und büßte damit insgesamt 12,3 % gegenüber dem Vorjahr ein.

BÖRSENDATEN

Börsenkürzel	BIJ
Wertpapier-Kennnummer	522 950
ISIN	DE0005229504
Marktsegment	Geregelter Markt/ General Standard

ENTWICKLUNG BB-AKTIE

Auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau startete die Bijou Brigitte-Aktie mit einem Kurs von 22,90 EUR (Vorjahr 22,50 EUR) in das Jahr 2022 und knüpfte damit an die Kursentwicklung des Vorjahres an. Neue Infektionswellen durch die Omikron-Virusvariante ließen den Aktienkurs am 08. März 2022 auf seinen Tiefstwert von 20,90 EUR sinken. Die sukzessive Aufhebung der Corona-Schutzmaßnahmen in Europa, insbesondere der Wegfall von Maskenpflicht und Zugangsbeschränkungen sowie das Inkrafttreten des neuen Infektionsschutzgesetzes in Deutschland im März 2022, verhalfen dem Einzelhandel im weiteren Jahresverlauf deutlich zur Wiederbelebung des Filialgeschäfts. Dementsprechend erholte sich die Bijou Brigitte-Aktie in den folgenden Monaten von der Corona-Talfahrt. Die Aktie schloss das Börsenjahr mit einem Kurs von 42,60 EUR (Vorjahr 21,70 EUR) und markierte damit zugleich das Jahreshoch 2022. Der durchschnittliche Aktienkurs im Jahr 2022 lag bei 28,41 EUR und verzeichnete einen Zuwachs von 17,15 % im Vergleich zum Vorjahr (24,25 EUR).

KENNZAHLEN DER BB-AKTIE

		2022	2021
Dividende je Aktie	EUR	5,00	0,00
Ergebnis je Aktie (nach IFRS)	EUR	4,58	2,21
Cashflow Konzern je Aktie ¹	EUR	9,58	9,41
Börsenkurs zum Jahresende ²	EUR	42,60	21,70
Höchster Börsenkurs	EUR	42,60	28,60
Niedrigster Börsenkurs	EUR	20,90	21,00
Anzahl Aktien	Stück	8.100.000	8.100.000
Anzahl ausstehender Aktien	Stück	7.698.708	7.698.708
Gezeichnetes Kapital	EUR	8.100.000,00	8.100.000,00
Eigenkapitalquote des Konzerns	%	62,10	60,00
Marktkapitalisierung ^{2,3}	Mio. EUR	327,96	167,02
Ausschüttungssumme ⁴	Mio. EUR	38,49	0,00
Kurs-Gewinn-Verhältnis ²		9,30	9,82
Kurs-Cashflow-Verhältnis ^{1,2}		4,45	2,31
Dividendenrendite ²	%	11,74	0,00

¹ aus laufender Geschäftstätigkeit

² Xetra-Tagesschlusskurs des letzten Handelstages im jeweiligen Jahr

³ auf Basis ausstehender Aktien

⁴ abzüglich der Summe, die auf die von der Gesellschaft am 31.12.2022 gehaltenen Aktien auszuschütten wäre

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Bei Bijou Brigitte haben eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung und Unternehmenskontrolle einen hohen Stellenwert. Corporate Governance ist ein fester Bestandteil und gelebte Unternehmenskultur bei Bijou Brigitte.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG DER BIJOU BRIGITTE MODISCHE ACCESSOIRES AG

Vorstand und Aufsichtsrat erklären gemäß § 161 AktG, dass die Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft den Empfehlungen des von der Regierungskommission am 28. April 2022 vorgelegten „Deutschen Corporate Governance Kodex“ im abgelaufenen Geschäftsjahr entsprach und diesen auch in Zukunft mit folgenden Ausnahmen entsprechen wird:

A.2:

Eine Zielgröße für die Frauenquote unter dem Vorstand wird lediglich für die erste Führungsebene festgelegt, da es keine zweite Ebene gibt. Für die erste Führungsebene wurde eine 30-Prozent-Quote als Mindestgröße festgelegt.

B.1:

Im Rahmen des Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen wurde für Aufsichtsrat und Vorstand eine Null-Prozent-Quote festgelegt. Bei Neubesetzung der Gremien soll die Auswahl geschlechterausgewogener erfolgen.

B.2:

Es erfolgt eine angemessene Nachfolgeplanung, deren Details aus Vertraulichkeitsgründen nicht offengelegt werden.

B.5 / C.2:

Es besteht keine prinzipielle Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder. Kompetenz und Leistungsfähigkeit sind aus unserer Sicht nicht von starren Altersgrenzen abhängig zu machen. Die Entscheidung bei der Auswahl geeigneter Kandidaten für Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt ausschließlich fachbezogen und anhand der Qualifikation.

D.1:

Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats wird aus grundsätzlichen Erwägungen nicht veröffentlicht.

D.2 / D.4:

Der Aufsichtsrat bildet über den Prüfungsausschuss hinaus keine weiteren fachlichen Ausschüsse und keinen Nominierungsausschuss. Alle für das Unternehmen wichtigen Fragen werden in den Aufsichtsratssitzungen von den Mitgliedern des Aufsichtsrats oder vom Prüfungsausschuss behandelt.

D.10:

Grundsätzlich berät sich der Prüfungsausschuss regelmäßig mit dem Abschlussprüfer zu allen Themen und Fragestellungen der Abschlussprüfung in Anwesenheit des Vorstands. Sollten besondere Gründen vorliegen, die eine Beratung ohne den Vorstand erforderlich machen, wird sich der Prüfungsausschuss allein mit dem Abschlussprüfer beraten.

F.2:

Der Konzernabschluss wird gemäß den gesetzlichen Vorgaben innerhalb von vier Monaten nach Geschäftsjahresende und der Halbjahresbericht innerhalb von drei Monaten nach Ablauf des Berichtszeitraums veröffentlicht. Der Konsolidierungskreis ist bei Bijou Brigitte durch das internationale Engagement umfangreich. Daher können die Empfehlungen des Kodex (Veröffentlichung des Konzernabschlusses binnen 90 Tagen nach Ende des Berichtszeitraumes) nicht eingehalten werden.

F.4:

Die Berichterstattung über den Corporate Governance Kodex wird Bijou Brigitte ausschließlich nach Maßgabe der gesetzlichen Regelungen gemäß § 161 AktG vornehmen. Ein ausführlicher Corporate-Governance-Bericht erfolgt nicht. Erläuterungen eventueller Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex erfolgen in der Entsprechenserklärung selbst.

G.1:

Das Verhältnis von fixer Vergütung und variabler Vergütung zueinander hängt im Wesentlichen von den konkreten Bezugsgrößen und somit vom individuellen Einzelfall ab. Eine in jedem Fall zutreffende Angabe eines konkreten Verhältnisses zwischen den festen und variablen Vergütungsbestandteilen im Voraus ist nicht möglich, da die tatsächliche Höhe der variablen Vergütung von der erst im Nachhinein bestimmbaren Zielerreichung im Einzelfall abhängt.

G.6:

Da es sich bei der variablen Vergütung um eine erfolgsabhängige Vergütung handelt, hängt die Höhe der kurzfristigen variablen Vergütung vom kurzfristigen Erfolg ab und die der langfristig variablen Vergütung vom langfristigen Erfolg. Da das Eintreten des jeweiligen Erfolgs nicht vorhergesagt werden kann, wird entsprechend auch nicht vorab festgelegt, dass die langfristig variable Vergütung höher als die kurzfristig variable ausfällt.

G.7/G.9:

Der Aufsichtsrat überwacht die Entwicklung des Gehaltsniveaus im Unternehmen. Dabei hat er nicht die Aufgabe, operative Einzelvorgaben zu treffen. Das Vergütungssystem ist so aufgebaut, dass es den Erfolg des Unternehmens insgesamt fördern soll. Individuelle Ziele pro Vorstandsmitglied werden nicht festgelegt.

G.10:

Die Auszahlung sowohl der kurzfristig variablen als auch der langfristig variablen Vergütung erfolgt in bar. Eine Auszahlung in Aktien wird bei Bijou Brigitte als nicht angemessen angesehen.

G.13:

Durch die Vertragsvereinbarung der Vorstandsverträge werden gegenseitige Rechte und Verpflichtungen definiert. Sollte die Zusammenarbeit mit einem Vorstandsmitglied vor Vertragsende beendet werden, so können Abfindungszahlungen entstehen. Darüber hinaus sind keine weiteren Abfindungszusagen vereinbart. Eine Begrenzung der Abfindungsansprüche auf zwei Jahresgehälter würde den Sinn von Laufzeiten länger als zwei Jahre konterkarieren. Auf eine derartige Höchstgrenze (Abfindungs-Cap) wird daher verzichtet.

Die Entsprechenserklärung wird im Jahr 2023 an etwaige Änderungen und Entwicklungen angepasst.

Hamburg, im Dezember 2022

Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft
Aufsichtsrat und Vorstand

INVESTOR RELATIONS

Bijou Brigitte informierte Aktionäre, Analysten, institutionelle Anleger und Vertreter der Wirtschaftspresse im Berichtsjahr zeitnah und regelmäßig im Rahmen von Finanzpublikationen, Zwischenmitteilungen und dem Geschäftsbericht über den Geschäftsverlauf des Unternehmens. Außerordentliche Geschäftsereignisse wurden über Ad-hoc- und Pressemitteilungen veröffentlicht.

Unter www.group.bijou-brigitte.com stehen diese Publikationen, der Finanzkalender und weitere Informationen rund um das Unternehmen in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung.

Der Vorstand und die Abteilung Investor Relations standen auch im Geschäftsjahr 2022 mit den Vertretern des Kapitalmarktes im Austausch. Erörtert wurden neben Fragen zur allgemeinen Geschäftsentwicklung auch die Unternehmenskennzahlen sowie strategische Themen.

Die 35. ordentliche Hauptversammlung fand zum Schutz der Teilnehmer vor einer Ansteckung mit dem Corona-Virus am 21. Juni 2022 erneut virtuell statt. Aufsichtsrat und Vorstand berichteten per Videoschaltung über das abgelaufene Geschäftsjahr 2021 und gaben den Teilnehmern einen ersten Ausblick auf die mögliche Geschäftsentwicklung im Jahr 2022.

HIER ERREICHEN SIE UNSEREN INVESTOR RELATIONS-SERVICE:

Internet <https://group.bijou-brigitte.com>
E-Mail ir@bijou-brigitte.com
Telefon +49 40 / 606 09-3250



ZUSAMMEN-
GEFASSTER
LAGEBERICHT



GRUNDLAGEN DES KONZERNS UND DER BIJOU BRIGITTE MODISCHE ACCESSOIRES AG

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Im Geschäftsjahr 2022 wird erstmals ein zusammengefasster Konzernlagebericht erstellt. In Vorjahren erfolgte die Lageberichterstattung für den Konzern und die Bijou Brigitte Aktiengesellschaft separat. Infolgedessen wurde die Gliederung des Lageberichts angepasst.

Die Bijou Brigitte modische Accessoires AG (im Folgenden Bijou Brigitte AG genannt) gehört europaweit zu den führenden Modeschmuckfilialisten und blickt im Berichtsjahr auf eine 59-jährige Unternehmensgeschichte zurück. Das umfangreiche Sortiment umfasst ca. 10.000 Artikel mit einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis und erstreckt sich von Mode- und Exklusivschmuck über modische Accessoires bis hin zu Herren- und Kinderschmuck. Dabei konzentriert sich Bijou Brigitte auf eine modebewusste Zielgruppe mit vor allem weiblichen Kunden. Neben dem klassischen Vollsortiment werden entsprechend dem Saisonwechsel jährlich zwei Hauptschmuckkollektionen – Frühjahr/Sommer und Herbst/Winter – präsentiert. Darüber hinaus werden zu allen festlichen Anlässen, wie zu Weihnachten, zum Valentinstag sowie Muttertag, zum Oktoberfest und zur Hochzeitssaison im Frühjahr, saisonale Trendartikel angeboten.

Der Konzern war zum Ende des Berichtsjahres mit 902 Standorten in 18 Ländern vertreten. Diese befinden sich in Ägypten, Belgien, Bulgarien, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Italien, Montenegro, den Niederlanden, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Saudi-Arabien, der Slowakei, Spanien, der Tschechischen Republik und Ungarn. Die deutschen Filialen machten wie im Vorjahr circa 46% des gesamten Standortnetzes aus.

Der Verkauf erfolgt vorrangig über die eigenen Bijou Brigitte-Filialen, die sich vor allem in hochfrequentierten Einkaufsstraßen sowie Einkaufszentren befinden. Seit 2008 vertreibt das Unternehmen zudem ausgewählte Artikel über Concessions-Partner in deutschen Warenhäusern und internationalisierte diesen Vertriebsweg 2010, der im Geschäftsjahr 2022 einen nur unwesentlichen Anteil am Konzernumsatz und -ergebnis ausmacht. Der Onlineshop von Bijou Brigitte

besteht seit 2006 und wird stetig an die Kundenbedürfnisse angepasst. Mittlerweile ist der Onlineshop in Deutschland, Frankreich, Italien, den Niederlanden und Spanien vertreten. Gleichwohl ist der Anteil dieses Vertriebskanals am Konzernumsatz und -ergebnis nicht wesentlich. Ein Teil der Filialen in Deutschland wird von Pächtern betrieben, die im Namen und für Rechnung von Bijou Brigitte den Schmuck verkaufen und hierfür eine umsatzabhängige Vergütung erhalten.

Zu den wesentlichen externen Einflussgrößen zählen sowohl die konjunkturellen und volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen als auch die Markt- und Branchenentwicklung. Diese haben sich im Berichtsjahr 2022, sowohl durch die anhaltenden Auswirkungen der Corona-Pandemie als auch durch die unsichere geopolitische Lage, auf den Geschäftsverlauf und die Ertragslage des Bijou Brigitte-Konzerns und der Bijou Brigitte AG ausgewirkt.

INTERNES STEUERUNGSSYSTEM

Die Geschäftstätigkeit des Bijou Brigitte-Konzerns und der Bijou Brigitte AG basieren auf einem regional ausgerichteten Filial- beziehungsweise Standortnetz. Alle wesentlichen Schritte entlang der Wertschöpfungskette sowie deren unterstützende Prozesse werden zentral gesteuert.

Bedeutsamste finanzielle Steuerungsgrößen sowohl für den Bijou Brigitte-Konzern als auch für die Bijou Brigitte AG sind der Umsatz und das operative Ergebnis vor Steuern sowie die Entwicklung des Vorratsvermögens, das Investitionsvolumen und die Eigenkapitalquote. Das operative Ergebnis vor Steuern ist für den Konzern definiert als Konzernergebnis nach Steuern zuzüglich Ertragsteuern (EBT). Für den Einzelabschluss ist das operative Ergebnis vor Steuern definiert als Jahresüberschuss vor Steuern vom Einkommen und Ertrag, Abschreibungen auf Finanzanlagen und Erträgen aus Beteiligungen. Bedeutsamste nichtfinanzielle Steuerungsgröße ist die Anzahl der Filialen.

Die Segmentberichterstattung folgt den Regelungen des IFRS 8, wonach diese nach dem sogenannten „Management Approach“ aufzustellen ist. Die interne Berichterstattung basiert auf einer Segmentierung nach Ländern. Der

Vorstand verfolgt die Entwicklung wesentlicher Kennzahlen anhand eines regelmäßigen internen Berichtswesens, um auf aktuelle Geschäftsentwicklungen reagieren zu können.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im eigentlichen Sinne fallen in einem Handelsunternehmen wie Bijou Brigitte nicht an.

WIRTSCHAFTSBERICHT DES KONZERNS UND DER BIJOU BRIGITTE AG

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltwirtschaft kühlte sich im Berichtsjahr infolge der hohen Energiepreise und der anhaltend hohen Verbraucherpreisinflation deutlich ab. Aufgrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine stiegen sowohl das geopolitische Risiko als auch die wirtschaftspolitischen Unsicherheiten. Zusätzlich führte die Null-Covid-Politik in China zu Produktionsausfällen und erneuten Lieferengpässen.¹

Im Euro-Raum war die wirtschaftliche Aktivität im ersten Halbjahr 2022 noch aufwärtsgerichtet. Die direkten als auch indirekten Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges sowie der Kaufkraftverlust durch die hohen Inflationsraten sorgten jedoch ab Sommer für eine deutliche Verschlechterung des Konjunkturklimas. Das Wirtschaftswachstum im Jahr 2022 betrug im Euro-Raum preisbereinigt 3,5% bei einer Verbraucherpreisinflation von 8,4%.²

Die deutsche Wirtschaft startete positiv ins Jahr 2022. Gedämpft wurde dieser Aufwärtstrend durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine. Infolgedessen kam es im Jahresverlauf zu einem weiteren Anstieg der Energiepreise. Die auftretenden Kaufkraftverluste der privaten Haushalte konnten im ersten Halbjahr durch die positiven Auswirkungen der Aufhebung der pandemiebedingten Eindämmungsmaßnahmen ausgeglichen werden.³ Insgesamt wuchs die deutsche Wirtschaft gegenüber 2021 um 1,9%.⁴ Die privaten

Konsumausgaben stiegen im Vergleich zum Vorjahr nicht zuletzt durch eine rückläufige Sparquote um 4,3%.⁵ Trotz konjunktureller Eintrübung zeigte sich der deutsche Arbeitsmarkt robust, so dass die Anzahl der Erwerbstätigen um 1,3% auf 45,6 Mio. gegenüber 2021 anwuchs, hauptsächlich in den Dienstleistungsbereichen.⁶ Die Verbraucherpreise in Deutschland erhöhten sich im Berichtsjahr um 7,9% im Vergleich zum Vorjahr, getrieben von massiven Preissteigerungen für Energie und Nahrungsmittel.⁷

Die spanische Wirtschaft erholte sich langsamer als erwartet von den Auswirkungen der Pandemie und erreichte im Berichtsjahr ein Wachstum von 4,5%. Die EU-Kommission geht davon aus, dass das Vorkrisenniveau nicht vor 2024 erreicht werden kann. Der Arbeitsmarkt zeigte sich, u. a. dank der wiederbelebten Tourismusbranche, relativ stabil. Der private Konsum schwächte sich im Jahresverlauf ab und verzeichnete im Berichtsjahr lediglich eine Wachstumsrate von 1,5%.⁸

Hohe Energie- und Rohstoffkosten, steigende Inflation und sinkende Kaufkraft sowie Störungen der Lieferketten setzten der italienischen Wirtschaft insbesondere zum Jahresende 2022 zu. Im Vergleich zum Vorjahr wuchs die Wirtschaft um 3,8% und der private Konsum stieg um 3,7%. Der Arbeitsmarkt zeigte keine große Dynamik und der Handel gab sich zum Jahresende wieder optimistischer.⁹

¹ Sachverständigenrat: Jahresgutachten 2022/23, Dezember 2022

² Sachverständigenrat: Aktualisierte Konjunkturprognose, März 2023

³ Sachverständigenrat: Jahresgutachten 2022/23, Dezember 2022

⁴ Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 020, 13.01.2023

⁵ Sachverständigenrat: Aktualisierte Konjunkturprognose, März 2023

⁶ Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 020, 13.01.2023

⁷ Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 022, 17.01.2023

⁸ GTAI: Wirtschaftsausblick Spanien, 01.12.2022

⁹ GTAI: Wirtschaftsausblick Italien, 01.12.2022

Die portugiesische Wirtschaftsleistung legte im vergangenen Jahr um 6,6% zu und entwickelte sich damit zum zweitstärksten Wachstumstreiber in der EU. Vor allem die Erholung des Dienstleistungssektors trug zu dieser positiven Entwicklung bei. Der Inflationsanstieg fand in Portugal später statt als in anderen EU-Staaten. Insbesondere Nahrungsmittel und Wohnraum verteuerten sich, was sich belastend auf das Konsumklima auswirkte. Der Arbeitsmarkt hielt sich weiterhin robust. Der private Verbrauch stieg im vergangenen Jahr um 5,4% an.¹⁰

Die französische Wirtschaft zeigte sich trotz weltwirtschaftlicher Verwerfungen widerstandsfähig und wuchs mit einer Rate von 2,6%. Die wirtschaftlichen und geopolitischen Unsicherheiten sowie die hohen Teuerungsraten für Energie und Vorprodukte dämpften die Investitionsfreude sowohl bei Unternehmen als auch bei Verbrauchern. Durch den starken Preisanstieg für Benzin, Energie und Lebensmittel trübte sich die Konsumstimmung ab Sommer 2022 zunehmend und führte zu einem Anstieg des privaten Verbrauchs um 2,8% im Vergleich zum Vorjahr.¹¹

Bijou Brigitte kauft einen Großteil der Ware in US-Dollar ein. Bei einem steigenden US-Dollarkurs (gegenüber dem EUR) steigen auch die Bezugskosten. Der Kurs des US-Dollars zum Euro bewegte sich im Jahresverlauf 2022 zwischen 0,96 und 1,15. Dabei lag der durchschnittliche US-Dollarkurs zum Euro im Berichtsjahr bei 1,05 nach 1,18 im Vorjahr. Zum Jahresende 2022 war der Euro mit 1,07 um 5,3% schwächer als zum Jahresende 2021.

Neben den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist vor allem die Entwicklung der Einzelhandelsbranche für den Geschäftsverlauf des Unternehmens von großer Bedeutung. Diese Entwicklung war im vergangenen Jahr maßgeblich von steigenden Verbraucherpreisen aufgrund von Energieknappheit und Lieferkettenproblemen geprägt. Allerdings verzeichneten die handelsrelevanten Nonfoodmärkte im Vergleich zum gesamten Einzelhandel einen deutlich moderateren Preisanstieg.¹² Der gesamte deutsche Einzelhandel

schrumpfte real um 0,6% gegenüber dem Jahr 2021, hauptsächlich aufgrund der stark gestiegenen Verbraucherpreise für Energie und Lebensmittel. Betrachtet man den Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln, so zeigte sich hier mit einem preisbereinigten Wachstum von 2,0% gegenüber dem Vorjahr der bisher höchste Jahresumsatz seit 1994.¹³ Der Einzelhandel mit Textilien, Bekleidung, Schuhen und Lederwaren erzielte mit einem Umsatzwachstum von 27,0% im Vergleich zum Vorjahr sogar den real höchsten Zuwachs aller erfassten Einzelhandelsbranchen, obwohl die pandemiebedingten Verluste der Vorjahre noch immer nicht vollständig ausgeglichen werden konnten. Der stationäre Einzelhandel in Deutschland erreichte im Vergleich zu 2021 ein preisbereinigtes Umsatzplus von 1,3%.¹⁴ Der Onlinehandel wurde im Berichtsjahr durch die allgemeine konjunkturelle Entwicklung ausgebremst, auch wenn das Onlinehandelsjahr gegenüber den Umsätzen im Vor-Corona-Jahr 2019 ein starkes Wachstum ausweist. Umsatztreiber waren vor allem Güter des täglichen Bedarfs und Gesundheitsprodukte.¹⁵ Der Internet- und Versandhandel verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr einen preisbereinigten Umsatzrückgang von 8,5%.¹⁶

Die angespannte Lage des Wettbewerbsumfeldes setzte sich im Berichtsjahr fort. Der Einzelhandel ist nach wie vor stärkster Anziehungspunkt für die Innenstädte. Gleichzeitig leiden die Innenstadtbereiche seit der Corona-Pandemie an einer rückläufigen Kundenfrequenz. Fast 20% der Deutschen besuchen nach eigenen Angaben die Innenstädte seitdem weniger oder gar nicht mehr. Es bedarf einer Vielzahl von Maßnahmen, um die Innenstädte dauerhaft vielfältiger und damit anziehender zu gestalten. Neben attraktiven Einkaufserlebnissen werden zukünftig mehr Grünflächen und Möglichkeiten zum Verweilen sowie spannende Gastronomie-, Kultur- und Freizeitangebote erwartet.¹⁷

¹⁰ GTAI: Wirtschaftsausblick Portugal, 23.12.2022

¹¹ GTAI: Wirtschaftsausblick Frankreich, 30.11.2022

¹² Handelsverband Deutschland (HDE): Konsummonitor Preise 2022/23, 15.12.2022

¹³ Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 039, 31.01.2023

¹⁴ Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 039, 31.01.2023

¹⁵ IFH Köln: Pressemitteilung, 07.12.2022

¹⁶ Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 039, 31.01.2023

¹⁷ HDE: Neue Studie, 16.12.2022

GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DES KONZERNS UND DER BIJOU BRIGITTE AG

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES GESAMTKONZERNS

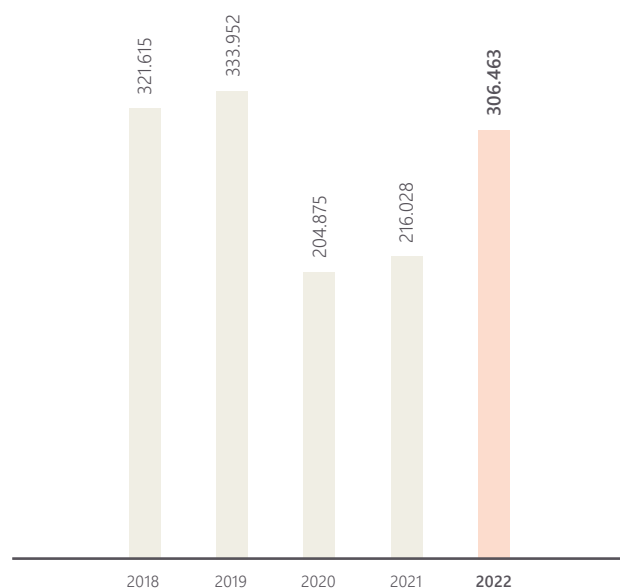
Per Ad-hoc-Mitteilung vom 06. September 2022 wurde die im Konzernlagebericht 2021 für das Geschäftsjahr 2022 abgegebene Prognose angepasst. Die Prognosespanne für den Konzernumsatz wurde von 260,0 bis 280,0 Mio. EUR auf 280,0 bis 300,0 Mio. EUR angehoben. Die Prognosespanne für das Konzernergebnis vor Ertragsteuern wurde von 0,0 Mio. EUR bis 15,0 Mio. EUR auf 20,0 Mio. EUR bis 35,0 Mio. EUR erhöht. Für die Eigenkapitalquote wurde die Prognose von 63,0% bis 65,0% auf 64,0% bis 66,0% angepasst. Für die Anzahl der Filialen im Konzern wurde entgegen der ursprünglichen Prognose ein Niveau leicht unter dem des Vorjahres (31. Dezember 2021: 926 Standorte) prognostiziert. Die Prognose für das Investitionsvolumen blieb mit einer Spanne von 3,0 Mio. EUR bis 8,0 Mio. EUR unverändert, genauso wie die Prognosespanne für das Vorratsvermögen (53,0 Mio. EUR bis 63,0 Mio. EUR).

Der Umsatz des Bijou Brigitte-Konzerns stieg im Geschäftsjahr 2022 um 41,9% auf 306,5 Mio. EUR (Vorjahr: 216,0 Mio. EUR) und lag mit 2,1% leicht über dem oberen Wert der Prognosespanne. Diese Entwicklung ist vorwiegend mit der Aufhebung der Corona-Schutzmaßnahmen zur Eindämmung des Pandemiegeschehens und den damit verbundenen Nachholeffekten im Einzelhandel zu erklären.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) betrug in der Berichtsperiode 46,3 Mio. EUR nach 19,9 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum und lag somit weit oberhalb der zwischenzeitlich angepassten Prognose (20,0 Mio. EUR bis 35,0 Mio. EUR). Dies ist vor allem auf die positive Geschäftsentwicklung in den Filialen nach Aufhebung aller pandemiebedingten Einschränkungen sowie auf ein konsequentes Kostenmanagement zurückzuführen. Das Konzernergebnis nach Ertragsteuern belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf 35,3 Mio. EUR nach 17,0 Mio. EUR im Vorjahr.

Das Investitionsvolumen (ohne Berücksichtigung von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition) lag hauptsächlich aufgrund von Filialrenovierungen mit 6,9 Mio. EUR erwartungsgemäß über dem Vorjahresniveau (2021: 3,1 Mio. EUR). Das Vorratsvermögen lag mit 71,9 Mio. EUR sowohl über dem Niveau des Vorjahres (2021: 58,6 Mio. EUR) als auch oberhalb der Prognosespanne (53,0 Mio. EUR – 63,0 Mio. EUR). Hauptgrund für diese Entwicklung sind die frühzeitigen Wareneinkäufe, um mögliche Lieferengpässe zu vermeiden, sowie Preissteigerungen aufgrund von Wechselkurseffekten und gestiegenen Frachtkosten. Die Eigenkapitalquote stieg im Berichtsjahr auf 62,1% (Vorjahr: 60,0%) und lag damit leicht unterhalb der Prognose (64,0% – 66,0%). Die Anzahl der Filialen entwickelte sich entsprechend der angepassten Prognose und lag zum Stichtag 31. Dezember 2022 mit 902 Standorten etwas unter der entsprechenden Anzahl im Vorjahr (31. Dezember 2021: 926 Standorte).

Bijou Brigitte-Konzern: Umsatzentwicklung
(in TEUR) 2018 – 2022



GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE

Durch die Aufhebung der Zugangsbeschränkungen im stationären Einzelhandel im zweiten Quartal 2022 stiegen die Erlöse im deutschen Segment im Berichtsjahr um 55,0% auf 151,4 Mio. EUR (Vorjahr: 97,7 Mio. EUR). Das Segmentergebnis vor Steuern stieg auf 21,1 Mio. EUR (Vorjahr: 14,3 Mio. EUR). Dieser Effekt resultiert hauptsächlich aus der positiven Geschäftsentwicklung in den Filialen. Die Investitionen stiegen von 2,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 4,0 Mio. EUR im Berichtsjahr und flossen vor allem in den Relaunch des Onlineshops sowie in Filialrenovierungen.

Der spanische Markt erholte sich im Berichtsjahr ebenfalls weiter von den Auswirkungen der Pandemie. Im spanischen Segment erhöhten sich die Umsätze von 30,0 Mio. EUR um 24,4% auf 37,3 Mio. EUR. Das Vorsteuerergebnis stieg von 0,5 Mio. EUR auf 6,8 Mio. EUR. Das Investitionsvolumen im spanischen Segment betrug in der Berichtsperiode 1,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR). Dabei wurde hauptsächlich in Filialoptimierungen investiert.

Die Wirtschaft im italienischen Segment konnte nach Beendigung der Corona-Schutzmaßnahmen ebenfalls zügig wiederbelebt werden. Die Umsätze lagen im Geschäftsjahr 2022 mit 31,5 Mio. EUR (Vorjahr: 25,4 Mio. EUR) 23,7% über Vorjahresniveau. Das Vorsteuerergebnis stieg auch hier von 1,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 5,1 Mio. EUR im Berichtsjahr. Das Investitionsvolumen betrug 0,5 Mio. EUR und wurde insbesondere für die Optimierung von Filialen genutzt (Vorjahr: 0,07 Mio. EUR).

Mit 9,2 Mio. EUR stiegen die Umsätze im portugiesischen Segment um 46,7% im Vergleich zum Vorjahresumsatz von 6,3 Mio. EUR. Das Segmentergebnis vor Steuern stieg auf 2,4 Mio. EUR nach 0,7 Mio. EUR im Vorjahr. Investitionen i. H. v. 0,09 Mio. EUR wurden im Berichtsjahr hauptsächlich für IT-Projekte verwendet (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR).

Das französische Segment verzeichnete im Berichtsjahr einen Umsatzanstieg um 21,2% auf 26,4 Mio. EUR gegenüber 21,8 Mio. EUR im Vorjahr. Das Ergebnis vor Steuern in

diesem Segment lag bei 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: -0,3 Mio. EUR). Das Investitionsvolumen stieg von 0,1 Mio. EUR im Jahr 2021 auf 0,3 Mio. EUR und wurde hauptsächlich für IT-Projekte genutzt.

Der Umsatz im Segment „Übrige Länder“, das verschiedene europäische Länder zusammenfasst, konnte sich im Berichtsjahr ebenfalls von den Auswirkungen der Pandemie erholen, nachdem die Corona-Schutzmaßnahmen flächendeckend aufgehoben wurden. Der Umsatz stieg um 45,5% auf 50,7 Mio. EUR (Vorjahr: 34,8 Mio. EUR). Das Segmentergebnis vor Steuern erhöhte sich auf 9,8 Mio. EUR nach 2,0 Mio. EUR im Vorjahr. Das Investitionsvolumen belief sich auf 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR) und floss vor allem in Neueröffnungen und die Renovierung von Filialen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER BIJOU BRIGITTE AG

Hauptsächlich bedingt durch die Aufhebung der Corona-Schutzmaßnahmen erhöhte sich der Umsatz der Bijou Brigitte AG im Geschäftsjahr 2022 um 50,0% auf 203,3 Mio. EUR (Vorjahr: 135,6 Mio. EUR; Vorjahresprognose: 175,0 Mio. EUR bis 190,0 Mio. EUR) und lag damit über den Erwartungen des Vorjahres. Dies ist vor allem auf Nachholeffekte im Einzelhandel zurückzuführen.

Der Jahresüberschuss betrug in der Berichtsperiode 18,7 Mio. EUR nach 12,2 Mio. EUR im Vorjahr (+52,6%). Dieser Effekt ist hauptsächlich mit der positiven Entwicklung der Umsatzerlöse und der gestiegenen Erträge aus Beteiligungen zu erklären.

Das Ergebnis der als Betriebsstätten geführten niederländischen Filialen hat sich im Jahresüberschuss der Bijou Brigitte AG für das Jahr 2022 mit 1,1 Mio. EUR niedergeschlagen und ist damit von -0,2 Mio. EUR in 2021 um 1,3 Mio. EUR gestiegen. Die Entwicklung ist primär auf die positive Geschäftsentwicklung in den niederländischen Filialen nach Beendigung der Corona-Schutzmaßnahmen sowie der Berücksichtigung der latenten Steuern zurückzuführen.

Das operative Ergebnis vor Steuern und Erträgen aus Beteiligungen inklusive Zinsen lag mit 20,0 Mio. EUR um 15,9% über dem Vorjahreswert von 17,3 Mio. EUR und entwickelte sich damit, vor allem aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung in den Filialen nach Aufhebung sämtlicher pandemiebedingter Einschränkungen, deutlich oberhalb der Prognose von -2,0 Mio. EUR bis 8,0 Mio. EUR.

Das Investitionsvolumen lag hauptsächlich aufgrund von Filialrenovierungen mit 3,6 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau (2021: 2,2 Mio. EUR) und innerhalb der Prognosespanne von 2,0 Mio. EUR bis 4,0 Mio. EUR. Das Vorratsvermögen erhöhte sich mit 50,0 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr um 8,7 Mio. EUR (2021: 41,4 Mio. EUR) und lag damit oberhalb der Prognose von 38,0 Mio. EUR bis 42,0 Mio. EUR. Diese Entwicklung ist vor allem auf vorgezogene Einkäufe zurückzuführen, um mögliche Lieferengpässe zu vermeiden. Darüber hinaus wirkten sich Wechselkurseffekte und höhere Frachtkosten auf die Entwicklung des Vorratsvermögens aus. Die Eigenkapitalquote stieg im Vergleich zum Vorjahr auf 59,8% (2021: 57,3%). Die Anzahl der deutschen und niederländischen Filialen lag zum Stichtag 31. Dezember 2022 mit 430 Standorten aufgrund der weiteren Konsolidierung des Filialnetzes unterhalb der Prognose und leicht unter der entsprechenden Anzahl im Vorjahr (31. Dezember 2021: 438 Standorte).

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

Vermögenslage

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr (147,0 Mio. EUR) auf 149,3 Mio. EUR im Berichtsjahr. Verantwortlich für diesen Effekt waren vor allem die gestiegenen Nutzungsrechte.

Die Vorräte lagen mit 71,9 Mio. EUR um 22,6% über dem Vorjahreswert (Vorjahr: 58,6 Mio. EUR). Hauptursachen dafür waren die zeitlich vorgezogenen Wareneinkäufe, um mögliche Lieferengpässe zu vermeiden, sowie höhere Frachtkosten und Wechselkurseffekte.

Das kurzfristige Vermögen (ohne liquide Mittel) stieg im Vorjahresvergleich um 50,9 Mio. EUR auf 149,5 Mio. EUR (Vorjahr: 98,6 Mio. EUR). Dies ist in erster Linie auf die Zunahme des Vorratsvermögens sowie der in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Festgelder mit einer Laufzeit von länger als drei Monaten zurückzuführen. In der Berichtsperiode verminderten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf 101,5 Mio. EUR nach 109,4 Mio. EUR im Vorjahr und machten 25,4% der Bilanzsumme aus (Vorjahr 30,8%). Unter Berücksichtigung der in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Festgelder erhöhten sich die Geldanlagen und liquiden Mittel auf 171,5 Mio. EUR (Vorjahr 139,5 Mio. EUR) und machen 42,8% der Bilanzsumme aus (Vorjahr: 39,3%).

Bijou Brigitte-Konzern: Übersicht zur Vermögenslage

in Mio. EUR	2022	2021
Langfristige Vermögenswerte	149,3	147
Vorräte	71,9	58,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	101,5	109,4
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	77,6	39,9
Eigenkapital	248,8	213,0
Langfristige Schulden	81,6	77,0

Zum 31. Dezember 2022 hatte Bijou Brigitte bei einer um 45,4 Mio. EUR gestiegenen Bilanzsumme eine Eigenkapitalquote in Höhe von 62,1% (Vorjahr: 60,0%). Zum Stichtag am 31. Dezember 2022 betrug das Eigenkapital des Bijou Brigitte-Konzerns 248,8 Mio. EUR nach 213,0 Mio. EUR am 31. Dezember 2021.

Die langfristigen Schulden stiegen im Stichtagsvergleich von 77,0 Mio. EUR (31. Dezember 2021) auf 81,6 Mio. EUR (31. Dezember 2022). Der Grund hierfür liegt vorwiegend in gestiegenen Leasingverbindlichkeiten.

Bijou Brigitte-Konzern: Übersicht zur Finanzlage

in Mio. EUR	2022	2021
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	77,6	76,2
davon Abschreibungen und Wertminderungen auf Anlagevermögen	9,3	10,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-46,8	5,7
davon Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-6,9	-3,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-39,7	-42,0

Dabei zielt das Finanzmanagement vor allem auf eine hohe Eigenkapitalquote ab, um so die finanzielle Unabhängigkeit des Konzerns von der Aufnahme von Fremdkapital zu wahren. Gleichzeitig soll ein hohes Ertragsniveau durch ein solides finanzielles Fundament langfristig gesichert werden.

Über den Dividendenvorschlag wird jährlich vom Vorstand und Aufsichtsrat nach Vorliegen des Jahresabschlusses und unter Berücksichtigung der zukünftigen Geschäftsaussichten neu entschieden.

Es werden keine derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung finanzwirtschaftlicher Risiken eingesetzt. Währungsrisiken entstehen im Bijou Brigitte-Konzern vorrangig aufgrund von operativen Tätigkeiten.

Finanzlage

Grundzüge und Ziele des Finanzmanagements

Im Bijou Brigitte-Konzern wird das Finanzmanagement zentral durch die Konzernmutter gesteuert. Dieser Verantwortungsbereich erstreckt sich vom Management der Kapitalstruktur über das Liquiditätsmanagement bis hin zur Kontrolle finanzwirtschaftlicher Risiken.

Entwicklung der Finanzlage

Für das Geschäftsjahr 2022 betrug der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit 77,6 Mio. EUR nach 76,2 Mio. EUR im Vorjahr. Verantwortlich für diese Entwicklung war vor allem die positive Umsatzentwicklung. Dieser Effekt wurde jedoch zum Teil durch das gestiegene Vorratsvermögen sowie die zu zahlenden Ertragsteuern abgeschwächt. Im Geschäftsjahr 2022 beliefen sich die Abschreibungen auf Nutzungsrechte auf 38,9 Mio. EUR (Vorjahr: 40,9 Mio. EUR). Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen in der Berichtsperiode 9,3 Mio. EUR (Vorjahr: 10,2 Mio. EUR).

Bezogen auf die Investitionstätigkeit belief sich der Cashflow auf -46,8 Mio. EUR (Vorjahr: 5,7 Mio. EUR). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die im Investitions-cashflow ausgewiesenen Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit Festgeldern zurückzuführen. Ursächlich für die Entwicklung der Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte (6,9 Mio. EUR; Vorjahr 3,1 Mio. EUR) war eine Zunahme der Renovierungen sowie Investitionen für die Digitalisierung und IT-Projekte.

Im Geschäftsjahr 2022 betrug der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit -39,7 Mio. EUR nach -42,0 Mio. EUR im Vorjahr. Diese Veränderung resultiert vor allem aus gesunkenen Tilgungsanteilen von Leasingzahlungen und spiegelt die Verkleinerung des Filialnetzes wider.

Bijou Brigitte hat keine Darlehen bei Banken oder anderen Kreditinstituten. Kontokorrent-Kreditlinien bestehen wie im Vorjahr nur in einem sehr geringen Umfang in Höhe von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 3,1 Mio. EUR) und wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht beansprucht.

Ertragslage

Bijou Brigitte-Konzern: Übersicht zur Ertragslage

in Mio. EUR	2022	2021
Umsatzerlöse	306,5	216,0
Sonstige betriebliche Erträge	6,7	31,5
Materialaufwand	63,2	47,4
Personalaufwand	79,7	68,8
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	48,1	51,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	72,5	56,3
Finanzergebnis	-3,9	-4,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	46,3	19,9
Konzernergebnis nach Steuern	35,3	17,0

Die Aufhebung der Corona-Schutzmaßnahmen führte in allen Märkten zur zügigen Wiederbelebung der Wirtschaft, so dass der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2022 um 41,9% auf 306,5 Mio. EUR stieg (Vorjahr: 216,0 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich von 31,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 6,7 Mio. EUR. Der hohe Betrag aus dem Vorjahr resultierte aus der Gewährung von Corona-Hilfen.

Der Anteil der Materialkosten bezogen auf den Konzernumsatz in 2022 sank auf 20,6% (Vorjahr: 21,9%). Dies ist auf die positive Wechselkursentwicklung des US-Dollars in 2021 zurückzuführen, der sich infolge gesunkener Beschaffungskosten in 2021 erst mit einem gewissen Zeitversatz in einer gesunkenen Materialaufwandsquote widerspiegelt. Entsprechend der Entwicklung des US-Dollar-Kurses in 2022 wird damit gerechnet, dass die Materialaufwandsquote in 2023 wieder leicht steigen wird.

Der Personalaufwand stieg von 68,8 Mio. EUR in 2021 um 15,9% auf 79,7 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2022, hauptsächlich durch die Erhöhung des Mindestlohns in Deutschland und allgemeine Gehaltsanpassungen sowie durch den Wegfall von Kurzarbeitergeld-Zahlungen. Im zurückliegenden Jahr waren durchschnittlich 2.271 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bijou Brigitte-Konzern tätig (umgerechnet auf Vollzeitkräfte; Vorjahr: 2.256).

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 48,1 Mio. EUR nach 51,0 Mio. EUR im Vorjahr. Verantwortlich für den Rückgang war vor allem die Verkleinerung des Filialnetzes. Im Berichtszeitraum beliefen sich die Abschreibungen auf Nutzungsrechte auf 38,9 Mio. EUR (Vorjahr: 40,9 Mio. EUR). Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen in der Berichtsperiode 9,3 Mio. EUR (Vorjahr: 10,2 Mio. EUR).

Der Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erhöhte sich im Berichtsjahr von 56,3 Mio. EUR im Vorjahr um 28,7% auf 72,5 Mio. EUR. Diese Entwicklung ist vorwiegend auf infolge der Rückkehr zum normalen Geschäftsverlauf gestiegene Verkaufsprovisionen an Pächter zurückzuführen. Darüber hinaus haben gestiegene Energiekosten sowie allgemeine Preissteigerungen zu der Erhöhung geführt.

Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern stieg im Geschäftsjahr 2022 nach 19,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 46,3 Mio. EUR. Entsprechend erhöhte sich die Umsatzrendite von 9,2%

(Vorjahr) auf 15,1%. In der Nachsteuerbetrachtung stieg der Konzernüberschuss im Geschäftsjahr 2022 nach 17,0 Mio. EUR im Vorjahr um 18,3 Mio. EUR auf 35,3 Mio. EUR.

Ergebnisverwendung und Dividendenvorschlag

Der nach den Vorschriften des HGB ermittelte Jahresüberschuss der Bijou Brigitte modische Accessoires AG betrug im Geschäftsjahr 2022 18,7 Mio. EUR (Vorjahr: 12,2 Mio. EUR). Zuzüglich des Gewinnvortrags in Höhe von 35,9 Mio. EUR ergibt sich für die Berichtsperiode im Einzelabschluss der AG ein Bilanzgewinn von 54,5 Mio. EUR nach 35,9 Mio. EUR im Vorjahr.

Im Bijou Brigitte-Konzern gehört eine angemessene Beteiligung der Aktionäre am Unternehmenserfolg zur Firmenphilosophie. Aufgrund des positiven Geschäftsergebnisses im Geschäftsjahr 2022 werden Vorstand und Aufsichtsrat der Bijou Brigitte modische Accessoires AG der Hauptversammlung am 20. Juni 2023 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2022 eine Dividende von 3,00 EUR je Stückaktie (Vorjahr: 0,00 EUR) sowie darüber hinaus eine Bonusdividende aufgrund des 60-jährigen Firmenjubiläums in Höhe von 2,00 EUR je Stückaktie zu beschließen. Die Ausschüttungsquote der vollen Anzahl der Aktien bezogen auf das Konzernergebnis nach Steuern läge demnach bei 114,84%. Die Dividendenrendite (Dividende / Jahresschlusskurs) auf Basis des Jahresschlusskurses beliefen sich auf 11,7% (Vorjahr: 0,0%). Insgesamt beliefen sich die Ausschüttungssumme bei 8.100.000 Stückaktien auf 40,5 Mio. EUR. Der in der Aktiengesellschaft verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 14,0 Mio. EUR soll auf neue Rechnung vorgetragen werden, ebenso wie der Betrag, der auf die am Tag der Hauptversammlung im Besitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Stückaktien auszuschütten wäre, gemäß § 71 b AktG aber von der Ausschüttung auszuschließen ist.

Gemäß IFRS lag das Ergebnis je Aktie bei 4,58 EUR (Vorjahr: 2,21 EUR). Bei einem Jahresabschlusskurs von 42,60 EUR betrug das Kurs-Gewinn-Verhältnis 9,3.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DER BIJOU BRIGITTE AG

Vermögenslage

Das Vorratsvermögen erhöhte sich mit 50,0 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr um 8,7 Mio. EUR (2021: 41,4 Mio. EUR). Diese Entwicklung ist vor allem auf vorgezogene Einkäufe zurückzuführen, um mögliche Lieferengpässe zu vermeiden. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich mit 12,8 Mio. EUR um 0,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahresniveau (2021: 13,3 Mio. EUR), hauptsächlich aufgrund gesunkener Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

In der Berichtsperiode stiegen die liquiden Mittel, unter anderem durch das starke Umsatzwachstum, um 18,3 Mio. EUR auf 76,2 Mio. EUR (46,3% der Bilanzsumme) nach 57,9 Mio. EUR (41,6% der Bilanzsumme) im Vorjahr.

Das Zinsergebnis reduzierte sich hauptsächlich aufgrund gestiegener Zinsaufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen auf 0,4 Mio. EUR nach 0,5 Mio. EUR im Vorjahr.

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2022 betrug das Eigenkapital der Bijou Brigitte AG 98,6 Mio. EUR nach 79,9 Mio. EUR am 31. Dezember 2021. Mit einem Anteil von 59,8% an der Bilanzsumme stieg die Eigenkapitalquote im Vorjahresvergleich (57,3%). Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr keine Gewinnausschüttungen vorgenommen wurden.

Wie auch in den Vorjahren nahm die Bijou Brigitte AG im Geschäftsjahr 2022 keine kurz- und/oder langfristigen Kredite von Kreditinstituten in Anspruch.

Finanzlage

Grundzüge und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement der Bijou Brigitte AG erstreckt sich vom Management der Kapitalstruktur über das Liquiditätsmanagement bis hin zur Kontrolle finanzwirtschaftlicher Risiken.

Dabei zielt das Finanzmanagement vor allem auf eine hohe Eigenkapitalquote ab, um so die finanzielle Unabhängigkeit der Bijou Brigitte AG von der Aufnahme von Fremdkapital zu wahren. Gleichzeitig soll ein hohes Ertragsniveau durch ein solides finanzielles Fundament langfristig gesichert werden.

Über den Dividendenvorschlag wird jährlich von Vorstand und Aufsichtsrat nach Vorliegen des Jahresabschlusses und unter Berücksichtigung der zukünftigen Geschäftsaussichten neu entschieden. Demnach gibt es keine festgeschriebene Quote hinsichtlich der Dividendenausschüttung.

Es werden keine derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung finanzwirtschaftlicher Risiken eingesetzt. Währungskursrisiken entstehen bei der Bijou Brigitte AG hauptsächlich aus der operativen Geschäftstätigkeit.

Entwicklung der Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 16,8 Mio. EUR nach 23,5 Mio. EUR im Vorjahr. Diese Veränderung in Höhe von 6,7 Mio. EUR ist vor allem auf das erhöhte Vorratsvermögen zur Absicherung gegen mögliche Lieferengpässe zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2022 investierte die Bijou Brigitte AG 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR). Das gestiegene Investitionsvolumen hängt hauptsächlich damit zusammen, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder mehr Standorte renoviert wurden.

Die Abschreibungen blieben mit 4,5 Mio. EUR nahezu auf Vorjahresniveau (2021: 4,6 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2022 belief sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auf 5,1 Mio. EUR nach -15,6 Mio. EUR im Vorjahr. Diese Veränderung ist hauptsächlich auf die Übertragung von Finanzmitteln aus den Konzerngesellschaften zurückzuführen.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2022 ist der Umsatz der Bijou Brigitte AG vor allem aufgrund der Aufhebung der staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie um 50,0% auf 203,3 Mio. EUR gestiegen (Vorjahr: 135,6 Mio. EUR). Die operative Umsatzrendite vor Ertragsteuern und Ausschüttungen (operatives Ergebnis im Verhältnis zum Umsatz) sank im Vergleich zum Vorjahr auf 9,9% (2021: 12,7%). Dies resultiert hauptsächlich aus der Gewährung der Überbrückungshilfe III i. H. v. 20,4 Mio. EUR im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich im Berichtsjahr auf 4,2 Mio. EUR (Vorjahr: 23,7 Mio. EUR). Hauptgrund für diesen starken Rückgang ist die Gewährung und Auszahlung der Überbrückungshilfe III i. H. v. 20,4 Mio. EUR im Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2022 erhöhte sich der Anteil der Materialkosten bezogen auf den Umsatz auf 34,4% (Vorjahr: 33,3%), da sich im Berichtsjahr die Wechselkurse negativ entwickelten und die Frachtkosten gestiegen sind.

Der Personalaufwand erhöhte sich von 30,2 Mio. EUR in 2021 um 8,4 Mio. EUR auf 38,6 Mio. EUR in 2022. Dies ist hauptsächlich mit dem Wegfall von Kurzarbeitergeldzahlungen sowie der Erhöhung des Mindestlohns und allgemeinen Gehaltserhöhungen zu erklären. Im Durchschnitt waren im vergangenen Geschäftsjahr 844 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Bijou Brigitte AG tätig (umgerechnet auf Vollzeitkräfte; Vorjahr: 824).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich in der Berichtsperiode um 12,5 Mio. EUR auf 75,3 Mio. EUR (Vorjahr: 62,7 Mio. EUR). Diese Entwicklung ist vorwiegend auf infolge der Rückkehr zum normalen Geschäftsverlauf gestiegene Verkaufsprovisionen an Pächter zurückzuführen. Darüber hinaus haben gestiegene Energiekosten sowie allgemeine Preissteigerungen zu der Erhöhung geführt.

Die Erträge aus Beteiligungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 5,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR). Hauptgrund hierfür sind die gestiegenen Erträge aus verbundenen Unternehmen.

Abschreibungen auf Finanzanlagen waren im Berichtsjahr nicht erforderlich (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR).

Im Ergebnis konnte der um 67,7 Mio. EUR gestiegene Umsatz trotz insgesamt höherer Kosten in nahezu allen Aufwandspositionen und erheblich geringerer sonstiger betrieblicher Erträge in einen um 6,4 Mio. EUR höheren Jahresüberschuss überführt werden.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES BIJOU BRIGITTE- KONZERNS UND DER BIJOU BRIGITTE AG

Alle Segmente des Konzerns konnten sich nach Aufhebung der staatlichen Corona-Einschränkungen relativ schnell von den Auswirkungen der Pandemie erholen und entsprechende Umsatzsteigerungen verzeichnen. Der Bijou Brigitte-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz in Höhe von 306,5 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von 41,9%. Das berichtete Konzernergebnis vor Ertragsteuern stieg nach 19,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 46,3 Mio. EUR, vor allem aufgrund höherer Umsätze. Das Filialnetz verringerte sich auf 902 Standorte (Vorjahr: 926 Filialen).

Die Bijou Brigitte AG hat im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz von 203,3 Mio. EUR erzielt. Dies entspricht einem Zuwachs von 50,0% gegenüber dem Vorjahr. Haupttreiber für das Umsatzwachstum waren die Aufhebung der staatlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie und die damit verbundenen Nachholeffekte im Einzelhandel. Das berichtete operative Ergebnis vor Steuern stieg von 17,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 20,0 Mio. EUR, hauptsächlich durch die positive Umsatzentwicklung in den Filialen.

Der Vorstand beurteilt sowohl die Lage des Bijou Brigitte-Konzerns als auch die Lage der Bijou Brigitte AG im Geschäftsjahr 2022 als stabil und widerstandsfähig. Mit einer weiterhin sehr hohen Eigenkapitalquote und einer hervorragenden Liquidität steht das Unternehmen auf einer äußerst soliden wirtschaftlichen Basis für das neue Geschäftsjahr.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Veränderungen im Filialnetz

Die Konsolidierung des Filialnetzes wurde im Berichtsjahr weitgehend abgeschlossen. Insgesamt wurden 21 Standorte renoviert, in 39 weiteren Filialen wurden kleinere Optimierungsmaßnahmen in der Ladengestaltung umgesetzt.

Durch Umzüge haben vier Geschäfte ihre Standortlage verbessert. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 40 Standorte geschlossen. Die Schließungen erfolgten vor allem in Deutschland, Spanien, Frankreich und Portugal. Konzernweit eröffnete Bijou Brigitte 16 neue Filialen. Zum Berichtsstichtag am 31. Dezember 2022 betrieb der Bijou Brigitte-Konzern ein Filialnetz von 902 Filialen (31. Dezember 2021: 926) im In- und Ausland.

Innerhalb der Bijou Brigitte AG wurden in Deutschland vier neue Filialen eröffnet und 12 geschlossen. Damit reduzierte sich die Anzahl der Standorte in diesem Markt von 425 im Vorjahr auf 417. In den Niederlanden gab es im Berichtsjahr weder Neueröffnungen noch Filialschließungen, so dass die Filialanzahl mit 13 Filialen stabil blieb. Insgesamt beläuft sich die Anzahl der Filialen der Bijou Brigitte AG inklusive der 18 Franchise-Filialen in Saudi-Arabien, drei in Ägypten und zwei in Montenegro auf 453 (Vorjahr: 459). In Deutschland wurden im Geschäftsjahr 2022 zwei Standorte renoviert und drei Filialen optimiert. In den Niederlanden wurden wie im Vorjahr keine Renovierungen oder Optimierungen durchgeführt. Die Anzahl der deutschen Concessions-Flächen stieg im zurückliegenden Jahr auf 396 (Vorjahr: 378).

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENT

Die Früherkennung von Risiken und Chancen sowie die daraus abzuleitenden Maßnahmen sind wichtige Bestandteile der Unternehmensführung bei Bijou Brigitte. In einer konzernweit gültigen Richtlinie sind dazu im Rahmen eines Risikomanagementsystems (RMS) entsprechende Grundsätze und Vorgehensweisen definiert, die sich an gesetzlichen und berufsständischen Vorschriften (z. B. IDW) orientieren. Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der zentralen sowie dezentralen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse. Das Chancen- und Risikomanagement umfasst grundsätzlich den gesamten bilanzrechtlichen Konsolidierungskreis der Bijou Brigitte AG.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS

Auch im Geschäftsjahr 2022 überwachte der Bijou Brigitte-Konzern das gesamtwirtschaftliche Umfeld, die Entwicklung der Einzelhandelsbranche sowie die unternehmensinternen Prozesse kontinuierlich, um Risiken und Chancen frühzeitig zu identifizieren. Das systematische Risikomanagement sorgt mit seinen strukturierten Prozessen für eine effiziente Steuerung der Gesamtrisiken im Konzern. Bestandsgefährdende Entwicklungen können somit rechtzeitig erkannt und geeignete Maßnahmen zur Sicherung des Fortbestands des Unternehmens ergriffen werden. Im Falle eilbedürftiger Risiken ist eine entsprechende Weiterleitung an den Vorstand jederzeit gewährleistet.

Insbesondere durch die allgemeinen geopolitischen Risiken und Unsicherheiten steht eine permanente Risikobeobachtung im Fokus des gesamten Unternehmens. Bijou Brigitte betreibt in Russland und der Ukraine weder eigene Filialen noch Franchisefilialen oder Concessions-Standorte. Daher ist der Bijou Brigitte-Konzern nicht unmittelbar von den Auswirkungen des russischen Angriffskrieges betroffen. Die mittelbaren Auswirkungen, insbesondere Inflationsrisiken, Veränderungen auf den Finanzmärkten sowie hohe Beschaffungskosten für Energie und Rohstoffe, können jedoch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beeinflussen und werden daher kontinuierlich beobachtet.

Der Vorstand analysierte und überwachte im Geschäftsjahr 2022 fortlaufend die Risikotragfähigkeit des Bijou Brigitte-Konzerns unter Berücksichtigung von Ergebnis- und Liquiditätsentwicklungen. Nach Beurteilung aller aktuellen Risiken und Interdependenzen liegen und lagen im Berichtsjahr keine bestandsgefährdenden Risiken hinsichtlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bijou Brigitte-Konzerns vor.

Risikodefinition

Als Risiken werden Ereignisse und Entwicklungen angesehen, die mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit eintreten und sich wesentlich negativ finanziell auf die Erreichung der Ziele und die Erfüllung der Aufgaben des Unternehmens auswirken.

Allerdings sollte dabei beachtet werden, dass dies nicht mit der Risikovermeidung gleichzusetzen ist. Vielmehr geht es darum, Chancen und Risiken effektiv und effizient managen zu können. Essentielle Risiken für die Geschäftstätigkeit oder den Fortbestand des Unternehmens sollen identifiziert, bewertet und eingegrenzt bzw. verringert werden. Auch Chancen sollen bestmöglich genutzt werden. Ziel ist es, das Gefährdungspotenzial durch unerkannte und/oder unzureichend gesteuerte Risiken aufgrund eines systematisch angewandten Risikomanagements minimieren zu können.

Risikostrategie

Die Risikostrategie des Bijou Brigitte-Konzerns ist darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern und darüber hinaus den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Chancen sollen optimal genutzt und unternehmerische Risiken proaktiv gesteuert werden. Bestandsgefährdende Risiken sind zu vermeiden.

Risikomanagement-Prozess

Bijou Brigitte hat folgende einheitliche Teilprozesse des Risikomanagements verbindlich definiert: Risiken frühzeitig identifizieren und berichten, Risiken einheitlich bewerten, Risiken steuern und Maßnahmen entwickeln sowie Risiken überwachen und die Umsetzung der Maßnahmen verfolgen.

Die bekannten Risiken aus dem Vorjahr und neu identifizierte Risiken für das gegenwärtige Jahr werden von den jeweiligen Risikoeignern zweimal jährlich überprüft, ggf. angepasst und die daraus resultierenden Risiko-Potenziale neu bewertet. Der Zeitraum der Risikobetrachtung erstreckt sich über zwölf Monate.

Umgang mit Ad-hoc-Risiken

Entstehen aufgrund veränderter gesellschaftlicher, politischer, markt- und branchenbezogener oder unternehmensinterner Rahmenbedingungen kurzfristig neue Risiken, so ist der jeweils betroffene Risikoeigner verpflichtet, unverzüglich sowohl den Risikomanager als auch den Vorstand darüber zu informieren. In diesem Fall wird das neue Risiko entsprechend bewertet. Darüber hinaus sind angemessene Maßnahmen einzuleiten, um das neue Risiko abzuwenden bzw. zu minimieren.

Rollen und Verantwortlichkeiten

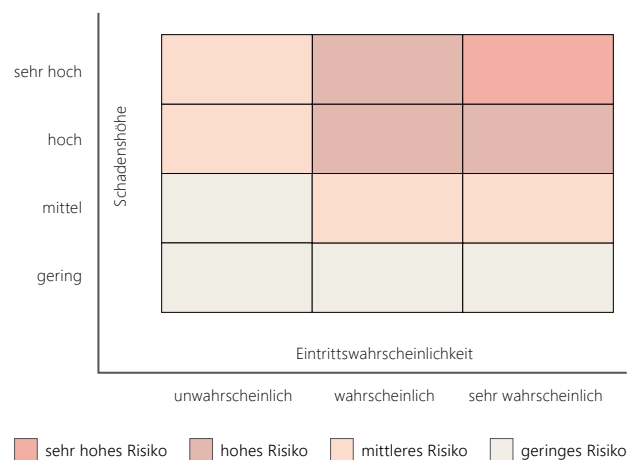
Der Vorstand definiert die Unternehmensstrategie und -ziele als wesentliche Grundlage, auf der das Risikomanagement-System aufbaut. Die verbindlichen Systemvorgaben werden somit top-down formuliert und gelten für alle operativen Einheiten. Die originäre Risikoverantwortung, -erfassung und -steuerung entlang der Wertschöpfungskette liegt bottom-up bei den Fachverantwortlichen in den operativen Einheiten. Im Rahmen der internen Risikoschulung wurden die mit dem Risikomanagement betrauten Mitarbeiter über die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Durchführung des Prozesses aufgeklärt.

Risikobewertung

Unter Berücksichtigung der getroffenen Gegenmaßnahmen werden die identifizierten Risiken auf Basis von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe einheitlich bewertet und in die Risikoklassen gering, mittel, hoch oder sehr hoch eingeordnet.

Erfasst werden auch mögliche Risikointerdependenzen. Dazu beurteilen die Risikoeigner im Rahmen der Risikoabfrage, ob die bestehenden Risiken ihres Verantwortungsbereiches

abteilungsübergreifende Auswirkungen haben. Für den Fall, dass solche Risikointerdependenzen bestehen, werden diese ebenfalls bewertet. Die beteiligten Abteilungen/Risikoeigner werden dann gemeinsam angemessene Maßnahmen zur Risikosteuerung einleiten.



Schadenshöhe in Mio. €	
gering	0,25 – 0,75
mittel	> 0,75 – 10,0
hoch	> 10,0 – 25,0
sehr hoch	> 25,0

Eintrittswahrscheinlichkeit in %	
unwahrscheinlich	0 – 20
wahrscheinlich	> 20 – 80
sehr wahrscheinlich	> 80 – 100

Risikoaggregation und Risikotragfähigkeit

Im Falle, dass mehrere Risiken mit einem sehr hohen Gesamtrisiko zeitgleich und über einen längeren Zeitraum eintreten, könnte sich dies existenzbedrohend auf Bijou Brigitte auswirken. In der Risikotragfähigkeitsrechnung werden die wesentlichen Risiken zu einer Gesamtrisikoposition zusammengefasst (Risikoaggregation) und dem Risikodeckungspotenzial gegenübergestellt. Die Risikotragfähigkeit

ist gegeben, wenn alle wesentlichen Risiken laufend durch das Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden können. Das Risikodeckungspotenzial ist als das maximal verfügbare Kapital zur Risikoabsicherung definiert und besteht bei Bijou Brigitte aus Eigenkapital und/oder liquiden Mitteln.

Risikosteuerung

Die Risikosteuerung dient der Entwicklung individueller Gegenmaßnahmen, um die Eintrittswahrscheinlichkeiten zu verringern und/oder den Höchstschaden zu begrenzen. Generell wird zwischen den Beherrschungsformen der Vermeidung, Akzeptanz, Verminderung und Übertragung unterschieden. Es werden keine Geschäfte getätigt, die gegen die Verhaltensgrundsätze des Konzerns oder Unternehmensrichtlinien verstoßen. Zudem kann der Abschluss von Versicherungen zur Kompensation finanzieller Risiken dienen.

Risikoreporting

Das Risikoreporting gewährleistet, dass Erkenntnisse der Risikokontrolle frühzeitig und in nachvollziehbarer, aussagekräftiger Form kommuniziert werden. Die Risikoursachen sowie deren Gegenmaßnahmen werden tabellarisch dokumentiert. Im nächsten Schritt wird die Risikomatrix erstellt, um schnell wesentliche Risiken erkennen zu können. Zudem werden die Risiken in eine Rangfolge gebracht. Mindestens zweimal jährlich wird ein Risikobericht erstellt und an Vorstand und Aufsichtsrat weitergeleitet. Bei einer außerordentlichen Risikosituation werden Vorstand und Aufsichtsrat umgehend informiert.

Das Risikoreporting deckt sowohl Rechenschaftsfunktionen (Nachweis für pflichtgemäßes Verhalten) als auch Sicherungsfunktionen (Fehler verhindernde Maßnahmen) und Prüfbarkeitsfunktionen (Grundlage für die Prüfung des Aufsichtsrats, interne Revision) ab.

RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLLSYSTEM

Zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und Rechnungslegung sowie der Verlässlichkeit der finanziellen Berichterstattung im Konzernabschluss wurde ein rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem eingerichtet. Als integraler Bestandteil des Konzernrechnungslegungsprozesses umfasst es präventive, überwachende und aufdeckende Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen im Rechnungswesen und in operativen Funktionen. Zu den Maßnahmen zählen unter anderem Funktionstrennungen, das Vier-Augen-Prinzip, Genehmigungsprozesse, IT-Kontrollen, Zugriffsbeschränkungen im IT-System sowie systemgestützte Verfahren zur Verarbeitung konzernrechnungslegungsbezogener Daten. Verfahrensanweisungen, standardisierte Meldeformate und IT-gestützte Berichts- und Konsolidierungsprozesse unterstützen die Konzernrechnungslegung und die rechnungslegungsbezogene Berichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften. Die konzerneinheitliche Bilanzierung sowie Bewertung werden durch umfangreiche Konzernbilanzierungsanforderungen sichergestellt. Protektionssysteme schützen die digitalen Daten gegen unbefugte Zugriffe.

UNABHÄNGIGE ÜBERWACHUNG¹⁸

Die interne Revision ist Teil des internen Kontrollsystems (IKS). Neben der Einhaltung der gesetzlichen und unternehmensinternen Vorschriften sind eine klare Definition von Verantwortlichkeiten, der Einsatz eines wirksamen IT-Kontrollsystems sowie die umfassende Anwendung des Vier-Augen-Prinzips wesentliche Bestandteile des IKS, die die Grundlage für einen zuverlässigen und ordnungsgemäßen Rechnungslegungsprozess bilden. Die interne Revision bewertet regelmäßig im Rahmen ihrer Überwachungsfunktion die Prozesse des RMS. Die Überwachung der Angemessenheit und Wirksamkeit des RMS liegt in der

¹⁸ Bei diesen Angaben handelt es sich um lageberichts-fremde Angaben nach DCGK A.5, die über die gesetzlichen Anforderungen an den Lagebericht hinausgehen und somit von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen sind.

Verantwortung des Aufsichtsrats, die durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wahrgenommen wird. Zudem würdigt der externe Konzernabschlussprüfer im Rahmen der Konzernabschlussprüfung die Eignung der im Unternehmen implementierten Maßnahmen zur frühzeitigen Erkennung bestandsgefährdender Risiken. Nach eingehender Prüfung und Bewertung der aktuellen Risikosituation und der getroffenen Maßnahmen zur Risikominimierung bzw. -vermeidung bestätigte der Aufsichtsrat die Angemessenheit und Wirksamkeit des RMS im Bijou Brigitte-Konzern.

ERLÄUTERUNG UND BEWERTUNG WESENTLICHER CHANCEN UND RISIKEN

Pandemie

Die möglichen Risiken durch staatlich verfügte Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens bei einer Pandemie können massive Auswirkungen auf den gesamten Bijou Brigitte-Konzern haben. Insbesondere mögliche Ladenschließungen während sog. Lockdowns sowie weitreichende Zugangsbeschränkungen in den Filialen können zu massiven Umsatzeinbrüchen bei weiterlaufenden Kosten führen. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben auch im Jahr 2022 die Weltwirtschaft, insbesondere durch Störungen in den Lieferketten, negativ beeinflusst. Mögliche neue Viren oder Virusvarianten und damit einhergehende weltweite Infektionswellen könnten erneute Restriktionen und Sicherheitsmaßnahmen durch die Länderregierungen erforderlich machen und damit für massive Unsicherheit sorgen.

Bijou Brigitte beobachtet permanent die aktuelle politische und wirtschaftliche Entwicklung in den europäischen Ländern und ergreift frühzeitig Maßnahmen, um das Risiko so weit wie möglich abzumildern. Dazu gehören die Konsolidierung des gesamten Filialnetzes, insbesondere Schließungen unprofitabler Filialen, die Sicherung der Liquidität sowie permanente Umsetzung von Maßnahmen zur Kosteneinsparung. Der Bereich E-Commerce wird kontinuierlich erweitert. Es werden alle erforderlichen Schutzmaßnahmen ergriffen, um das Infektionsrisiko für Mitarbeiter und Kunden zu minimieren.

Dafür wird das Schutzkonzept von Bijou Brigitte regelmäßig den jeweils geltenden Vorschriften und Rahmenbedingungen angepasst. Das Risiko wird im Geschäftsjahr 2022 von „sehr hoch“ auf „hoch“ heruntergestuft.

Konjunktur

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und somit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bijou Brigitte-Konzerns. Unvorhersehbare Störungen innerhalb der globalen Wirtschaftsverflechtungen können zu schwer abschätzbaren Auswirkungen führen. Die wirtschaftlichen Risiken führen potenziell zu einer Reduzierung der Kaufkraft in den betroffenen Ländern und Regionen und können damit einen Rückgang der Nachfrage nach angebotenen Produkten bewirken. Volkswirtschaftliche Risiken könnten wegen der damit verbundenen Absatzschwankungen mit hohen Ergebnisauswirkungen über den einjährigen Betrachtungszeitraum verbunden sein.

Durch den andauernden Russland-Ukraine-Krieg haben sich die marktwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa stark verändert, besonders die Energie- und Rohstoffmärkte sind betroffen. Die Inflation ist auf einem historischen Höchststand, die Kaufkraft der privaten Haushalte wird entsprechend eingeschränkt. Die langfristigen Veränderungen, beispielsweise der Konsumpräferenzen sowie der marktwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, sind kaum absehbar. Europaweite Maßnahmen und Strategien müssen im globalen Kontext entwickelt werden, um den Herausforderungen effektiv zu begegnen.

Der Bijou Brigitte-Konzern beobachtet fortlaufend die gesamtwirtschaftliche, politische und regulatorische Lage in allen wichtigen Märkten, um so potenzielle Problemfelder frühzeitig zu erkennen und die Geschäftsaktivitäten entsprechend schnell anpassen zu können. Zu den möglichen Anpassungen zählen eine Verlagerung der Investitionen in andere, attraktivere Märkte, Konsolidierung des gesamten Filialnetzes, insbesondere Schließungen unprofitabler

Filialen, sowie permanente Umsetzung von Maßnahmen zur Kosteneinsparung. Die konjunkturellen und volkswirtschaftlichen Risiken werden von Bijou Brigitte insgesamt weiterhin als „hoch“ eingestuft.

Markt und Branche

Neben ökonomischen und branchenspezifischen politischen Rahmenbedingungen können ebenso eine steigende Wettbewerbsintensität, insbesondere eine Änderung der Konsumentenpräferenzen, sowie eine veränderte Markenwahrnehmung Risiken bergen. Ein verändertes Kundenverhalten bezüglich der Konsumgewohnheiten führt beispielsweise zur Verlagerung vom stationären hin zum Online-Handel. Dies trägt zur bereits teilweisen Verödung der Innenstädte bei und geht mit einer sinkenden Besucherzahl in den Einkaufszentren und -straßen einher, was sich wiederum negativ in der Kundenfrequenz der Filialen niederschlägt. Auch mögliche Änderungen in den gesetzlichen Rahmenbedingungen können sich negativ auf die Umsatzentwicklung auswirken. Der stationäre Fashionmarkt steht seit Jahren unter Druck, die anhaltende Corona-Pandemie sowie der russische Angriffskrieg haben die Situation weiter verschärft. Gleichzeitig gewinnt das Thema Nachhaltigkeit an Bedeutung, insbesondere bei der jüngeren Zielgruppe rückt dieses Thema zunehmend in den Fokus.

Bijou Brigitte analysiert permanent die Marktlage sowie die Umsatzentwicklung und die Kundenfrequenzen in allen für den Konzern wesentlichen Märkten. Es werden fortlaufend neue Angebote und Services entwickelt, um den Kunden ein attraktives Einkaufserlebnis zu bieten und somit die Kundenfrequenz und Kundenbindung dauerhaft zu steigern. Darüber hinaus liegt der Fokus auf dem konsequenten Ausbau des Bereiches Online-Handel sowie den Aktivitäten auf den Social-Media-Kanälen. Eine kundenbezogene Änderung des Einkaufsverhaltens erkennen wir derzeit nur in geringem Umfang. Daher wirken sich ein geändertes Kaufverhalten der Kunden oder veränderte Konsumpräferenzen nicht wesentlich auf das Geschäftsergebnis aus. Insgesamt wird das Risiko im Geschäftsjahr 2022 dennoch weiter als „hoch“ eingestuft.

Energiebeschaffung

Seit Beginn des Russland-Ukraine-Krieges haben sich die Beschaffungskosten für Energie (z.B. Strom, Gas) in ganz Europa um ein Vielfaches erhöht. Dies führt zu hohen Kostensteigerungen im Bijou Brigitte-Konzern. Ein Ende der Verteuerung von Strom und Gas ist aktuell nicht abzusehen. Das Risiko wird insgesamt als „mittel“ eingestuft. Bijou Brigitte beobachtet kontinuierlich die Entwicklung der europäischen Energiemärkte und nutzt alle sinnvollen Energie-Einsparpotenziale, z.B. durch Umstellung der Leuchtmittel auf LED. Mittelfristig könnten dadurch 20% bis 30% der Energiekosten eingespart werden.

Beschaffung

Bijou Brigitte bezieht einen Großteil der Ware aus Fernost. Daraus entstehen potenzielle Einkaufsrisiken, die sich beispielsweise aus steigenden Rohstoff-, Material- und Frachtkosten, Störungen in der Versorgungskette sowie Qualitätsproblemen ergeben können. Das Unternehmen steuert im Rahmen seines Risikomanagements diesen Risiken entgegen. Durch das breit aufgestellte Lieferantennetz werden mögliche Risiken mit Blick auf die Abhängigkeit oder den Ausfall von Einzellieferanten minimiert. Auch die Verkaufspreise werden – soweit möglich – an die aktuellen Marktgegebenheiten angepasst. Durch geänderte gesetzliche Bestimmungen im Lieferantenland, gesellschaftliche Umbrüche u.Ä. kann es zu höheren Beschaffungskosten und Lieferverzögerungen kommen. Das Risiko wird im Geschäftsjahr 2022 weiter als „hoch“ eingestuft.

Das Nichteinhalten von Qualitätsanforderungen oder vereinbarten Lieferzeiten, Veränderungen der Beschaffungsbedingungen im Lieferantenland durch Kriege oder Sanktionen sowie mögliche Lieferantenausfälle durch plötzliche Geschäftsaufgabe, höhere Gewalt oder Epidemien können sich entsprechend negativ auf Bijou Brigitte auswirken. Unser Lieferantennetz ist geografisch so positioniert, dass die Wahrscheinlichkeit für einen Komplettausfall von Lieferungen durch Naturkatastrophen o.Ä. als sehr gering einzustufen ist. Das Beschaffungsrisiko wird im laufenden Geschäftsjahr als „mittel“ bewertet.

Steigender Wettbewerbsdruck und Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen sind weitere Risiken, die im Geschäftsjahr 2022 als „mittel“ eingestuft werden. Chancen können sich für Bijou Brigitte in diesem Bereich daraus ergeben, dass sich Wettbewerber aus dem Markt zurückziehen und Bijou Brigitte seine Marktposition weiter festigen kann.

Steigende Personal- und Rohstoffkosten bei den Lieferanten, die Nichteinhaltung gesetzlicher Vorgaben zu Inhaltsstoffen und zum Marken- und Designrecht sowie das Nichterkennen von Markttrends können ebenfalls zu höheren Beschaffungskosten oder Lieferverzögerungen führen. Bijou Brigitte verbessert kontinuierlich die Beschaffungsplanung und sondiert alternative Beschaffungsmärkte. Diese Risiken werden im Geschäftsjahr 2022 von „mittel“ auf „gering“ abgestuft.

Um mögliche Kostensteigerungen durch allgemein steigende Rohstoffpreise so gering wie möglich zu halten, werden Lagerbestände fortlaufend optimiert, die Beschaffungsplanung bedarfsgerecht gestaltet und alternative Beschaffungsquellen eruiert. Dieses Beschaffungsrisiko wird im Geschäftsjahr 2022 als „gering“ klassifiziert.

Durch aktuelle Rohstoff- und Kapazitätsengpässe kann es zu Lieferverzögerungen bei den Etikettenlieferanten kommen. Dies hätte Auswirkungen auf mehrere Abteilungen, z. B. den Import, die IT, das Visual Merchandising und den Online-Shop. Bijou Brigitte überwacht fortlaufend die Lieferzeiten und erweitert das Lieferantenportfolio, um dieses Risiko zu minimieren. Es wurde im laufenden Geschäftsjahr erstmalig in der Risikoanalyse bewertet und unverändert als „gering“ eingestuft.

Personal

Vor dem Hintergrund des digitalen Wandels, der demografischen und gesellschaftlichen Entwicklung sowie der steigenden Nachfrage nach Fach- und Führungskräften steigen die Anforderungen an ein erfolgreiches Personalmanagement. Gesetzliche Änderungen sowie neueste Rechtsprechungen machen eine regelmäßige Überarbeitung der bestehenden arbeitsrechtlichen Regelungen notwendig.

Die Gewinnung, Entwicklung und Bindung von Talenten stellt Unternehmen vor große Herausforderungen, insbesondere durch den demografischen Wandel. Dem wird mit verschiedenen Personalmarketingmaßnahmen begegnet. Darüber hinaus werden zunehmend interne Mitarbeiter für entstandene Vakanzen in anderen Abteilungen weiterqualifiziert, um die frei gewordenen Positionen intern zu besetzen. Auf diesem Wege kann der Personalbestand optimiert werden. Das bestehende Bewerbermanagementsystem wird kontinuierlich weiterentwickelt, um die administrativen Abläufe im Recruiting zu vereinfachen. Auch der Auswahlprozess wird weiter verbessert, um sicherzustellen, dass die jeweiligen Vakanzen durch die richtigen Mitarbeiter mit den passenden Kompetenzen besetzt ist. Dabei werden zunehmend auch digitale Möglichkeiten des Recruitings genutzt.

Zur Bindung von qualifiziertem Personal wird das Vergütungssystem regelmäßig an die jeweiligen Zielgruppen und Marktgegebenheiten angepasst und soweit möglich flexible Arbeitszeitmodelle angeboten. Die Berufsausbildung sowohl in der Zentrale als auch in den Filialen wird weiter fortgeführt. Das Personalengpassrisiko wird im Geschäftsjahr 2022 weiterhin als „mittel“ beurteilt.

Chancen können sich beispielsweise durch Intensivierung von Personalmarketingmaßnahmen ergeben, um Bijou Brigitte als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren und so geeignete Bewerber zu finden.

Nachhaltigkeit

Sollte es aufgrund nicht eingehaltener gesetzlicher oder behördlicher Vorschriften in den Produktionsländern zur Schließung von Fabriken kommen, könnte dies längere Lieferzeiten durch Produktionsausfall oder Umsatzverluste durch Totalausfall von Lieferungen nach sich ziehen. Ebenso können Gesetzesänderungen zur nachhaltigen Energienutzung in den Produktionsländern zu höheren Beschaffungskosten führen. Unser Supplier Code of Conduct, der für alle Lieferanten bindend ist, bildet die Grundlage für die Einhaltung der sozialen Mindeststandards, der Menschenrechte sowie für den Schutz von Umwelt und Natur. Durch regelmäßige

Qualitätsaudits vor Ort und eine konsequente Nachverfolgung von Verstößen gegen die Menschenrechte reduziert Bijou Brigitte diese Risiken. Ein ausgeglichenes Lieferantenportfolio und die Ausweitung des Lieferantennetzes auf andere Länder trägt ebenfalls zur Risikoreduzierung bei. Für 2022 wird diese Risikogruppe als „mittel“ klassifiziert.

Für Unternehmen spielt die zunehmende Verantwortung gegenüber der Umwelt eine immer wichtigere Rolle. Für den langfristigen Unternehmenserfolg stellen gesellschaftliche Verantwortung, Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein wesentliche Voraussetzungen dar. Um den heutigen Anforderungen gerecht zu werden, kann es zu Kostensteigerungen durch Umstellungen auf umweltfreundlichere Verpackungen, zusätzliche Produktangaben etc. kommen. Die Umstellung auf nachhaltige Verpackungs- und Versandmaterialien verursacht nur unwesentliche Mehrkosten. Durch regelmäßige Überprüfungen stellt Bijou Brigitte sicher, dass den gesetzlichen Anforderungen entsprochen wird. Dieses Risiko wird als „gering“ bewertet.

Die unzureichende Umsetzung oder Nichteinhaltung gesetzlicher Vorschriften und Verordnungen, wie beispielsweise der Gewerbeabfall-Verordnung, der EU-Taxonomie oder erforderlicher Umweltkennzeichnungen, kann zur Verhängung von Bußgeldern führen. Fachspezialisten bei Bijou Brigitte sorgen daher für eine ausreichende und fristgemäße Umsetzung der jeweils erforderlichen Gesetze und Vorschriften. Das Risiko wird als „gering“ eingestuft.

Die von Bijou Brigitte bilanzierten Vermögenswerte (im Wesentlichen Leasingverträge) sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung sind nicht maßgeblich durch Umwelt Risiken betroffen, so dass die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie nicht auf die Werthaltigkeit der Vermögenswerte wirkt. Öffentliche Bußgelder oder Strafzahlungen sind in diesem Zusammenhang nicht zu erwarten.

Durch die kontinuierliche Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Thema Nachhaltigkeit und die konsequente Umsetzung aller erforderlichen gesetzlichen

Maßnahmen und Vorschriften kann der Bijou Brigitte-Konzern auch zukünftig seinen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Zugleich könnte dies ein positives Zeichen für Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter sein, sich der Verantwortung für nachfolgende Generationen bewusst zu sein und aktiv an der Erreichung der europäischen Nachhaltigkeitsziele mitzuwirken. Nicht zuletzt könnte eine nachhaltige Geschäftsentwicklung ein Wettbewerbsvorteil gegenüber Mitbewerbern sein.

Währung

Ein Großteil der Ware wird in US-Dollar eingekauft. Bei einem steigenden US-Dollarkurs (gegenüber dem EUR) steigen auch die Bezugskosten. Kurzfristige Kursschwankungen werden ausgeglichen, da das Vorratsvermögen einen gewissen Puffer darstellt. Längerfristige Kursschwankungen werden nicht durch Sicherungsgeschäfte abgesichert. Dem Risiko einer dadurch bedingten Verringerung der Rohmarge kann teilweise durch die Verkaufspreisgestaltung begegnet werden. Der Devisenmarkt wird kontinuierlich beobachtet und die gewonnenen Informationen an die Warendisposition weitergegeben. Insgesamt wird das Risiko im Geschäftsjahr 2022 weiterhin als „mittel“ eingestuft.

Chancen können sich im Umkehrschluss aus einem sinkenden US-Dollarkurs ergeben, da durch die dann geringeren Bezugskosten höhere Gewinnmargen erzielt werden könnten.

Währungsschwankungen in den Vertriebsländern außerhalb der Euro-Zone können ebenfalls zu Umsatzeinbußen führen. Da der Umsatzanteil dieser Länder am Gesamtumsatz des Konzerns gering ist, wird auch dieses Risiko im Geschäftsjahr 2022 als „gering“ bewertet.

Warendisposition

Die Erzeugung von Über-/Unterbeständen oder die Nichtverfügbarkeit einzelner Artikel, u. a. aufgrund von Fehlplanungen, zu langen Lieferzeiten oder Fehlbelieferungen der Filialen sowie Inventurdifferenzen durch Diebstahl, sind Risiken, die das Unternehmen aktiv steuert. Ein vorübergehender Ausfall

der IT-Systeme im Versandbereich birgt das Risiko einer verzögerten Filialbelieferung. Durch die engmaschige Überwachung von Lagerreichweite, Bestellmengen / Artikel sowie Reklamations-Quoten kann eine frühzeitige Risikoidentifikation gewährleistet werden. Bei Unterbeständen kann zudem eine sofortige Substitution durch ähnliche Artikel erfolgen. Die IT-Administration ist inhouse verfügbar und kann bei Störungen unverzüglich reagieren. Insgesamt bewertet Bijou Brigitte diese Risiken als „gering“.

Investitionen

Die Modernisierung bestehender Filialen, Eröffnung von neuen Standorten sowie Einführung neuer Vertriebskonzepte bieten die Chance, neue Kundengruppen zu gewinnen und zusätzliche Umsätze zu generieren. Investitionsrisiken können aufgrund von Geschäftsausbau und -instandhaltung, langfristigen Mietverträgen sowie Personalkosten entstehen. Auch bei der Einführung neuer Vertriebskonzepte besteht das Risiko, dass der Markt die neuen Konzepte nicht ausreichend annimmt. Um Fehlinvestitionen zu vermeiden, werden in der Regel zunächst Testfilialen installiert, um das Ertragspotenzial des neuen Marktes zu bewerten. Zudem kann das Risiko durch Markt- und Wettbewerbsbeobachtungen sowie durch die Kooperation mit Franchisenehmern und kontinuierliche Überwachung der Mietverträge weiter reduziert werden. Aufgrund der erfolgreichen Maßnahmen wird das Risiko in seiner Gesamtbetrachtung als „gering“ bewertet.

Arbeitssicherheit

Die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Bijou Brigitte hat für das Unternehmen höchste Priorität. Durch regelmäßige Aus- und Fortbildungen zum Thema Gesundheit, fortlaufende Überprüfung von Gefährdungsbeurteilungen und Anpassung der bestehenden Hygienekonzepte sowie die bestmögliche Sicherstellung der Arbeitssicherheit bewertet Bijou Brigitte das Risiko einer Mitarbeitergefährdung bzw. -verletzung als „gering“.

Informationstechnologie

Unbefugtes Eindringen in die IT-Systeme, Schadprogramme, Viren und Würmer sowie Manipulation von Hard- und Software können zu Produktivitätsverlust und Zusatzkosten führen. Bijou Brigitte verfügt über ein umfassendes IT-Sicherheitskonzept zum permanenten Monitoring (BSI, DCSSO) sowie zur Überwachung der Leitsysteme. Virens Scanner, eine Firewall sowie ein umfassendes Zugangs- und Berechtigungskonzept sind wirksame Maßnahmen gegen Cyberkriminalität. Dieses Risiko wurde im Geschäftsjahr 2022 neu in der Risikoanalyse erfasst und als „mittel“ bewertet.

Risiken resultieren vor allem aus der verzögerten Bereitstellung wichtiger Daten, dem Verlust oder der Manipulation von Daten, einem Ausfall der IT-Systeme und der Offenlegung vertraulicher Informationen. Dies kann unterschiedliche Ursachen haben, z. B. Diebstahl, Fehlkonzeptionen oder Fehlfunktionen, fehlerhaftes Lizenzmanagement oder Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen. Um derartige Risiken zu minimieren, verfügt Bijou Brigitte unter anderem über Back-up-Verfahren und Archivierungskonzepte, Viren- und Zugangsschutz sowie Verschlüsselungs- und Testsysteme. Zudem werden die IT-Systeme fortlaufend überprüft und weiterentwickelt. In bestimmten Bereichen werden externe Dienstleister eingesetzt. Insgesamt wird das Risiko als „gering“ bewertet.

Zinsen, Zahlungsausfall und Liquidität

Bijou Brigitte hat keine Darlehen bei Banken oder anderen Kreditinstituten. Kontokorrent-Kreditlinien bestehen nur in einem geringen Umfang und wurden im laufenden Geschäftsjahr nicht beansprucht. Entsprechend bestehen hier keine nennenswerten Zinsänderungsrisiken. Aufgrund der guten Eigenkapitalausstattung kann Bijou Brigitte Investitionsentscheidungen unabhängig vom Eigen- oder Fremdkapitalmarkt treffen und durchführen.

Durch Fehler bei der Bearbeitung des Jahresabschlusses könnte es zu erhöhtem Arbeitsaufwand und ggf. Straf- oder Nachzahlungen kommen. Eine regelmäßige Kontenabstimmung,

Informationsaustausch mit Steuerberatern und beteiligten Fachabteilungen sowie kontinuierliche Prüfungen nach dem Vier-Augen-Prinzip reduzieren diese Risiken.

Liquiditätsrisiken können aufgrund der Insolvenz einer Bank, bei der Bijou Brigitte Geldanlagen getätigt hat, oder durch Forderungsausfälle entstehen. Durch die Streuung des Risikos auf unterschiedliche Geldinstitute und die sorgfältige Auswahl dieser sowie durch Überwachung der Zahlungseingänge und Recherche der Vertragspartner wird das Risiko minimiert. Insgesamt bewertet Bijou Brigitte die Zins-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken als „gering“.

Chancen können sich aus einem steigenden Zinsniveau ergeben. So könnten beispielsweise höhere Erträge aus steigenden Zinserträgen für festverzinsliche Geldanlagen erzielt werden.

Cyberkriminalität im Zahlungsverkehr

Durch die zunehmende Digitalisierung in allen Geschäftsbereichen steigen die Anforderungen an die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von elektronisch verarbeiteten Informationen. Zur Abwehr der Cyberkriminalität, insbesondere in Bezug auf unberechtigte Erlangung von Firmengeldern durch Betrug oder digitale Betrugsmethoden, führt Bijou Brigitte auch technische Sicherheitsmaßnahmen durch. Dazu gehören zum Beispiel die Absicherung von Netzübergängen, die Verschlüsselung der E-Mail-Kommunikation, die Erstellung von Notfallplänen und der Einsatz zentraler Zahlungsverkehrs-Tools, aber auch regelmäßige Sensibilisierungsmaßnahmen für alle Mitarbeiter, vor allem im Bereich Treasury. Das Risiko wird insgesamt als „gering“ eingestuft.

Datenschutz

Seit Mai 2018 gilt in der EU die DSGVO, die von allen Unternehmen verpflichtend umzusetzen ist. Verstöße gegen diese Verordnung können teilweise mit erheblichen Bußgeldern belegt werden. Der Datenschutzbeauftragte von Bijou Brigitte überprüft regelmäßig die Einhaltung der geltenden Vorschriften und die Umsetzung der unternehmensinternen Datenschutz-Richtlinie, insbesondere

bei der Verarbeitung von sensiblen Daten. Darüber hinaus werden Führungskräfte und Mitarbeiter in regelmäßigen Abständen für das gesamte Thema Datenschutz sensibilisiert und zu den geltenden Regelungen geschult. Das Risiko wird als „gering“ eingestuft.

Social Media

Bijou Brigitte ist auf den relevanten Social-Media-Kanälen wie Instagram, Facebook, Pinterest, YouTube und TikTok aktiv, um den modebegeisterten Kunden und Followern regelmäßig Einblicke in die Welt von Bijou Brigitte zu gewähren.

Durch fehlerhafte Kommunikation oder fehlerhafte Produkte kann es zu negativen Kundenbeiträgen auf den verschiedenen Social-Media-Kanälen kommen. Negative Berichterstattung von Influencern, fehlende Werbekennzeichnungen oder Verstöße gegen Kooperationsvereinbarungen können einen Reputationsverlust und Umsatzeinbußen verursachen. Auch eine unzureichende Umsetzung von bestehenden gesetzlichen Vorschriften und allgemeingültigen Konventionen kann zu Imageschäden führen. Bijou Brigitte beugt diesen Risiken vor, indem regelmäßige Mitarbeiterschulungen, eine offene Kommunikation und eine kontinuierliche Anpassung der Unternehmensrichtlinien und Arbeitsanweisungen an die jeweils geltenden Gesetze und Verordnungen stattfinden. Die Risiken für diesen Bereich wurden im Geschäftsjahr 2022 erstmals in der Risikoanalyse erfasst. Sie werden insgesamt als „gering“ eingestuft.

Durch die Intensivierung des Influencer-Marketings bietet sich für Bijou Brigitte die Chance, neue Kundengruppen zu erschließen. Durch die Verzahnung von Social-Media-Aktivitäten mit dem Onlineshop und unseren Filialen kann die internationale Markenbekanntheit von Bijou Brigitte weiter ausgebaut werden. Insbesondere das Influencer-Marketing bietet die Möglichkeit, die Sichtbarkeit der Marke Bijou Brigitte zu erhöhen. Dies könnte zur stärkeren Frequenzierung der Filialen und des Onlineshops und damit zu einem möglichen Umsatzwachstum beitragen.

GESONDERTER NICHTFINANZIELLER BERICHT

Mit dem aktuellen Nachhaltigkeitsbericht kommt Bijou Brigitte der CSR-Berichtspflicht gemäß §§ 289b ff., 315b f. HGB nach. Der gesonderte nichtfinanzielle Bericht für das Geschäftsjahr 2022 wurde ordnungsgemäß vom Prüfungsausschuss bzw. Aufsichtsrat der Bijou Brigitte AG überprüft und ist auf der Internetseite www.group.bijou-brigitte.com unter der Rubrik „Investor Relations/Nachhaltigkeit“ für die Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich und einsehbar.

Nachhaltigkeitsrelevante Chancen und Risiken, insbesondere klimabezogene Risiken, werden, soweit diese existieren und für den Geschäftsbetrieb von Bijou Brigitte von wesentlicher Bedeutung sind, im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ dieses Lageberichtes dargestellt.

SONSTIGE ANGABEN

ERKLÄRUNG GEMÄSS §§ 289F, 315D HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung, der Vergütungsbericht und das Vergütungssystem sowie die weiteren nach § 289f HGB/§ 315d zu machenden Angaben sind auf der Internetseite www.group.bijou-brigitte.com unter der Rubrik „Investor Relations/Corporate Governance“ für die Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich und einsehbar. Sie enthält u. a. Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, Organisation und Arbeitsweise, zum Diversitätskonzept und zur Vergütung von Aufsichtsrat und Vorstand sowie die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG.

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN GEMÄSS §§ 315 ABS. 4 HGB

Die Bijou Brigitte AG ist mit einem gezeichneten Kapital (Grundkapital) in Höhe von 8,1 Mio. EUR ausgestattet. Die Höhe des Grundkapitals hat sich im Geschäftsjahr 2022 nicht verändert. Es ist eingeteilt in 8.100.000 nennbetragslose und auf den Inhaber lautende Stückaktien. Jede Stückaktie gewährt die gleichen Rechte und hat in der Hauptversammlung je eine Stimme.

Mit 50,4% hält Friedrich-W. Werner, Firmengründer und ehemaliger Vorstandsvorsitzender, den Mehrheitsanteil des gezeichneten Kapitals.

Sofern Arbeitnehmer der Bijou Brigitte AG als Aktionäre an der Gesellschaft beteiligt sind, bestehen nach Kenntnis des Unternehmens keine Besonderheiten bei der Möglichkeit der Stimmrechtsausübung.

Über die Zahl der Vorstandsmitglieder und deren Bestellung beziehungsweise Widerruf der Bestellung entscheidet gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft der Aufsichtsrat. Im Übrigen gelten die gesetzlichen Bestimmungen über die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern gemäß § 84 AktG.

Satzungsänderungen sind gemäß §§ 133 und 179 AktG geregelt und bedürfen demnach eines Beschlusses der Hauptversammlung. Ergänzend sieht die Satzung der Gesellschaft in § 19 vor, dass der Aufsichtsrat im Einvernehmen mit dem Vorstand zu Satzungsänderungen ermächtigt ist, welche nur die Fassung betreffen. Einer Beschlussfassung durch die Hauptversammlung bedarf es insoweit nicht.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2021 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 16. Juli 2026 einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 4.000.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.000.000 neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage das Grundkapital zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Hinsichtlich der Angaben zu eigenen Aktien wird auf den Konzernanhang verwiesen.

PROGNOSEBERICHT DES KONZERNS UND DER BIJOU BRIGITTE AG

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN RAHMENBEDINGUNGEN

Auch wenn sich eine allmähliche Entspannung bei den Lieferengpässen abzeichnet, bleiben die globalen Konjunkturaussichten aufgrund der weiterhin hohen Unsicherheit getrübt. Eine anhaltend hohe Inflation wird den privaten Konsum vieler Volkswirtschaften auch im laufenden Jahr belasten, so dass für 2023 ein weltweites Wirtschaftswachstum von 2,2% erwartet wird.¹⁹ In Europa dürfte die wirtschaftliche Anspannung, insbesondere durch die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine, ebenfalls hoch bleiben. Allerdings könnte es im Jahresverlauf zu einer langsamen Erholung der realen Einkommen und einer Stabilisierung des privaten Konsums kommen. Für den Euro-Raum geht der Sachverständigenrat von einem Wachstum des BIP von 0,9% und einer Inflationsrate von 5,9% aus.²⁰

Die deutsche Wirtschaft wird im laufenden Jahr aufgrund der anhaltend hohen Inflation und des damit einhergehenden Rückgangs des privaten Konsums belastet bleiben. Eine sinkende Sparquote sowie ein weiterhin robuster Arbeitsmarkt könnten dabei den Kaufkraftverlust zumindest zum Teil auffangen. Insgesamt wird mit einem Anstieg des BIP von 0,2% gerechnet. Bei einer prognostizierten Inflationsrate von 6,6% dürfte sich der private Konsum um 0,9% abschwächen.²¹

Die langsame Erholung der spanischen Wirtschaft dürfte sich in 2023 fortsetzen, so dass die EU-Kommission lediglich ein Wirtschaftswachstum von 1,0% erwartet. Das Vorkrisenniveau wird somit auch im laufenden Jahr nicht erreicht werden.²² Durch die hohe Inflation und die weltweiten Unsicherheiten wird das Wirtschaftswachstum in Portugal mit einem Anstieg des BIP von 0,7% wesentlich schwächer als im vergangenen Jahr ausfallen.²³ Italiens Wirtschaft könnte aufgrund von hohen Energie- und Rohstoffkosten,

gesunkener Kaufkraft und Lieferkettenproblemen laut Europäischer Kommission im laufenden Jahr voraussichtlich um 0,3% wachsen.²⁴ Das Wirtschaftswachstum in Frankreich wird für das Jahr 2023 infolge der durch die anhaltenden Preissteigerungen eingetrübten Verbraucherstimmung auf 0,4% geschätzt. Eine Wiederbelebung des Konsums ist hier erst 2024 zu erwarten.²⁵

Laut einer Umfrage des Handelsverbands Deutschland (HDE) erwartet fast die Hälfte des Einzelhandels für das laufende Jahr einen Umsatz auf oder leicht über Vorjahresniveau. Der HDE prognostiziert für 2023 für die gesamte Einzelhandelsbranche einen realen Umsatzrückgang von 3,0%. Dabei wird das Branchenumfeld auch in diesem Jahr von hoher Unsicherheit bestimmt sein und es ist damit zu rechnen, dass die Anzahl der Handelsunternehmen weiter sinken wird. Chancen könnten sich durch ein Voranschreiten der Digitalisierung ergeben. Der Onlinehandel dürfte auch in 2023 Wachstumstreiber der Branche bleiben und preisbereinigt um 4,0% wachsen.²⁶ Getrieben von den hohen Energiekosten und dem Preisanstieg für Lebensmittel ist zu erwarten, dass die Verbraucher im Nonfood-Bereich mit Kaufverzicht oder Umschichtung auf günstigere Produkte reagieren werden. In einer Befragung gaben mehr als die Hälfte der Befragten an, auf einen Kauf von Mode/Bekleidung zu verzichten, sollten die Preise um 10% steigen. Entsprechend könnten Impuls- und Spontankäufe an Bedeutung verlieren.²⁷

Die Unsicherheit über die konjunkturelle Entwicklung ist weiterhin deutlich höher als vor der Pandemie und dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine. Die Preisentwicklung für Strom und Erdgas sowie eine mögliche Verfestigung der Verbraucherpreis-inflation stellen dabei wesentliche Risikofaktoren dar. Um die Strom- und Energiemärkte in Europa stabil zu halten, ist eine Kooperation aller Mitgliedsstaaten in der EU deshalb unerlässlich.²⁸

¹⁹ Sachverständigenrat: Aktualisierte Konjunkturprognose, März 2023

²⁰ Sachverständigenrat: Aktualisierte Konjunkturprognose, März 2023

²¹ Sachverständigenrat: Aktualisierte Konjunkturprognose, März 2023

²² GTAI: Wirtschaftsausblick Spanien, 01.12.2022

²³ GTAI: Wirtschaftsausblick Portugal, 23.12.2022

²⁴ GTAI: Wirtschaftsausblick Italien, 01.12.2022

²⁵ GTAI: Wirtschaftsausblick Frankreich, 30.11.2022

²⁶ Handelsverband Deutschland (HDE): HDE-Prognose für 2023, 31.01.2023

²⁷ HDE: Konsummonitor Preise 2022/23, 15.12.2022

²⁸ Sachverständigenrat: Jahresgutachten 2022/23, Dezember 2022

AUSBLICK FÜR DEN BIJOU BRIGITTE-KONZERN UND DIE BIJOU BRIGITTE AG

Die zuvor dargestellten makroökonomischen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen können sich auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bijou Brigitte-Konzerns und der Bijou Brigitte AG auswirken. Die Prognose zum zukünftigen Geschäftsverlauf von Bijou Brigitte für das aktuelle Geschäftsjahr unterliegt weiterhin hohen Unsicherheiten. Insbesondere die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf den Handel in Europa und der Welt sowie die Entwicklung der globalen Finanzmärkte sind aktuell kaum abzuschätzen.

Unter der Annahme, dass es durch den Russland-Ukraine-Krieg zu keinen weiteren größeren wirtschaftlichen Verwerfungen kommt, der allgemeine Preisanstieg im Jahresverlauf langsam abnimmt und sich die Konsumentenstimmung nicht eintrübt, könnte der Umsatz des Bijou Brigitte-Konzerns im Geschäftsjahr 2023 zwischen 320,0 Mio. EUR und 340,0 Mio. EUR betragen (Geschäftsjahr 2022: 306,5 Mio. EUR). Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern könnte zwischen 38,0 Mio. EUR und 54,0 Mio. EUR liegen (Geschäftsjahr 2022: 46,3 Mio. EUR). Für das Vorratsvermögen zum Stichtag 31. Dezember 2023 wird ein Betrag zwischen 65,0 Mio. EUR und 75,0 Mio. EUR prognostiziert. Unter der Annahme, dass die kurzfristigen und langfristigen Schulden über dem Vorjahresniveau liegen und keine weiteren eigenen Aktien zurückgekauft werden, rechnet der Konzern für das Jahr 2023 mit einer Eigenkapitalquote zwischen 60,0% und 62,0% (2022: 62,1%). Das Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2023 könnte zwischen 7,0 Mio. EUR und 12,0 Mio. EUR (2022: 6,9 Mio. EUR) betragen. Die Anzahl der Filialen im Bijou Brigitte-Konzern wird zum Jahresende 2023 voraussichtlich über dem Vorjahresniveau liegen (31. Dezember 2022: 902 Filialen).

Für die Bijou Brigitte AG wird für das Geschäftsjahr 2023 ein Umsatz zwischen 217,0 Mio. EUR und 227,0 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2022: 203,3 Mio. EUR) erwartet. Das operative Ergebnis vor Steuern für das Jahr 2023 könnte zwischen 16,0 Mio. EUR und 24,0 Mio. EUR liegen (Geschäftsjahr 2022: 20,0 Mio. EUR).

Das Investitionsvolumen in der Bijou Brigitte AG wird für das Geschäftsjahr 2023 auf einen Betrag zwischen 4,0 Mio. EUR und 6,0 Mio. EUR prognostiziert (2022: 3,6 Mio. EUR). Das Vorratsvermögen könnte zum 31. Dezember 2023 zwischen 48,0 Mio. EUR und 52,0 Mio. EUR betragen (2022: 50,0 Mio. EUR). Die Anzahl der deutschen und niederländischen Bijou Brigitte-Filialen dürfte zum Jahresende 2023 voraussichtlich leicht über Vorjahresniveau liegen (31. Dezember 2022: 430).

Insgesamt liegt der Fokus im Geschäftsjahr 2023 darauf, die Omnichannel-Aktivitäten und die Markenstärke von Bijou Brigitte weiter auszubauen. Ziel ist es, die positive Dynamik des vergangenen Jahres fortzuführen.

Hamburg, 26. April 2023

Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Roland Werner (Vorsitzender)



Marc Gabriel (Vorstandsmitglied)



Jürgen Gödecke (Vorstandsmitglied)

KONZERN-
ABSCHLUSS



KONZERNBILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2022

Aktiva

in EUR	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	3.346.280,35	3.628.487,36
Sachanlagevermögen	(2)	31.539.811,79	33.829.468,80
Nutzungsrechte	(3)	106.892.525,99	101.572.272,96
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	(4)	1.808.506,43	1.836.374,03
Latente Steuern	(5)	5.757.931,75	6.088.780,99
		149.345.056,31	146.955.384,14
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(6)	71.916.583,03	58.649.610,30
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(7)	1.691.738,76	1.557.021,37
Steuerforderungen	(8)	304.985,10	1.210.023,69
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(9)	74.851.285,93	35.550.194,44 ¹
Sonstige kurzfristige Forderungen	(10)	772.048,70	1.614.439,82
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(11)	101.502.236,80	109.431.986,88 ¹
		251.038.878,32	208.013.276,50
SUMME AKTIVA		400.383.934,63	354.968.660,64

¹ Die Vorjahresangaben wurden entsprechend IAS 8 angepasst. Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Konzernanhang unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung; Fehlerkorrekturen“.

Passiva

in EUR	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Eigenkapital und Schulden			
Eigenkapital	(12)		
Gezeichnetes Kapital		8.100.000,00	8.100.000,00
Kapitalrücklage		3.579.043,17	3.579.043,17
Gewinnrücklagen		36.608.631,81	36.608.631,81
Eigene Anteile		-23.836.380,56	-23.836.380,56
Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung		-286.397,84	-822.418,14
Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital		224.662.803,12	189.398.049,50
		248.827.699,70	213.026.925,78
Langfristige Schulden			
Langfristige Rückstellungen	(14)	3.808.651,24	4.060.101,30
Leasingverbindlichkeiten	(15)	76.077.786,52	72.180.963,41
Latente Steuern	(13)	1.707.548,11	767.796,01
		81.593.985,87	77.008.860,72
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Rückstellungen	(14)	1.605.888,60	2.150.467,35
Steuerschulden	(16)	3.657.875,36	5.265.547,68
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(17)	8.308.130,75	7.570.245,85
Leasingverbindlichkeiten	(15)	36.185.007,09	35.541.580,08
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(17)	8.348.834,56	5.712.397,39
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(17)	11.856.512,70	8.692.635,79
		69.962.249,06	64.932.874,14
SUMME PASSIVA		400.383.934,63	354.968.660,64

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

in EUR	Anhang	2022	2021
Umsatzerlöse	(18)	306.463.197,95	216.028.200,42
Andere aktivierte Eigenleistungen	(19)	646.373,53	395.187,90
Sonstige betriebliche Erträge	(20)	6.673.282,66	31.502.616,88
Materialaufwand	(21)	-63.192.635,98	-47.400.930,88
Personalaufwand	(22)	-79.745.838,17	-68.794.106,18
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	(23)	-48.137.847,48	-51.036.832,19
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(24)	-72.451.969,25	-56.285.590,14
Betriebsergebnis		50.254.563,26	24.408.545,81
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(25)	-4.553.627,29	-4.651.945,59
Zinserträge	(25)	619.102,40	109.529,63
Finanzergebnis	(25)	-3.934.524,89	-4.542.415,96
Ergebnis vor Steuern (EBT)		46.320.038,37	19.866.129,85
Ertragsteuern	(26)	-11.055.284,75	-2.834.557,68
Konzernergebnis nach Steuern		35.264.753,62	17.031.572,17
Zurechnung des Überschusses an die Aktionäre des Mutterunternehmens		35.264.753,62	17.031.572,17
Ergebnis je Aktie	(27)		
Unverwässert		4,58	2,21
Verwässert		4,58	2,21

KONZERN - GESAMTERGEBNISRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

in EUR	Anhang	2022	2021
Konzernergebnis		35.264.753,62	17.031.572,17
Beträge, die künftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden können			
Währungsumrechnungsdifferenzen	(12)	536.020,30	689.503,96
Sonstiges Ergebnis		536.020,30	689.503,96
Gesamtkonzernergebnis		35.800.773,92	17.721.076,13
Vom Gesamtergebnis entfallen auf die Aktionäre des Mutterunternehmens		35.800.773,92	17.721.076,13

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

in TEUR	2022	2021
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis nach Steuern	35.265	17.032
Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	11.055	2.835
Wertminderungen und Abschreibungen auf das Anlagevermögen (+)	9.260	10.166
Wertminderungen und Abschreibungen auf die Nutzungsrechte (+)	38.877	40.871
Finanzergebnis	3.935	4.542
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-617	-725
Gezahlte Ertragsteuern (-)/erhaltene Ertragsteuern (+)	-10.487	1.100
Einzahlungen aus Zinsen (+)	606	97
Auszahlungen von Zinsen (-)	-4.183	-4.380
Ergebnis aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	262	437
Veränderung der Rückstellungen	-796	40
Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Vermögenswerte	-11.646	2.922
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Schulden	6.062	1.280
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	77.593	76.217
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen	79	117
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen	-5.923	-2.137
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.020	-1.001
Auszahlungen (-) für den Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	0	-2.483
Auszahlungen (-) / Einzahlungen (+) aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-39.924	11.200 ¹
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-46.788	5.696 ¹
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Tilgungsanteil von Leasingzahlungen (-)	-39.551	-41.862
Auszahlungen (-) für Zinsen	-192	-118
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-39.743	-41.980
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 – 3)	-8.938	39.933 ¹
Wechselkursbedingte Veränderungen	1.008	1.143
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	109.432	68.356
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	101.502	109.432 ¹
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	101.502	109.432 ¹

¹ Die Vorjahresangaben wurden entsprechend IAS 8 angepasst. Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Konzernanhang unter „B. Grundsätze der Rechnungslegung; Fehlerkorrekturen“.

VERÄNDERUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

2022 UND 2021

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Eigene Anteile	Rücklage aus der Fremd- währungs- umrechnung	Erwirt- schaftetes Konzern- eigenkapital	Gesamt
Stand 01.01.2021	8.100	3.579	36.609	-23.837	-1.512	172.367	195.306
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	17.032	17.032
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	689	0	689
Gesamtergebnis	0	0	0	0	689	17.032	17.721
Stand 31.12.2021	8.100	3.579	36.609	-23.837	-823	189.399	213.027
Stand 01.01.2022	8.100	3.579	36.609	-23.837	-823	189.399	213.027
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	35.265	35.265
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	536	0	536
Gesamtergebnis	0	0	0	0	536	35.265	35.801
Stand 31.12.2022	8.100	3.579	36.609	-23.837	-287	224.664	248.828

KONZERN-
ANHANG



KONZERNANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

A. GESCHÄFTSGEGENSTAND

Die Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft mit Sitz in 22399 Hamburg (Deutschland), Poppenbütteler Bogen 1, (Bijou Brigitte AG) ist beim Amtsgericht Hamburg im Handelsregister unter der Nummer HRB 38204 eingetragen. Die Satzung besteht in der Fassung vom 17. Juni 2021. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung, der Import und der Vertrieb von Modeschmuck, Gold- und Silberschmuck, modischen Accessoires und Komplementärartikeln.

B. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

GRUNDLAGEN

Der Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 wurde entsprechend den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, einschließlich der International Accounting Standards (IAS) und der Auslegung des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. Standard Interpretations Committee (SIC), aufgestellt. Dabei werden alle für das Geschäftsjahr 2022 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen berücksichtigt, soweit sie für den vorliegenden Konzernabschluss relevant sind. Die Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2021 wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

Die Bijou Brigitte AG wendet § 315e HGB an und erstellt und veröffentlicht einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften. Darüber hinaus werden alle nach deutschem Handelsrecht verlangten zusätzlichen Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, auch wenn sie nach IFRS nicht verpflichtend sind.

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR) dargestellt. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Veränderung des Eigenkapitals und der Kapitalflussrechnung sowie einzelnen Erläuterungen in Tausend Euro (TEUR).

Die Konzernbilanz wird gemäß IAS 1.51 ff. in langfristige und kurzfristige Posten untergliedert. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt. Die Zusammensetzung einzelner Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird im Anhang unter Punkt C. und D. erläutert.

Der Konzernabschluss wurde durch den Vorstand am 14. April 2023 aufgestellt und wird dem Aufsichtsrat für dessen Sitzung am 26. April 2023 zur Billigung vorgelegt. Insoweit besteht bis zu diesem Zeitpunkt die Möglichkeit einer Änderung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat.

NEU ANGEWANDTE BILANZIERUNGSSTANDARDS

Folgende Rechnungslegungsvorschriften wurden im Geschäftsjahr 2022 erstmals in der Form angewandt, wie sie in der EU berücksichtigt werden müssen, bzw. frühzeitig angewandt:

Standard / Interpretation	Anwendungszeitpunkt ¹
Änderungen an IFRS 3: Verweis auf das Rahmenkonzept der IFRS	1. Januar 2022 (endorsed 28. Juni 2021)
Änderungen an IAS 37: Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung	1. Januar 2022 (endorsed 28. Juni 2021)
Änderungen an IAS 16: Sachanlagen – Erlöse bevor beabsichtigter Nutzung	1. Januar 2022 (endorsed 28. Juni 2021)
Jährliche Verbesserungen der IFRS 2018–2020: Verbesserungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41	1. Januar 2022 (endorsed 28. Juni 2021)

¹ Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Zeitpunkt beginnen

Die Änderungen an IFRS 3 aktualisieren in dem Standard den Verweis auf das Rahmenkonzept der IFRS. Der Standard bezieht sich nicht mehr auf das Rahmenkonzept des Jahres 1989, sondern auf das im Jahr 2018 aktualisierte Rahmenkonzept. Daneben wurden zwei Ergänzungen aufgenommen. Ein Erwerber hat bei der Identifizierung von übernommenen Verpflichtungen, die in den Anwendungsbereich des IAS 37 oder IFRIC 21 fallen, die Vorschriften dieser Standards anstelle des Rahmenkonzepts anzuwenden. Des Weiteren wird IFRS 3 um ein explizites Ansatzverbot für bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene Eventualforderungen ergänzt.

Mit den Änderungen an IAS 37 wird klargestellt, dass zu den Erfüllungskosten eines Vertrages alle direkt dem Vertrag zurechenbaren Kosten gehören. Diese umfassen die zusätzlich für die Erfüllung des Vertrags entstehenden Kosten wie z. B. direkte Lohn- und Materialkosten und eine Zurechnung anderer Kosten, die sich direkt auf die Erfüllung von Verträgen beziehen, z. B. Zuweisung von Abschreibungen für Sachanlagen, die zur Vertragserfüllung verwendet werden.

Durch die Änderungen an IAS 16 ist es untersagt, von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einer Sachanlage Erträge abzuziehen, die aus dem Verkauf von Gütern entstehen, die hergestellt werden, während der Vermögenswert an den vom Management beabsichtigten Standort sowie betriebsbereiten Zustand gebracht werden. Die Erträge aus derartigen Veräußerungen und die Kosten für die Produktion dieser Güter werden zusammen direkt erfolgswirksam im Betriebsergebnis erfasst. Außerdem präzisiert die Änderung, dass Kosten für Testläufe, mit denen überprüft wird, ob der Vermögenswert ordnungsgemäß funktioniert, weiterhin direkt zurechenbare Kosten darstellen.

Die jährlichen Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2018–2020) enthalten nachfolgende Änderungen:

Die Änderungen an IFRS 1 erweitern für Tochterunternehmen, die die IFRS später als ihr Mutterunternehmen erstmals anwenden, das bereits bestehende Wahlrecht, Vermögenswerte und Schulden mit den bisher im Konzernabschluss des Mutterunternehmens hierfür angesetzten Buchwerten (ohne Konsolidierungsanpassungen und Anpassungen wegen der Auswirkungen des Unternehmenszusammenschlusses) zu bewerten, um die kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen des Tochterunternehmens. Ein analoges Wahlrecht gilt für Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen, aber als Ausnahme nicht für Tochterunternehmen einer Investmentgesellschaft.

Die Änderung von IFRS 9 befasst sich damit, welche Gebühren in den 10%-Test für die Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten einzubeziehen sind. Kosten oder Gebühren können entweder an den Gläubiger einer Verbindlichkeit oder an Dritte gezahlt werden. Die Änderung stellt klar, dass nur solche Kosten und Gebühren einzubeziehen sind, die vom Unternehmen an den Gläubiger und vice versa bzw. in deren Namen gezahlt werden.

Die Änderung an IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ betrifft das erläuternde Beispiel Nummer 13 zu IFRS 16. Dieses enthielt Aussagen, unter welchen Voraussetzungen Zahlungen des Leasinggebers an den Leasingnehmer der Definition von Leasinganreizen entsprechen. Aus diesem Beispiel wurden Zahlungen des Leasinggebers an den Leasingnehmer für die Erstattung von Mietereinbauten entfernt, da diese Zahlungen nicht die Definition von Leasinganreizen erfüllen. Diese stellen vielmehr eine Erstattung für Verbesserungen an einem Vermögenswert des Leasinggebers dar.

Die erstmalige Anwendung dieser Änderungen oder Verbesserungen hatte keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bijou Brigitte-Konzerns sowie auf die Darstellung des Abschlusses und der Angaben im Konzernanhang.

Folgende Rechnungslegungsvorschriften wurden im Geschäftsjahr 2022 nicht angewandt, weil das EU-Endorsement noch aussteht bzw. nicht vorgesehen ist:

Standard / Interpretation	Erwarteter Anwendungszeitpunkt
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28: Erfolgserfassung bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	Auf unbestimmte Zeit verschoben ¹
IFRS 14: Regulatorische Abgrenzungsposten	Übernahme nicht vorgesehen

¹ Das EU-Endorsement steht derzeit noch aus.

NEU VERÖFFENTLICHTE BILANZIERUNGSSTANDARDS

Nachfolgend sind zum 31. Dezember 2022 veröffentlichte neue und geänderte Standards aufgeführt, die für Unternehmen mit einem Geschäftsjahresende am 31. Dezember 2022 in der EU nicht verpflichtend anzuwenden sind. Eine vorzeitige Anwendung dieser Vorschriften ist nicht erfolgt. Die Gesellschaft erwartet nach Überprüfung der potenziellen Auswirkungen keine wesentlichen Anpassungen des Konzernabschlusses aus der erstmaligen Anwendung dieser neuen bzw. geänderten Vorschriften.

Standard / Interpretation	Erwarteter Anwendungszeitpunkt ¹
IFRS 17: Versicherungsverträge – Ersatz für IFRS 4 und Änderungen an IFRS 17: Verschiebung des verpflichtenden Anwendungsdatums	1. Januar 2023 (endorsed 19. November 2021)
Änderungen und Klarstellungen an IFRS 17: Versicherungsverträge – Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 17 und von IFRS 9	1. Januar 2023 (endorsed 8. September 2022)
Änderungen an IAS 1: Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	1. Januar 2024 ²
Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2: Angaben von Rechnungslegungsmethoden	1. Januar 2023 (endorsed 2. März 2022)
Änderungen an IAS 8: Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	1. Januar 2023 (endorsed 2. März 2022)
Änderungen an IAS 12: Einschränkung des Ansatzverbots für latente Steuern bei erstmaligem Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld	1. Januar 2023 (endorsed 11. August 2022)
Änderungen an IFRS 16: Folgebewertung einer Leasingverbindlichkeit im Falle einer Sale-and-Leaseback Transaktion	1. Januar 2024 ²

¹ Geschäftsjahre, die am angegebenen Zeitpunkt beginnen

² Das EU-Endorsement steht derzeit noch aus.

Ermessensspielräume und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter der Anwendung der Konzernbilanzrichtlinien erfordert von der Geschäftsführung Beurteilungen von Sachverhalten, Schätzungen und Annahmen, die die Beträge der Vermögenswerte, Schulden und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres beeinflussen können. Obwohl diese Schätzungen und Annahmen mit größter Sorgfalt auf Basis der Vergangenheitserfahrungen sowie aller verfügbaren Informationen vorgenommen bzw. getroffen wurden, können die tatsächlichen Ergebnisse davon abweichen.

Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Schätzungsänderungen werden periodengerecht berücksichtigt.

SACHANLAGEVERMÖGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Bei der Bewertung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögenswerten ist die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte zu schätzen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten sowie Nutzungsdauern der Vermögenswerte basiert auf Erfahrungswerten und Beurteilungen des Managements.

Der Konzern überprüft an jedem Abschlussstichtag die geschätzten Nutzungsdauern von Sachanlagen. Für das laufende Geschäftsjahr ergab sich für die Geschäftsführung kein Anlass, die Nutzungsdauer von einzelnen Anlagen zu ändern.

Im Rahmen der Ermittlung der Wertminderung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und von immateriellen Vermögenswerten werden auch Schätzungen vorgenommen, die sich u. a. auf Ursache, Zeitpunkt und Höhe der Wertminderung beziehen. (Details zu den Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien finden sich weiter unten, die Buchwerte unter Punkt C. Tz. 1 und 2.)

VORRÄTE

Die Bewertung der Vorräte umfasst die Einschätzung, ob die Buchwerte die erzielbaren Nettoveräußerungswerte übersteigen. Dabei ist eine Einschätzung der zukünftig erzielbaren Nettoveräußerungswerte auf Basis einer Beurteilung der künftigen Nachfrage und Preisentwicklung sowie der vorhandenen Vorratsmenge vorzunehmen.

ERTRAGSTEUERN

Ertragsteuern sind für jede Steuerjurisdiktion zu schätzen, in der der Konzern tätig ist. Dabei ist für jedes Besteuerungssubjekt die erwartete tatsächliche Ertragsteuer zu berechnen. Das Management muss bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern Beurteilungen treffen. Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. (Details zu den Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien finden sich weiter unten, die Buchwerte unter Punkt C. Tz. 5, 13 und 26.)

RÜCKSTELLUNGEN

Ansatz und Bewertung der Rückstellungen im Zusammenhang mit anhängigen Rechtsstreitigkeiten oder anderen ausstehenden Ansprüchen sind mit Einschätzungen durch das Management verbunden. Durch die Verwendung der Annahmen und Schätzungen resultieren die jeweils in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerte. (Details zu den Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien finden sich weiter unten, die Buchwerte unter Punkt C. Tz. 14.)

KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Der Konsolidierungskreis besteht aus folgenden Gesellschaften:

Mutterunternehmen:

- Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft, Hamburg

Tochterunternehmen:

- Bijou Brigitte modische Accessoires Ges. mbH, Wien – Österreich
- Fashion Dream Limited, Hongkong – China
- „Senso di Donna“ Vertriebs GmbH, Hamburg – Deutschland
- Rubin GmbH, Buxtehude – Deutschland
- Bijou Brigitte Sp.z o.o., Warschau – Polen
- Bijou Brigitte modische Accessoires S.L., Barcelona – Spanien
- Bijou Brigitte Divatcikk Kereskedelmi Kft., Budapest – Ungarn
- Bijou Brigitte-Acessórios de Moda Unipessoal, Lda., Lissabon – Portugal
- Bijou Brigitte s.r.o., Prag – Tschechien
- Bijou Brigitte s.r.l., Mailand – Italien
- Bijou Brigitte Monoprosopi EPE, Athen – Griechenland
- Bijou Brigitte Accessoires de Mode SAS, Straßburg – Frankreich
- Bijou Rubin Lille SARL, Wasquehal – Frankreich
- Bijou Rubin Beauvais SARL, Beauvais – Frankreich
- Bijou Rubin Paris SARL, Paris – Frankreich
- Bijou Rubin Limoges SARL, Poitiers – Frankreich
- Bijou Rubin Bordeaux SARL, Trélissac – Frankreich
- Bijou Rubin Villefranche SARL, Villefranche – Frankreich
- Bijou Rubin Grenoble SARL, Grenoble – Frankreich
- Bijou Rubin Nimes SARL, Nimes – Frankreich
- Bijou Rubin Toulouse SARL, Toulouse – Frankreich
- Bijou Rubin Menton SARL, Menton – Frankreich
- Bijou Rubin Calais SARL, Calais – Frankreich
- Bijou Rubin Annecy SARL, Annecy – Frankreich
- Bijou Rubin Angers SARL, Angers – Frankreich
- Bijou Rubin Nantes SARL, – Tremblay-en France – Frankreich
- Bijou Rubin Rodez SARL, Rodez – Frankreich
- Bijou Rubin Valence SARL, Valence – Frankreich
- Bijou Rubin Mulhouse SARL, Mulhouse – Frankreich
- Bijou Brigitte s.r.o., Trenčín – Slowakei
- „BIJOU BRIGITTE“ EOOD, Sofia – Bulgarien
- S.C. Bijou Brigitte S.R.L., Medias – Rumänien
- BIJOU BRIGITTE S.P.R.L., Brüssel – Belgien
- Bijou Brigitte GmbH, St. Gallen – Schweiz
- Yiwu City Tai Ya Jewellery Company LTD., Yiwu – China
- BIJOU RUBIN S.P.R.L., Brüssel – Belgien

- BIJOU BRIGITTE SARL, Weiswampach – Luxemburg
- Bijou Brigitte SCI, Straßburg – Frankreich
- Dauber GmbH, Wien – Österreich
- Sommer GmbH, Wien – Österreich

Der Konsolidierungskreis der Bijou Brigitte modische Accessoires AG hat sich im Geschäftsjahr 2022 gegenüber 2021 nicht verändert.

Die Bijou Brigitte modische Accessoires AG ist an nahezu allen Gesellschaften unmittelbar oder mittelbar zu 100% beteiligt. Die Beteiligungen, an denen die Bijou Brigitte modische Accessoires AG unmittelbar und mittelbar beteiligt ist, betreffen die BIJOU BRIGITTE S.P.R.L., Brüssel, und die BIJOU RUBIN S.P.R.L., Brüssel. Hier ist die Bijou Brigitte modische Accessoires AG jeweils mit 99% des Kapitals beteiligt, während die Rubin GmbH, Buxtehude, als 100% Tochterunternehmen der Bijou Brigitte modische Accessoires AG, jeweils das restliche Kapital in Höhe von 1% hält. Mittelbar ist die Bijou Brigitte modische Accessoires AG an der Dauber GmbH, Wien, und Sommer GmbH, Wien, beteiligt, an denen die Bijou Brigitte modische Accessoires Ges. mbH, Wien – Österreich 100% der Anteile hält.

Der Abschlussstichtag des Konzerns der Bijou Brigitte modische Accessoires AG sowie die Stichtage der Abschlüsse der Tochtergesellschaften ist der 31. Dezember des jeweiligen Kalenderjahres. Alle prüfungspflichtigen Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden von unabhängigen Abschlussprüfern oder vom Konzernabschlussprüfer geprüft.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie zwischen konsolidierten Unternehmen bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten und Zwischenergebnisse werden eliminiert.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge wurden Steuerabgrenzungen nach IAS 12 insoweit vorgenommen, als sich die daraus entstehenden Differenzen voraussichtlich wieder ausgleichen.

Der Konzernabschluss basiert auf dem Prinzip der historischen Anschaffungskosten und Herstellungskosten, eingeschränkt durch die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

BILANZIERUNGSMETHODEN

Fremdwährungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften wurden in Übereinstimmung mit IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in EUR umgerechnet. Bei den betroffenen Gesellschaften ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung. Die Währungsumrechnung erfolgt daher beim Eigenkapital zum historischen Kurs, bei den sonstigen Bilanzpositionen zum Bilanzstichtagskurs und bei den Erträgen und Aufwendungen sowie beim Konzernergebnis zum Durchschnittskurs des Jahres. Währungsdifferenzen werden gemäß IAS 21 im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Begleichung solcher Geschäftsvorfälle sowie aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Diese werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die für die Umrechnung der Fremdwährungen im Konzern verwendeten Wechselkurse ergeben sich aus folgender Tabelle:

	1 EUR =	Stichtagskurs 31.12.		Durchschnittskurs	
		2022	2021	2022	2021
Bulgarien	BGN	1,9521	1,9545	1,9546	1,9554
China	CNY	7,3679	7,2255	7,0760	7,6072
Hongkong	HKD	8,3235	8,8317	8,2276	9,1832
Großbritannien	GBP	0,8871	0,8396	0,8547	0,8584
Polen	PLN	4,6865	4,5985	4,6907	4,5761
Rumänien	RON	4,9439	4,9480	4,9311	4,9240
Schweiz	CHF	0,9852	1,0362	1,0017	1,0798
Tschechien	CZK	24,142	24,938	24,546	25,655
Ungarn	HUF	400,390	370,100	393,057	358,932
USA	USD	1,0679	1,1323	1,0506	1,1812

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit Herstellungskosten aktiviert, wenn die Aktivierungskriterien gemäß IAS 38 erfüllt sind. Die Entwicklungskosten der selbst geschaffenen Software beliefen sich im Geschäftsjahr auf 542 TEUR (i. V. 524 TEUR) und wurden vollständig aktiviert. Forschungskosten sind wie im Vorjahr nicht angefallen. Die Wertminderung erfolgt entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear über folgende Zeiträume:

- erworbene Software 4 – 5 Jahre
- selbst erstellte Software 3 – 5 Jahre
- entgeltlich erworbene Rechte 3 – 15 Jahre

Planmäßige Abschreibungen werden als Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte erfasst. Es gibt keine immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer.

Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden am Ende jedes Geschäftsjahres und beim Eintreten von besonderen Vorkommnissen überprüft. Sämtliche Schätzungsänderungen werden prospektiv berücksichtigt.

SACHANLAGEVERMÖGEN

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um kumulierte Abschreibungen, bilanziert. Die planmäßige Abschreibung wird für jeden Vermögenswert linear über die planmäßige Nutzungsdauer auf Basis der Anschaffungs- oder Herstellungskosten berechnet.

Die geschätzten Nutzungsdauern betragen:

- | | |
|--------------------------------------|---------------|
| – Gebäude | 20 – 40 Jahre |
| – Außenanlagen | 2 – 15 Jahre |
| – technische Anlagen und Maschinen | 3 – 10 Jahre |
| – Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 – 20 Jahre |

Planmäßige Abschreibungen und außerplanmäßige Wertminderungen werden als Abschreibungen auf Sachanlagen erfasst.

Die Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

NUTZUNGSRECHTE

Bei den Nutzungsrechten handelt es sich um Mietverträge, bei denen das Nutzungsrecht für Verkaufsräume dem Bijou Brigitte-Konzern als Leasingnehmer überlassen wird. Der Konzern mietet hauptsächlich Verkaufsräume als Einzelhandelsgeschäfte und vereinzelt Büro- und Lagerflächen. Die Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume von einem bis zwölf Jahren abgeschlossen. Die Mietkonditionen werden individuell ausgehandelt und sind somit je nach Vertrag sehr unterschiedlich. Seit dem 1. Januar 2019 werden Leasingverhältnisse zu dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern den Leasinggegenstand nutzen kann, als Nutzungsrecht und entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert (siehe auch „Leasingverhältnisse“).

Die Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- der Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit
- sämtliche bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich aller etwaig erhaltenen Leasinganreize
- alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten.

Das Nutzungsrecht wird linear über die Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben, da diese der Nutzungsdauer entspricht. Bei der Bestimmung der Nutzungsdauer werden Verlängerungsoptionen berücksichtigt, sofern die Ausübung der Option durch den Konzern hinreichend sicher ist. Die Optionsausübung und die Verlängerungsdauer sind häufig erst kurz vor planmäßigem Ende des Mietvertrags hinreichend sicher, da diese von den Verhandlungen mit den Vermietern abhängen. Wenn Verlängerungsoptionen ausgeübt werden, ergeben sich daraus neue Verpflichtungen für den Konzern je nach Nutzungsrecht und Dauer der Verlängerung. Verlängerungsoptionen umfassen typischerweise Mietdauern, die der Ursprungsmietdauer (1 – 12 Jahre) ähneln.

Sonderkündigungsrechte für die vorzeitige Kündigung von Mietverträgen seitens Bijou Brigitte existieren im überwiegenden Teil der Verträge nicht. Beendigungen von Mietverträgen vor dem Ende der vereinbarten Mietzeit können sich jedoch aus individuellen Vertragsverhandlungen im Laufe des Mietvertrags ergeben. Führen die Verhandlungen zu Änderungen der Vertragsbedingungen, die im ursprünglichen Mietvertrag nicht enthalten waren, so werden diese Vertragsänderungen bilanziell erfasst, wenn sie rechtsverbindlich vereinbart sind.

WERTMINDERUNGEN LANGFRISTIGER VERMÖGENSWERTE

Zum Bilanzstichtag überprüft der Konzern gemäß IAS 36 die Buchwerte seiner Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerte und Nutzungsrechte, um festzustellen, ob sich Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf ergeben. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang des eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der Zahlungsmittel generierenden Einheit (Filialebene), zu der der Vermögenswert gehört.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nettoveräußerungswert und dem Wert des erwarteten Mittelzuflusses aus der Nutzung des Vermögenswerts. Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswerts (oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswerts (oder der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Erholt sich der erzielbare Betrag in den Folgeperioden, erfolgt eine Wertaufholung des Vermögenswerts (mit Ausnahme eines Goodwills) bis maximal zu der Wertgrenze, die in planmäßiger Fortschreibung erreicht worden wäre.

Die Ermittlung eines möglichen Wertminderungsbedarfes erfolgt grundsätzlich auf Basis des Barwerts der erwarteten Mittelzuflüsse aus der Nutzung der zu Zahlungsmittel generierenden Einheiten zusammengeschlossenen Vermögenswerte einer jeden Filiale. Basis für die Impairment Tests ist die Unternehmensplanung mit einem Detailplanungszeitraum von fünf Jahren und einer anschließenden ewigen Rente. Die hierbei unterstellten Planannahmen entsprechen den im Prognosebericht des zusammengefassten Lageberichts für das Geschäftsjahr 2022. Die Planung wird nach dem Detailplanungszeitraum von fünf Jahren unter Zugrundelegung einer länderspezifischen jährlichen Wachstumsrate zwischen 0,5% und 1% fortgeschrieben. Die auf dieser Basis prognostizierten Zahlungsströme werden in der Regel mit gewichteten Vor-Steuer-Zinssätzen zwischen 14,6% (Vorjahr: 13,1%) und 16,7% (Vorjahr: 15,4%) diskontiert.

Diese gliedern sich für 2022 im Einzelnen wie folgt:

	Gewichtete Vor-Steuer-Zinssätze
Deutschland	14,8% (Vorjahr: 13,5%)
Spanien	15,4% (Vorjahr: 14,3%)
Italien	16,7% (Vorjahr: 15,4%)
Portugal	14,6% (Vorjahr: 14,2%)
Frankreich	14,8% (Vorjahr: 13,3%)
Osteuropa	14,7% (Vorjahr: 13,1%)

Um die wirtschaftlichen Unterschiede zwischen den geografischen Tätigkeitsfeldern des Konzerns zu berücksichtigen, wurden bei der Berechnung des Wertminderungsbedarfes folgende spezifische Länderrisikoprämien und Steuerraten zugrunde gelegt:

	Länderrisikoprämie	Steuerrate
Deutschland	0,0% (Vorjahr: 0,0%)	29,8% (Vorjahr: 29,8%)
Spanien	1,6% (Vorjahr: 1,3%)	25,0% (Vorjahr: 25,0%)
Italien	2,2% (Vorjahr: 1,8%)	27,9% (Vorjahr: 27,9%)
Portugal	1,5% (Vorjahr: 1,8%)	21,0% (Vorjahr: 21,0%)
Frankreich	0,9% (Vorjahr: 0,4%)	25,0% (Vorjahr: 25,8%)
Osteuropa	1,9% (Vorjahr: 1,0%)	15,7% (Vorjahr: 15,7%)

Eine Wertaufholung spiegelt eine Erhöhung des geschätzten Leistungspotenzials einer Filiale durch Nutzung seit dem Zeitpunkt wider, an dem zuletzt ein Wertminderungsaufwand erfasst wurde. Wertaufholungen werden erfasst, falls sich der erzielbare Betrag infolge einer nachhaltigen Änderung der Unternehmensplanung für die jeweilige Filiale oder der zeitliche Anfall der geschätzten künftigen Cashflows oder in dem Abzinsungssatz erhöht.

Die erfassten Wertminderungen in 2022 und in den Vorjahren entfallen auf Filialen, die geschlossen wurden bzw. geschlossen werden sollen, sowie auf Filialen, die eine Verlusthistorie aufweisen und bei denen auf Basis des Filialstandorts nicht mehr mit einer positiven Entwicklung gerechnet wird. Somit sind Wertaufholungen bei den in Vorjahren erfassten Wertminderungen bei Bijou Brigitte im Allgemeinen sehr unwahrscheinlich. Darüber hinaus unterliegt der zukünftige Geschäftsverlauf von Bijou Brigitte, wie im Prognosebericht des zusammengefassten Lageberichts für das Geschäftsjahr 2022 erläutert, für das aktuelle Geschäftsjahr und in den darauf folgenden Jahren weiterhin einer hohen Unsicherheit. Vor diesem Hintergrund wurden trotz der positiven Entwicklung von Bijou Brigitte in 2022 keine Wertaufholungen erfasst.

FINANZINSTRUMENTE

Finanzinstrumente sind auf einem Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führen.

Finanzinstrumente untergliedern sich gemäß IFRS 9 in folgende Kategorien:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Der Konzern bewertet seine finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten. Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Bei finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, die ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, sind zudem die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts oder der Emission der Verbindlichkeit zuzurechnenden Transaktionskosten einzubeziehen.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten oder gegebenenfalls wertberichtigt bilanziert werden finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, die aus der direkten Bereitstellung von Bargeld, Waren oder Dienstleistungen an einen Schuldner resultieren.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte werden im langfristigen Vermögen ausgewiesen, es sei denn, der Fälligkeitszeitpunkt liegt innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag.

Der Buchwert von Finanzinstrumenten wie flüssigen Mitteln, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der kurzfristige Teil der langfristigen Positionen entspricht aufgrund ihrer kurzen Laufzeit annähernd dem Zeitwert dieser Finanzinstrumente.

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Chancen und Risiken auf einen Dritten überträgt.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente können nach der Bedeutung der in ihre Bewertungen einfließenden Faktoren und Informationen klassifiziert und in (Bewertungs-)Stufen eingeordnet werden. Die Einordnung eines Finanzinstruments in eine Stufe erfolgt nach der Bedeutung seiner Inputfaktoren für seine Gesamtbewertung, und zwar nach der niedrigsten Stufe, deren Berücksichtigung für die Bewertung als Ganzes erheblich bzw. maßgeblich ist. Die Bewertungsstufen untergliedern sich hierarchisch nach ihren Inputfaktoren:

Stufe 1 – die auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten (unverändert übernommenen) Preise;

Stufe 2 – Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen;

Stufe 3 – nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren).

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag ausgewiesen, wenn es einen Rechtsanspruch auf Saldierung gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen. 2022 erfolgte wie im Vorjahr keine Saldierung.

VORRÄTE

Der Ansatz des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert unter Anwendung des gewogenen Durchschnitts. Als Anschaffungsnebenkosten werden auch Kosten der eigenen und fremd vergebenen Logistik einschließlich der Transportkosten zu den Filialen in ganz Europa erfasst.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Erlös abzüglich der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Wertminderungen im Vorratsvermögen werden im Materialaufwand erfasst.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber Concessions-Partnern und werden in Höhe des ursprünglichen Rechnungsbetrags, der zum Zeitpunkt der Einbuchung dem Betrag der unbedingten Gegenleistung entspricht, bilanziert. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben, sobald der Zahlungsausfall feststeht. Die Folgebewertung dieser in der Regel kurzfristigen Forderungen erfolgt entsprechend einer Kategorisierung im Sinne des IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Warenverkäufen unterliegen als sonstige finanzielle Vermögenswerte dem Modell der erwarteten Kreditverluste nach IFRS 9. Die Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte beruhen auf Annahmen zum Ausfallrisiko und zu den erwarteten Verlustquoten. Der Konzern übt bei der Aufstellung dieser Annahmen

und der Auswahl der Inputfaktoren für die Berechnung der Wertminderung Ermessen aus, basierend auf den Erfahrungen des Konzerns aus der Vergangenheit, bestehenden Marktbedingungen sowie zukunftsorientierten Schätzungen zum Ende jeder Berichtsperiode. Die wichtigsten verwendeten Annahmen und Inputfaktoren sind:

- Ausfallwahrscheinlichkeiten
- historische Ausfallquoten
- Bonität des Kunden

Angesichts des Geschäftsmodells des Konzerns hat die Wertminderungsmethodik nach IFRS 9 keine großen Auswirkungen auf die sonstigen finanziellen Vermögenswerte, da die historischen Verlustquoten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern hatten und sich das Ausfallrisiko zum Abschlussstichtag seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat. Die Einzelwertberichtigungen belaufen sich auf 227 TEUR (Vorjahr: 130 TEUR) nach Zuführung in Höhe von 97 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), Verbrauch in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) und Auflösung in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR) im Geschäftsjahr.

ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die flüssigen Mittel enthalten Bargeld, jederzeit abrufbare Guthaben bei Kreditinstituten und andere kurzfristige Termineinlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten. Diese werden als Finanzinstrumente unter der Kategorie zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen ebenfalls den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9, der identifizierte Wertminderungsaufwand war jedoch unwesentlich.

EIGENKAPITAL

Fremd- und Eigenkapitalinstrumente werden entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Vertragsvereinbarung als finanzielle Verbindlichkeiten oder Eigenkapital klassifiziert.

Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründet. Eigenkapitalinstrumente werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkter Ausgabekosten erfasst.

Wenn die Bijou Brigitte AG eigene Aktien erwirbt, wird die bezahlte Gegenleistung einschließlich zurechenbarer Transaktionskosten vom Eigenkapital abgezogen. Wenn solche Aktien später verkauft werden, wird die erhaltene Gegenleistung unter Berücksichtigung von ertragsteuerlichen Effekten wieder im Eigenkapital erfasst.

FINANZVERBINDLICHKEITEN

Finanzverbindlichkeiten werden zunächst grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst. Im Rahmen der Folgebewertung werden Finanzverbindlichkeiten nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Finanzverbindlichkeiten werden mit Zahlung ausgebucht. Rückerstattungsverbindlichkeiten und Rechte auf Rückhalt der von Kunden zurückgegebenen Waren werden nicht bilanziert, weil basierend auf den Erfahrungswerten das Zurückgeben von Produkten durch Kunden nicht hochwahrscheinlich ist und eine signifikante Umkehrung der Umsatzerlöse nicht eintreten wird. Die Validität dieser Annahme und die geschätzte Anzahl der Rückgaben werden zu jedem Abschlussstichtag neu bewertet.

BESTEuerung

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der Veränderung der latenten Steuern dar.

LAUFENDE STEUERN

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Konzernergebnis aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage der am Bilanzstichtag geltenden Steuersätze berechnet.

Annahmen und Schätzungen liegen auch den Beurteilungen hinsichtlich der Realisierbarkeit unsicherer Steuerpositionen und zukünftiger Steuerentlastungen zugrunde. Die Bilanzierung eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einer Steuerrisiko-position erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12, wenn eine Zahlung oder Erstattung für das Steuerrisiko wahrscheinlich ist. Bewertung der unsicheren Steuerposition erfolgt mit ihrem Erwartungswert.

LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden gemäß der Verbindlichkeitsmethode auf temporäre Differenzen, die aus Unterschieden zwischen dem Buchwert von Vermögenswerten und Schulden im IFRS-Abschluss und ihrem steuerlichen Buchwert resultieren, erfasst. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf zukünftig nutzbare steuerliche Verluste gebildet.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden auf Basis der erwarteten Steuersätze (und der Steuergesetze) ermittelt, die zum Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder Realisierung des Vermögenswerts voraussichtlich Geltung haben werden. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben würden, wie der Konzern zum Bilanzstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch zeitliche Unterschiede im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der zeitlichen Unterschiede vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die zeitlichen Unterschiede in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren. Aktive latente Steuern werden somit nur in der Höhe bilanziert, in der voraussichtlich zukünftige steuerpflichtige Ergebnisse zur Verrechnung der temporären Differenzen bzw. zur Nutzung der steuerlichen Verluste zur Verfügung stehen werden.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung von laufenden Steueransprüchen mit laufenden Steuerschulden vorliegt und wenn sie in Zusammenhang mit Ertragsteuern stehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und der Konzern die Absicht hat, seine laufenden Steueransprüche und seine Steuerschulden auf Nettobasis zu begleichen.

Laufende und latente Steuern werden erfolgswirksam als Aufwand oder Ertrag erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden bilanziert, wenn dem Konzern eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung aus vergangenen Ereignissen entstanden ist, deren Erfüllung wahrscheinlich mit einem Abfluss von Ressourcen verbunden ist. Wenn die Unternehmensleitung erwartet, dass eine Zahlungsverpflichtung von Dritten erstattet wird, zum Beispiel im Rahmen eines Versicherungsvertrags, wird der Erstattungsanspruch als eigenständiger Vermögenswert bilanziert und als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst, sofern die Erstattung so gut wie sicher ist.

Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der beste Schätzwert am Bilanzstichtag für die hinzugebende Leistung unter Berücksichtigung der der Verpflichtung zugrunde liegenden Risiken und Unsicherheiten, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst und zum Barwert der erwarteten Ausgaben bilanziert.

ERTRAGSREALISIERUNG

Der Konzern betreibt eine Kette von Einzelhandelsgeschäften, die Modeschmuck und modische Accessoires verkaufen. Umsatzerlöse werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen oder Concessions-Partner die Waren an einen Endverbraucher oder an Franchisepartner verkauft hat. Umsätze aus dem Verkauf von Waren über das Internet an Endverbraucher werden zu dem Zeitpunkt, an dem die Verfügungsgewalt über die Waren an den Kunden übergehen, und damit bei Auslieferung erfasst. Die Zahlung ist normalerweise sofort fällig. Die Transaktionen werden per Überweisung oder mittels Kredit- bzw. Zahlungskarte beglichen. Die Umsatzerlöse werden abzüglich aller Erlösschmälerungen ohne Verbrauchsteuern und nach der Eliminierung von konzerninternen Verkäufen ausgewiesen.

Die an den Kunden verkauften Gutscheine haben überwiegend eine Gültigkeitsdauer von drei Jahren und werden als Vertragsverbindlichkeit erfasst. Der Betrag, der nach drei Jahren nicht eingelösten Gutscheine wird unter Berücksichtigung einer Kulanfrist eines weiteren Jahres als Ertrag erfasst.

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2019 ein Kunden-Loyalitätsprogramm genanntes „BB-Club“ in Deutschland und Spanien eingeführt. Im 2020 wurde das Programm auf die Länder Italien und Frankreich erweitert. Die Kunden erhalten in den Filialen eine physische „BB-Club-Karte“, die durch das Ausfüllen eines Antragsformulars oder die Online Registrierung aktiviert wird. Auf diese Weise wird zusätzlich eine digitale Kundenkarte in dem BB-Club-Kundenbereich erstellt. Die Kunden, die sich nur online registrieren und eine physische Kundenkarte wünschen, können diese in den Filialen bekommen und anschließend online mit der bereits bestehenden digitalen Karte zusammenführen. Die Kunden erhalten mit dem BB-Club-Beitritt zahlreichen Vorteile in Form von Rabatten, Geschenken zu besonderen Anlässe und Einladungen zu exklusiven Events. Bei jedem Einkauf werden Punkte gesammelt (1,00 EUR Kaufsumme gleich einen Punkt). Ab 100 gesammelten Punkten bekommt der Kunde einen Rabatt-Kupon in Höhe von 10 EUR, der ausschließlich im Rahmen eines erneuten Wareneinkaufs ab 20,00 EUR Wert in den Filialen oder dem Onlineshop eingelöst werden kann. Der Rabatt-Kupon ist nach Erhalt drei Monate gültig. Die daraus erwartete Vertragsverbindlichkeit wird fortlaufend überprüft und erlösschmälernd verbucht.

Die Vereinnahmung von Zinsen erfolgt periodengerecht.

FREMDKAPITALZINSEN

Fremdkapitalzinsen werden direkt im Aufwand erfasst, sofern keine sog. qualifizierenden Vermögenswerte im Sinne des IAS 23 vorliegen, für die Fremdkapitalzinsen zu aktivieren sind.

LEASINGVERHÄLTNISSE

Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden beim erstmaligen Ansatz zu Barwerten erfasst.

Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- feste Zahlungen abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind, anfänglich bewertet mit dem Index oder Zinssatz zum Bereitstellungsdatum

Die Leasingzahlungen werden mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns abgezinst, da ein dem Leasingverhältnis zugrunde liegender impliziter Zinssatz nicht bestimmbar ist. Zur Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes verwendet der Konzern als Ausgangspunkt einen risikofreien Zinssatz und passt diesen an das Kreditrisiko des Leasingnehmers an. Weitere Anpassungen betreffen darüber hinaus solche für die Laufzeit des Leasingverhältnisses und das wirtschaftliche Umfeld (Länderrisiko).

Der Konzern hat bei der Bilanzierung der Leasingverhältnisse die Erleichterungswahlrechte für Leasingnehmer grundsätzlich nicht angewendet. Somit sind die Zahlungen für kurzfristige Leasingverträge (unter oder gleich zwölf Monaten) und für Vereinbarungen über geringwertige Vermögenswerte wie oben beschrieben bilanziert worden. Der Bijou Brigitte-Konzern wendet allerdings die bestehenden optionalen Erleichterungen durch die Änderungen an IFRS 16 (Mietzugeständnisse im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie) seit dem 1. Januar 2020 an. Die erhaltenen Zahlungsbefreiungen und kurzfristigen Stundungen von Leasingzahlungen wurden und werden somit ohne einzelne Prüfung nicht als Modifikation der Leasingverhältnisse, sondern als Teilabgang der Leasingverpflichtung mit der Erfassung eines entsprechenden Gewinns erfasst. In den Fällen, in denen eine Änderung der Leasinglaufzeit oder dauerhafte Mietzugeständnisse erzielt werden konnten, wurden die Mietzugeständnisse als Modifikation des Leasingverhältnisses bilanziert.

Der Konzern ist möglichen zukünftigen Steigerungen variabler Leasingzahlungen ausgesetzt, welche sich aus einer Änderung eines Indexes oder eines Zinssatzes ergeben können. Diese möglichen Änderungen der Leasingraten sind bis zu deren Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Sobald Änderungen eines Indexes oder Zinssatzes sich auf die Leasingraten auswirken, wird die Leasingverbindlichkeit gegen das Nutzungsrecht angepasst. Solche Vereinbarungen sind im überwiegenden Teil der Leasingverhältnisse im Bijou Brigitte-Konzern enthalten.

Jede Leasingrate wird in Tilgungs- und Zinsaufwendungen aufgeteilt. Die Zinsaufwendungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam in den Finanzierungsaufwendungen erfasst, so dass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt.

Einige Leasingverträge über Immobilien beinhalten variable Zahlungen in Abhängigkeit von den erzielten Umsätzen der darin ansässigen Geschäfte. Der Prozentsatz der variablen Zahlungen in Abhängigkeit vom Umsatz ist je nach Vertrag unterschiedlich festgelegt. Die umsatzabhängigen Leasingzahlungen werden in der Periode im Gewinn und Verlust erfasst, in der die Bedingung, die die Zahlungen auslöst, eintritt. Umsatzabhängige Leasingzahlungen sind von untergeordneter Bedeutung. Diese betragen 0,3 % (Vorjahr: 0,4 %) der gesamten Leasingzahlungen.

Für die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten werden neben der unkündbaren Grundmietzeit auch Verlängerungsoptionen berücksichtigt. Die Laufzeiten werden aufgrund einer möglichen Verlängerung bzw. Kündigung seitens des Leasingnehmers bestimmt, sofern die Nicht- bzw. Ausübung der Option durch den Konzern hinreichend sicher ist. Eine Überprüfung durch den Konzern erfolgt fortlaufend.

STAATLICHE ZUSCHÜSSE

Die im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie beantragten und erhaltenen staatlichen Hilfen und Zuschüsse werden erst bilanziert, wenn eine verbindliche Zusage der zuständigen Behörde in den jeweiligen Ländern vorliegt. Die Zuschüsse der öffentlichen Hand, die bis zum jeweiligen Bilanzstichtag bereits zugeflossen bzw. verbindlich genehmigt waren, sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst worden. Den größten Teil dieser Summe stellt die in Deutschland beantragte Überbrückungshilfe III mit 20,4 Mio. EUR dar, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen des Geschäftsjahres 2021 ausgewiesen wird. Der Antrag wurde am 28. Oktober 2021 bei der Hamburgischen Investitions- und Förderbank für einen Leistungszeitraum von November 2020 bis Mai 2021 mit einem Fördersatz abhängig von den jeweiligen monatlichen Umsatzrückgängen zwischen 40% und 100% eingereicht. Der Bewilligungsbescheid über den vollen beantragten Betrag und die Überweisungsgutschrift sind Ende Dezember 2021 eingegangen. Auf Basis der in 2022 vorgenommenen Nachkalkulation der in dem ursprünglichen Antrag angesetzten Werte und Annahmen wird im Rahmen der in 2023 einzureichenden Schlussrechnung mit einer Rückzahlung an den Mittelgeber in Höhe von 0,4 Mio. gerechnet. Die Verpflichtung wird unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen.

Um die in den FAQ zur „Corona-Überbrückungshilfe III“ enthaltenen Voraussetzungen zu erfüllen, konnte für das Jahr 2021 keine Dividendenausschüttung vorgenommen werden und keine variablen Vergütungsbestandteile an den Organmitglieder gewährt werden.

FEHLERKORREKTUREN

Im Geschäftsjahr 2022 wurde festgestellt, dass der Ausweis der Festgelder mit einer ursprünglichen Laufzeit größer drei Monate entgegen den Vorschriften von IAS 7.7 im Bilanzposten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ und nicht im Posten „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ im Bereich der kurzfristigen Vermögenswerte ausgewiesen wurden. Infolgedessen waren im Vorjahr Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 30.043 TEUR zu hoch und die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte zu niedrig ausgewiesen.

Als Folge des geänderten Bilanzausweises wurde auch die Kapitalflussrechnung angepasst. In dieser werden die Ein- und Auszahlungen aus der Anlage in Festgeldern mit einer Laufzeit größer drei Monate in 2022 sowie im Vorjahr im Cashflow aus Investitionstätigkeit dargestellt.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(1) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um die lineare Abschreibung entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer. Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte zum Abschlussstichtag können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

in TEUR	Entgeltlich erworbene Rechte	Erworbene Software	Selbst erstellte Software	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.1.2021	12.574	2.618	3.259	18.451
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	-1	0	-1
Zugänge	0	232	769	1.001
Abgänge	-566	-5	-68	-639
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2021	12.008	2.844	3.960	18.812
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 1.1.2021	10.799	1.861	2.087	14.747
Planmäßige Abschreibungen				
Zugänge	427	290	357	1.074
Abgänge	-566	-3	-68	-637
Außerplanmäßige Wertminderungen	0	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2021	10.660	2.148	2.376	15.184
Nettobuchwert 31.12.2021/ 1.1.2022	1.348	696	1.584	3.628
Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.1.2022	12.008	2.844	3.960	18.812
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	1	0	1
Zugänge	100	115	805	1.020
Abgänge	-424	0	0	-424
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2022	11.684	2.960	4.765	19.409
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 1.1.2022	10.660	2.148	2.376	15.184
Planmäßige Abschreibungen				
Zugänge	392	291	608	1.291
Abgänge	-424	0	0	-424
Außerplanmäßige Wertminderungen	12	0	0	12
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2022	10.640	2.439	2.984	16.063
Nettobuchwert 31.12.2022	1.044	521	1.781	3.346

Die außerplanmäßigen Wertminderungen der entgeltlich erworbenen Rechte in Höhe von 12 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) betreffen Filialen, bei denen die wirtschaftliche Entwicklung den ursprünglich erwarteten Zahlungsströmen nicht gerecht wurde.

(2) SACHANLAGEVERMÖGEN

Die Buchwerte der Sachanlagen zum Abschlussstichtag können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Maschinen, technische Anlagen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.1.2021	20.477	27	107.670	113	128.287
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	143	0	143
Zugänge	0	0	2.045	92	2.137
Abgänge	0	0	-8.606	-23	-8.629
Umbuchungen	0	0	17	-17	0
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2021	20.477	27	101.269	165	121.938
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 1.1.2021	8.744	27	78.410	3	87.184
Planmäßige Abschreibungen					
Zugänge	530	0	7.880	0	8.410
Abgänge	0	0	-8.163	-3	-8.166
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Außerplanmäßige Wertminderungen	0	0	681	0	681
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2021	9.274	27	78.808	0	88.109
Nettobuchwert 31.12.2021 / 1.1.2022	11.203	0	22.461	165	33.829
Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.1.2022	20.477	27	101.269	165	121.938
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	-34	0	-34
Zugänge	0	0	5.789	134	5.923
Abgänge	0	0	-7.462	-12	-7.474
Umbuchungen	0	0	80	-80	0
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2022	20.477	27	99.642	207	120.353
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 1.1.2022	9.274	27	78.808	0	88.109
Planmäßige Abschreibungen					
Zugänge	524	0	7.056	0	7.580
Abgänge	0	0	-7.251	0	-7.251
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Außerplanmäßige Wertminderungen	0	0	376	0	376
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2022	9.798	27	78.989	0	88.814
Nettobuchwert 31.12.2022	10.679	0	20.653	207	31.539

Die außerplanmäßigen Wertminderungen der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 376 TEUR (Vorjahr: 681 TEUR) betreffen Filialen, bei denen die wirtschaftliche Entwicklung den erwarteten Zahlungsströmen nicht gerecht wurde. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betrafen die Segmente wie folgt:

in TEUR	2022	2021
Deutschland	229	47
Spanien	77	208
Italien	4	0
Portugal	0	35
Frankreich	41	164
Übrige Länder	25	227

(3) NUTZUNGSRECHTE

in TEUR	Gebäude
Anschaffungskosten 1.1.2021	220.385
Währungsumrechnungsdifferenzen	-25
Zugänge	32.448
Abgänge	-30.510
Anschaffungskosten 31.12.2021	222.298
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen 1.1.2021	95.017
Planmäßige Abschreibungen	
Zugänge	39.505
Abgänge	-15.163
Außerplanmäßige Wertminderungen	1.367
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen 31.12.2021	120.726
Nettobuchwert 31.12.2021	101.572
Anschaffungskosten 1.1.2022	222.298
Währungsumrechnungsdifferenzen	-265
Zugänge	46.883
Abgänge	-18.376
Anschaffungskosten 31.12.2022	250.540
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen 1.1.2021	120.726
Planmäßige Abschreibungen	
Zugänge	37.543
Abgänge	-15.956
Außerplanmäßige Wertminderungen	1.334
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen 31.12.2022	143.647
Nettobuchwert 31.12.2022	106.893

In den oben dargestellten Zu- und Abgängen historischer Anschaffungskosten und Abschreibungen werden alle Veränderungen aus der Bilanzierung von Leasingverhältnissen dargestellt. Diese Darstellung beinhaltet auch Neueinschätzungen von Vertragslaufzeiten sowie Modifikationen von Mietverträgen.

Die außerplanmäßigen Wertminderungen der Nutzungsrechte in Höhe von 1.334 TEUR (Vorjahr: 1.367 TEUR) betreffen Filialen, bei denen die wirtschaftliche Entwicklung den erwarteten Zahlungsströmen nicht gerecht wurde.

(4) LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in EUR	2022	2021
Bezahlte Mietkautionen	1.808.506,43	1.836.374,03

Unter dieser Bilanzposition werden ausschließlich langfristige bezahlte Kautionen, vor allem aus Mieten, ausgewiesen. Diese dienen der Sicherung der Mietverhältnisse und wurden mit einem Zinssatz in Höhe von 3,770 % (Vorjahr: 0,5090 %) bis zur Endfälligkeit des jeweiligen Mietvertrages abgezinst.

(5) LATENTE STEUERN

Die Bewertung der aktiven und passiven latenten Steuern erfolgt nach IAS 12. Latente Steuern werden auf sämtliche temporären Differenzen zwischen den bilanziellen und den steuerlichen Wertansätzen, aus Konsolidierungsvorgängen sowie auf realisierbare Verlustvorträge ermittelt. Der Berechnung der latenten Steuern liegen die in den Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Die inländischen aktiven und passiven latenten Steuern wurden wie im Vorjahr mit einem Ertragsteuersatz in Höhe von 31,6 % ermittelt. Für die ausländischen Steuern wurden Steuersätze wie im Vorjahr zwischen 9,0 % und 27,9 % angesetzt.

Entwicklung der latenten Steuern (Nettobetrag aktiver latenter Steuern nach Abzug passiver latenter Steuern):

in EUR	2022	2021
Stand am 1. Januar (aktive latente Steuern)	5.320.984,89	2.588.622,60
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1.833,99	1.447,57
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste latente Steuern	-1.268.767,26	2.730.914,72
davon auf temporäre Differenzen	491.145,95	2.315.033,10
davon auf Verlustvorträge	-1.759.913,21	415.881,62
Stand am 31. Dezember (aktive latente Steuern)	4.050.383,64	5.320.984,89

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn bei tatsächlichen Steuerforderungen und Steuerschulden ein gesetzlicher Aufrechnungsanspruch besteht und die latenten Steuern bei der gleichen Steuerbehörde entstanden sind.

Die Veränderung der latenten Steuern aus Währungsumrechnungsdifferenzen wurde mit -2 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR) im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen:

in EUR	2022 aktiv	2022 passiv	2021 aktiv	2021 passiv
Immaterielle Vermögenswerte	808.046,17	230.576,82	486.776,07	233.265,37
Sachanlagen	386.390,80	1.695.850,80	363.628,01	1.610.579,81
Nutzungsrechte	0,00	28.465.693,51	0,00	27.272.981,73
Vorräte	769.936,66	2.148.845,95	955.419,93	1.797.593,86
Forderungen	0,00	3.063,26	0,00	3.031,68
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	39.393,75	0,00	4.828,44	0,00
Finanzmittel	0,00	137.937,23	0,00	25.813,29
Rückstellungen	1.344.626,66	43.028,19	1.536.287,50	402,52
Leasingverbindlichkeiten	30.656.777,44	0,00	28.354.269,34	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	27.073,86	16.137,16	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	25.908,14	0,00	16.019,93	0,00
Verlustvorträge	2.771.373,65	0,00	4.531.286,86	0,00
	36.802.453,26	32.752.069,62	36.264.653,24	30.943.668,26
Saldierung	-31.044.521,51	-31.044.521,51	-30.175.872,25	-30.175.872,25
Bilanzansatz	5.757.931,75	1.707.548,11	6.088.780,99	767.796,01

Aktive latente Steuern werden für steuerliche Verlustvorträge in dem Maß berücksichtigt, in dem deren Verwertung durch zukünftige steuerbare Erträge wahrscheinlich ist. Zum Bilanzstichtag verfügt der Konzern über steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 11.845 TEUR (Vorjahr: 19.106 TEUR), auf die aktive latente Steuern gebildet wurden. Die Nutzbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge ist durch die allgemeine Ertragserholung der betroffenen Regionen begründet. Der Planungsrechnung liegt ein Zeithorizont von fünf Jahren zugrunde. Die Verlustvorträge, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden, betragen 4.591 TEUR (Vorjahr: 7.496 TEUR). Diese Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt nutzbar. Zum 31. Dezember 2022 wurden aktive latente Steuern für temporäre Differenzen in Höhe von 113 TEUR (Vorjahr: 1.756 TEUR) nicht angesetzt. Aktive latente Steuern in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 565 TEUR) wurden trotz Verlusten im laufenden Jahr bilanziert.

Eine Realisierung von aktiven latenten Steuern im Verlauf des kommenden Geschäftsjahres wird voraussichtlich in Höhe von 1.100 TEUR (Vorjahr: 1.441 TEUR) erfolgen, bei den passiven latenten Steuern ist eine Realisierung in Höhe von 2.360 TEUR (Vorjahr: 1.827 TEUR) zu erwarten.

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften wurden in Höhe von 7.451 TEUR (Vorjahr: 6.614 TEUR) keine latenten Steuerschulden angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

(6) VORRÄTE

Im Einzelnen gliedern sich die Vorräte wie folgt auf:

in EUR	2022	2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.152.228,50	2.897.240,84
Waren	68.764.354,53	55.752.369,46
	71.916.583,03	58.649.610,30

Darüber hinaus bestehen Anzahlungen auf Vorräte in Höhe von 88 TEUR (Vorjahr: 21 TEUR). Diese werden unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen ausgewiesen. Die Wertminderungen auf den Nettoveräußerungspreis der Vorräte betragen 1.727 TEUR (Vorjahr: 1.959 TEUR). Der Differenzbetrag aus den im Geschäftsjahr gebildeten Wertminderungen und Wertaufholungen von insgesamt 232 TEUR wird im Materialaufwand ausgewiesen. Hintergrund der Wertaufholung der Vorräte ist die positive Geschäftsentwicklung in 2022. Der Buchwert der Vorräte, die mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt wurde, betrug zum Bilanzstichtag 2,9 Mio. EUR.

(7) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in EUR	2022	2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.918.614,19	1.687.133,89
Wertberichtigungen	-226.875,43	-130.112,52
	1.691.738,76	1.557.021,37

Die Wertberichtigungen betreffen voraussichtlich uneinbringliche Forderungen. Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren innerhalb eines Jahres fällig.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in EUR	2022	2021
Stand zum Beginn des Jahres	130.112,52	131.883,46
Zuführung (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	96.762,91	0,00
Auflösungen	0,00	-1.770,94
Stand zum Ende des Jahres	226.875,43	130.112,52

Die Aufwendungen und die Erträge aus Wertberichtigungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen beziehungsweise Erträgen ausgewiesen.

Der überwiegende Teil der Forderungen, die im Geschäft von Bijou Brigitte entstehen, wird sofort in der Filiale beglichen. Die offenen Forderungen zum Bilanzstichtag betreffen im Wesentlichen Forderungen gegenüber Concessions- und Franchise-Partnern, die kurzfristig beglichen werden und bei denen keine wesentlichen Wertminderungen zu erwarten sind.

Es besteht keine Konzentration des Kreditrisikos, sodass keine über die bereits erfassten Wertminderungen hinausgehende Risikovorsorge notwendig ist.

(8) STEUERFORDERUNGEN

Die Steuerforderungen betreffen Ertragsteuern.

(9) SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in EUR	2022	2021 ¹
Sonstige Forderungen gegen fremde Dritte	4.884.806,94	5.507.251,18
Kurzfristige Termingeldeinlagen	69.966.478,99	30.042.943,26
	74.851.285,93	35.550.194,44

¹ Die Vergleichsangaben des Jahres 2021 wurden an die Methodik des Jahres 2022 angepasst.

Die sonstigen Forderungen gegen Fremde sind ausschließlich kurzfristig und bestehen im Wesentlichen aus Geldtransit, Forderungen aus Kreditkartenabwicklungen, Guthaben aus Raumnebenkostenabrechnungen und innerhalb von einem Jahr zur Rückzahlung an den Bijou Brigitte-Konzern fälligen Kautionen.

Die kurzfristigen Termingeldeinlagen beinhalten Finanzmittel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von über drei bis zwölf Monaten.

(10) SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

in EUR	2022	2021
Sonstige Steuerforderungen	209.593,19	822.066,98
Forderungen gegenüber der Agentur für Arbeit	41.381,32	104.066,58
Aktive Rechnungsabgrenzung	432.832,55	667.396,47
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	88.241,64	20.909,79
	772.048,70	1.614.439,82

In den sonstigen Steuerforderungen sind Steuererstattungsansprüche auf bisher geleistete Steuervorauszahlungen (169 TEUR; Vorjahr: 792 TEUR) und im Folgejahr abzugsfähige Vorsteuern (40 TEUR; Vorjahr: 30 TEUR) enthalten.

(11) ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

in EUR	2022	2021 ¹
Kontokorrentkonten und Bargeld	95.461.254,11	99.476.484,13
Tagesgelder	6.040.982,69	539.711,88
Kurzfristige Termineinlagen	0,00	9.415.790,87
	101.502.236,80	109.431.986,88

¹ Die Vergleichsangaben des Jahres 2021 wurden an die Methodik des Jahres 2022 angepasst.

Die kurzfristigen Termineinlagen beinhalten Finanztitel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten. Alle Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stellen gleichzeitig den für die Kapitalflussrechnung relevanten Finanzmittelfonds im Sinne des IAS 7 dar.

(12) EIGENKAPITAL

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie die Entwicklung sind in der Veränderung des Konzern-Eigenkapitals dargestellt.

Der Konzern steuert seine Eigenkapitalstruktur mit dem Ziel, unabhängig vom Kapitalmarkt agieren zu können. Dafür wird weiterhin eine hohe Eigenkapitalquote in Höhe von 45 % bis 55 % angestrebt. Im Geschäftsjahr 2022 betrug die Eigenkapitalquote 62,15 % (Vorjahr: 60,01 %). Eine Überprüfung der Kapitalstruktur erfolgt halbjährlich. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen nachhaltig positive Zahlungsüberschüsse erzielen und damit unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Die Gesamtstrategie des Konzerns ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Der Konzern unterliegt keiner Mindestkapitalanforderung.

GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital der Bijou Brigitte modische Accessoires AG beträgt unverändert 8.100.000,00 EUR. Es ist eingeteilt in 8.100.000 nennwertlose Stückaktien. Das gezeichnete Kapital ist vollständig eingezahlt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2019 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Juni 2024 erneut ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt zehn von Hundert des im Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft in Höhe von 8.100.000,00 EUR oder, falls dieser Wert geringer ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben und die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden.

Am Bilanzstichtag befanden sich wie im Vorjahr 401.292 Stückaktien im Besitz der Gesellschaft. Dies entspricht einem Anteil von 4,95 % (Vorjahr: 4,95 %) des gezeichneten Kapitals. Die Anschaffungskosten betragen insgesamt 23.836 TEUR (Vorjahr: 23.836 TEUR) und sind vom Eigenkapital als eigene Anteile in Abzug gebracht worden.

	in Aktien
Im Umlauf befindliche Aktien am 1. Januar 2021	7.698.708
Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms zurückgekaufte und nicht eingezogene Aktien im Geschäftsjahr 2021	0
Im Umlauf befindliche Aktien am 31. Dezember 2021/1. Januar 2022	7.698.708
Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms zurückgekaufte und nicht eingezogene Aktien im Geschäftsjahr 2022	0
Im Umlauf befindliche Aktien am 31. Dezember 2022	7.698.708

GENEHMIGTES KAPITAL

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2021 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 16. Juli 2026 einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 4.000.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.000.000 neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage das Grundkapital zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

RÜCKLAGEN

Bei der **Kapitalrücklage** handelt es sich um das Agio von 3.579 TEUR (Vorjahr: 3.579 TEUR) aus der Kapitalerhöhung um nominal 511 TEUR im Jahre 1989.

Die **Gewinnrücklagen** setzten sich zusammen aus der gesetzlichen Rücklage des Mutterunternehmens in Höhe von 246 TEUR und den übrigen Gewinnrücklagen in Höhe von 36.363 TEUR.

Der Abzugsbetrag für eigene Anteile hat sich im Berichtsjahr mit 23.836 TEUR nicht verändert.

In der **Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung** sind aufgetretene Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften enthalten, deren funktionale Währung nicht der Euro ist.

Die Währungsdifferenzen gliedern sich auf die einzelnen Länder wie folgt:

in TEUR	2022	2021
Hongkong	2.870	1.982
Ungarn	-2.044	-1.683
Polen	-1.649	-1.482
China	-22	-18
Tschechien	701	484
Sonstige Länder	-142	-105
Gesamt	-286	-822

(13) PASSIVE LATENTE STEUERN

Wir verweisen auf Tz. 5.

(14) RÜCKSTELLUNGEN

in EUR	Rückstellungen für Filialbereich	Rückstellungen für Personalbereich	Sonstige Rückstellungen	Gesamt
Stand 1. Januar 2021				
Währungsumrechnung	665,49	0,00	1.716,05	2.381,54
Ergebnisneutrale Zuführung	15.395,45	0,00	0,00	15.395,45
Zuführung	59.900,00	112.792,01	376.910,08	549.602,09
Zuführung aufgrund von Aufzinsungen	133.979,46	0,00	0,00	133.979,46
Auflösung	-13.453,17	-65.656,34	0,00	-79.109,51
Verbrauch	-386.431,65	-149.835,07	-45.989,03	-582.255,75
Stand 31. Dezember 2021 / 1. Januar 2022	4.789.501,30	713.414,80	707.652,55	6.210.568,65
Währungsumrechnung	-4.246,55	0,00	904,54	-3.342,01
Ergebnisneutrale Zuführung	48.680,32	0,00	0,00	48.680,32
Zuführung	140.600,00	79.814,61	53.186,09	273.600,70
Zuführung aufgrund von Aufzinsungen	16.847,14	0,00	0,00	16.847,14
Auflösung	-70.290,23	-36.776,86	-589.293,79	-696.360,88
Verbrauch	-219.740,74	-170.244,58	-45.468,76	-435.454,08
Stand 31. Dezember 2022	4.701.351,24	586.207,97	126.980,63	5.414.539,84

Aufgliederung der Rückstellungen nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme:

in EUR	2022	2021
Später als ein Jahr	3.808.651,24	4.060.101,30
Innerhalb eines Jahres	1.605.888,60	2.150.467,35
	5.414.539,84	6.210.568,65

In der Zuführung der Rückstellungen sind Zinsen in Höhe von 17 TEUR (Vorjahr: 134 TEUR) für den Filialbereich enthalten. Die Rückstellungen mit einer Inanspruchnahme nach einem Jahr betreffen ausschließlich die Rückbauverpflichtungen für den Filialbereich. Der kurzfristige Teil dieser Rückstellung beträgt 460 TEUR (Vorjahr: 440 TEUR).

RÜCKSTELLUNGEN FÜR DEN FILIALBEREICH

Die Rückstellungen für den Filialbereich enthalten im Wesentlichen bestehende Verpflichtungen aus Mietnebenkosten sowie aus Kosten für Filialschließungen. Die Quantifizierung der Rückstellung für Mietnebenkosten basiert auf Erfahrungswerten der entsprechenden Nachforderungen in den Vorjahren. Die Ermittlung der Kosten für Filialschließungen erfolgt durch Schätzungen auf Basis der Kosten zur Wiederherstellung des originären Zustands von Filialmietflächen unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte der Vergangenheit. Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen im Filialbereich werden ergebnisneutral im Rahmen der Anschaffungskosten der betreffenden Vermögenswerte aktiviert.

Die endgültige Kostenbelastung durch eine Filialschließung ist der Höhe und dem Zeitpunkt nach unbestimmt. Im Durchschnitt wird von einer Restlaufzeit der Mietverträge von acht Jahren ausgegangen.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR DEN PERSONALBEREICH

Die Rückstellungen aus dem Personalbereich enthalten vorrangig Verpflichtungen aus zu zahlenden Entschädigungen bei zeitlich nicht absehbaren Personalausritten und Jubiläumsgelder.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen enthalten vor allem die Kosten für laufende Verfahren und Schadenersatzansprüche, deren zeitlicher Eintritt nicht abschätzbar ist.

(15) LEASINGVERBINDLICHKEITEN

Die gebuchten Leasingverbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

in EUR	2022	2021
Langfristig	76.077.786,52	72.180.963,41
Kurzfristig	36.185.007,09	35.541.580,08
	112.262.793,61	107.722.543,49

Der Betrag der langfristigen nicht diskontierten Leasingverbindlichkeiten mit einer Fälligkeit zwischen ein und fünf Jahren beträgt 71.738 TEUR (Vorjahr: 66.839 TEUR) und mit einer Fälligkeit über fünf Jahre 10.981 TEUR (Vorjahr: 10.376 TEUR).

Die gesamten Auszahlungen für Leasing betragen in 2022 43.733 TEUR (Vorjahr: 46.287 TEUR).

Überleitung der Finanzschulden:

in TEUR	Leasingverbindlichkeiten
Stand 1. Januar 2021	
Zahlungswirksame Veränderungen	134.841
Währungsumrechnung	-41.862
Zugänge	37
Sonstiges	14.658
Zinsaufwendungen	4.380
Gezahlte Zinsen ¹	-4.380
Sonstige Veränderungen	49
Stand 31. Dezember 2021	107.723
Stand 1. Januar 2022	107.723
Zahlungswirksame Veränderungen	-39.551
Währungsumrechnung	-90
Zugänge	44.394
Zinsaufwendungen	4.183
Gezahlte Zinsen ¹	-4.183
Minderung durch Vertragsveränderungen	-476
Sonstige Veränderungen	263
Stand 31. Dezember 2022	112.263

¹ in der Kapitalflussrechnung ausgewiesen im Cashflow aus operativer Tätigkeit

(16) STEUERSCHULDEN

Die Steuerschulden betreffen Ertragsteuern.

(17) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in EUR	2022	2021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.308.130,75	7.570.245,85
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8.348.834,56	5.712.397,39
Steuerverbindlichkeiten für sonstige Steuern	6.891.888,81	4.224.860,07
Sonstige Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.923.583,26	1.552.713,35
Vertragsverbindlichkeiten	3.041.040,63	2.915.062,37
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	11.856.512,70	8.692.635,79
	28.513.478,01	21.975.279,03

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich in Höhe von 3.597 TEUR (Vorjahr: 3.399 TEUR), aus Tantiemen und Provisionen in Höhe von 803 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) sowie aus ausstehenden Rechnungen, insbesondere für Raum- und Energiekosten, Abschlusserstellung und Prüfung in Höhe von insgesamt 3.309 TEUR (Vorjahr: 1.905 TEUR). Ihre Restlaufzeiten betragen weniger als ein Jahr.

Die Vertragsverbindlichkeiten enthalten erhaltene Anzahlungen (Gutscheine) aus Verträgen mit Kunden in Höhe von 2.691 TEUR (Vorjahr: 2.714 TEUR) und die zum Stichtag noch gültigen Rabattkupons aus dem „BB-Club“-Loyalitätsprogramm in Höhe von 350 TEUR (Vorjahr: 201 TEUR).

Die Vertragsverbindlichkeiten haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in TEUR	Vertragsverbindlichkeiten
Stand 1. Januar 2021	2.714
Währungskursdifferenzen	-6
Zugang aus neuen Gutscheinen	4.908
Abgang aus eingelösten Gutscheinen	-4.314
Abgang durch abgelaufene Gutscheine	-611
Stand 31. Dezember 2022	2.691

In der Berichtsperiode wurden 940 TEUR eingelöste Gutscheine und 611 TEUR nicht eingelöste verjährte Gutscheine als Ertrag erfasst, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten gewesen sind.

Rückerstattungsverbindlichkeiten und Rechte auf Rückerhalt der von Kunden zurückgegebenen Waren werden nicht bilanziert, weil basierend auf den Erfahrungswerten das Zurückgeben von Produkten durch Kunden nicht hochwahrscheinlich ist und eine signifikante Umkehrung der Umsatzerlöse nicht eintreten wird. Die Validität dieser Annahme und die geschätzte Anzahl der Rückgaben werden zu jedem Abschlussstichtag neu bewertet.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(18) UMSATZERLÖSE/SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse ist in der Segmentberichterstattung dargestellt. Die Segmentberichterstattung folgt den Regelungen des IFRS 8, wonach diese nach dem sogenannten „Management Approach“ aufzustellen ist. Die interne Berichterstattung basiert auf einer Segmentierung nach Ländern.

(19) ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Der Betrag resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung von Eigenleistungen im Filialausbau. Der Ausweis erfolgt im Sachanlagevermögen unter „andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“.

(20) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in EUR	2022	2021
Erträge aus staatlichen Zuschüssen wegen COVID-19	459.011,64	23.769.195,07
Erträge aus Leasingverbindlichkeitsnachlässen	818.684,07	2.441.248,23
Erträge aus dem Abgang von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und der Modifikation von Nutzungsrechten	81.373,03	1.476.573,18
Währungskursgewinne	2.176.230,53	1.232.725,39
Übrige betriebliche Erträge	713.992,08	799.172,60
Erträge aus der Auflösung von erhaltenen Anzahlungen	611.445,66	607.892,59
Pachtzinserträge	638.742,99	547.735,05
Erträge aus Schadenvergütungen	477.441,78	531.894,65
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	696.360,88	79.109,51
Erträge aus der Entkonsolidierung	0,00	17.070,61
	6.673.282,66	31.502.616,88

Die Währungskursgewinne entfallen in Höhe von 1.854 TEUR (Vorjahr: 1.159 TEUR) auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

(21) MATERIALAUFWAND

in EUR	2022	2021
Aufwand für bezogene Leistungen	123.517,29	80.484,94
Aufwand für bezogene Waren	63.069.118,69	47.320.445,94
	63.192.635,98	47.400.930,88

(22) PERSONALAUFWAND

in EUR	2022	2021
Löhne und Gehälter	65.197.116,33	54.860.395,82
Soziale Abgaben	14.548.721,84	13.933.710,36
	79.745.838,17	68.794.106,18

In den sozialen Abgaben sind 5.315 TEUR (Vorjahr: 5.319 TEUR) Ausgaben für Altersversorgung enthalten. Der Arbeitgeberbeitragsatz in die gesetzliche Rentenversicherung betrug in Deutschland 9,30% des Bruttolohns (Vorjahr: 9,30%). Der Anstieg des Personalaufwandes ist in 2022 insbesondere auf den Anstieg des gesetzlichen Mindestlohns in Deutschland zurückzuführen.

Im Jahresdurchschnitt waren 3.445 (Vorjahr: 3.453) Mitarbeiter beschäftigt; dies entspricht 2.271 (Vorjahr: 2.256) Vollzeitkräften. Von den Mitarbeitern arbeiten 1.282 (Vorjahr: 1.255) im Inland. In Anlehnung an die OECD-Richtlinie zur Publizitätspflicht multinationaler Unternehmen aus dem Jahr 1991, nach der die Angabe zur Anzahl der Mitarbeiter ein dem tatsächlichen Beschäftigungsverhältnis entsprechendes Bild vermitteln soll, wurden die Mitarbeiter auf Ganztagskräfte umgerechnet.

	2022	2021
Verwaltung, Versand, Ladenbau, Produktion	441	437
Vertrieb Inland	389	372
Vertrieb Ausland	1.441	1.447
	2.271	2.256

(23) WERTMINDERUNGEN UND ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN SOWIE AUF NUTZUNGSRECHTE

Die Abschreibungen und die außerplanmäßigen Wertminderungen sind den Tz. 1, 2 und 3 zu entnehmen. Die Abschreibungen und die außerplanmäßigen Wertminderungen teilen sich auf die einzelnen geografischen Regionen wie in der Segmentberichterstattung dargestellt auf.

Bei den zum 31. Dezember 2022 bilanzierten Vermögenswerten wurde ein außerplanmäßiger Wertminderungs- und Abschreibungsbedarf von 1.722 TEUR (im Vorjahr: 2.048 TEUR), aufgeteilt in 12 TEUR (im Vorjahr: 0 TEUR) auf die immateriellen Vermögenswerte, 376 TEUR (im Vorjahr: 681 TEUR) auf das Sachanlagevermögen sowie 1.334 TEUR (Vorjahr: 1.367 TEUR) auf die Nutzungsrechte, ermittelt und erfolgswirksam als Wertminderung auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen sowie Abschreibungen auf Nutzungsrechte erfasst.

(24) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in EUR	2022	2021
Verkaufsprovisionen/Pacht	29.872.627,56	22.162.529,94
Raumkosten	10.229.677,12	8.569.129,60
Bank- und Beratungskosten	8.417.867,14	7.365.757,36
Übrige betriebliche Aufwendungen	6.233.760,19	4.694.169,11
Kosten der Warenabgabe und Verpackungsmaterial	3.771.413,71	3.137.844,23
Reparaturen und Instandhaltungen	3.081.786,87	2.077.801,30
Werbungs- und Dekorationskosten	3.257.350,56	1.993.507,36
Währungskursverluste	1.979.412,34	1.342.232,07
Porto und Telefon	1.107.984,94	1.218.728,65
Reise- und Repräsentationskosten	1.520.450,59	1.122.256,24
Verkaufsprovisionen Concessions	957.704,87	839.851,42
Sonstige Steuern und Abgaben	775.997,88	781.918,21
Buchverluste aus Anlagenabgängen	216.892,11	454.464,02
Versicherungen	460.670,23	419.544,91
Rückzahlung von Corona-Hilfen	459.520,35	0,00
Gebühren, Beiträge	108.852,79	105.855,72
	72.451.969,25	56.285.590,14

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus Kosten für Leiharbeiter, Maklerprovisionen, Büro- und Betriebsbedarf sowie Dienstleistungen von fremden Dritten.

Die Währungskursverluste entfallen in Höhe von 1.876 TEUR (Vorjahr: 1.263 TEUR) auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

(25) FINANZERGEBNIS

in EUR	2022	2021
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-192.094,54	-117.490,77
Zinsaufwendungen auf betriebliche Steuern	-57,00	-56,00
Abzinsung der langfristigen Forderungen	-161.929,98	-20.167,39
Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen	-16.847,14	-133.979,45
Zinsaufwendungen für Leasingverhältnisse	-4.182.698,63	-4.380.251,98
	-4.553.627,29	-4.651.945,59
Zinserträge	619.102,40	109.529,63
Finanzergebnis	-3.934.524,89	-4.542.415,96

Für Avale sind Provisionen in Höhe von 101 TEUR (Vorjahr: 77 TEUR) aufgewendet worden.

(26) ERTRAGSTEUERN

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten bzw. geschuldeten tatsächlichen Steuern sowie die latenten Steuern ausgewiesen.

in EUR	2022	2021
Tatsächlicher Steueraufwand	9.786.517,49	5.565.472,40
Latenter Steuerertrag (-)/Steueraufwand (+) (siehe Tz. 5)	1.268.767,26	-2.730.914,72
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	11.055.284,75	2.834.557,68

Überleitungsrechnung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand:

in EUR	2022	2021
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	46.320.038,37	19.866.129,85
Erwarteter Steueraufwand von 31,6% (2021: 31,6%)	14.637.132,12	6.277.697,03
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge	-267.225,22	-268.162,52
Steuermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	682.618,71	720.354,43
Auswirkungen abweichender nationaler Steuersätze	-2.074.867,45	-400.551,31
Effekte aus Ansatz und Bewertung aktiver latenter Steuern	-1.536.217,51	-3.398.336,83
Sonstige Effekte	-414.598,15	-85.569,97
Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	30.829,48	0,00
Steuern für Vorjahre	-2.387,23	-10.873,15
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	11.055.284,75	2.834.557,68

Für die Ermittlung des erwarteten Steuersatzes wird für das Geschäftsjahr 2022 wie im Vorjahr ein Gesamtsteuersatz von 31,6% zugrunde gelegt. Dieser Steuersatz ergibt sich aus dem Körperschaftsteuersatz (15%), dem Solidaritätszuschlag (5,5% auf den Körperschaftsteuersatz) und dem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz der Standorte der Bijou Brigitte AG (15,8%).

(27) ERGEBNIS JE AKTIE

Der Gewinn je Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt.

Um das unverwässerte Ergebnis je Aktie zu erhalten, wird das den Aktionären zustehende Periodenergebnis durch die Anzahl (gewichteter Durchschnitt) der während des Jahres im Umlauf befindlichen Stückaktien geteilt. Die im eigenen Bestand gehaltenen Aktien vermindern die ausstehenden Aktien. Zum 31. Dezember 2022 betrug die Zahl der durchschnittlich ausstehenden Aktien wie im Vorjahr 7.698.708. Mangels Wandlungs- und Optionsrechten entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Das Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

in EUR	2022	2021
Konzernergebnis	35.264.753,62	17.031.572,17
Den Aktionären zustehendes Konzernergebnis	35.264.753,62	17.031.572,17
Dividendenberechtigte Stückaktien (Durchschnitt)	7.698.708	7.698.708
Ergebnis je Aktie		
Unverwässert	4,58	2,21
Verwässert	4,58	2,21

E. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Nach IFRS 8 ist die Segmentberichterstattung nach dem sogenannten „Management Approach“ aufzustellen. Die Bijou Brigitte AG versteht sich insofern als Ein-Produkt-Unternehmen, als dass im Verkauf und daher in der internen Berichterstattung nicht zwischen verschiedenen Produktgruppen differenziert wird, sondern den Kunden das vollständige Sortiment als Produkt angeboten wird. Somit werden die Ergebnisgrößen geografisch segmentiert, um eine plausible Daten- und Entscheidungsgrundlage für die Geschäftsführung zu bieten.

Der Konzern ist im Wesentlichen in fünf geografischen Regionen tätig: Deutschland, Spanien, Italien, Frankreich und Portugal. Da sich in den übrigen Ländern neben dem Produktsortiment selbst auch die wirtschaftlichen Prozesse, Zielgruppen und Vertriebsprozesse grundsätzlich stark ähneln, erfolgt die Zusammenfassung der Absatzländer zu diesem berichtspflichtigen Segment „Übrige Länder“ nach IFRS 8.13 und IFRS 8.16.

Die jeweiligen dargestellten Segmente umfassen sämtliche Aktivitäten eines Landes. Die Zuordnung der Außenumsatzerlöse orientiert sich nach dem Standort der jeweiligen Absatzmärkte.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS zugrunde. Bewertungsunterschiede zwischen den berichteten Segmenten und dem Konzern ergeben sich durch die Harmonisierung des internen und externen Berichtswesens nicht. Die Allokation der Werte auf Segmente erfolgt vollständig durch Zuordnung von bilanzierenden Einheiten. Das Ergebnis in den Segmenten entspricht dem Periodenergebnis im Sinne IFRS 8. Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsatzerlöse werden marktorientiert festgelegt.

Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Gemäß IFRS 8.23 wurde auf die Bewertung der Vermögenswerte und der Schulden für die berichtspflichtigen Segmente verzichtet, da solche Werte in der internen Berichterstattung für die jeweils verantwortliche Unternehmensinstanz nicht gemeldet werden.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 2022

in TEUR	Außen- umsatzerlöse		Intersegment- umsatzerlöse		Gesamt- umsatzerlöse		Sonstige Raumaufwen- dungen und Personalkosten		Übrige sonstige Aufwendungen und Erträge		Abschreibungen	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Deutschland ¹	151.358	97.668	39.667	28.094	191.025	125.762	-42.346	-33.750	-101.971	-51.576	-24.534	-24.800
Spanien	37.298	29.980	0	0	37.298	29.980	-11.488	-11.937	-13.427	-10.901	-4.997	-6.068
Italien	31.472	25.447	0	0	31.472	25.447	-10.260	-9.649	-11.498	-9.798	-3.940	-4.056
Portugal	9.237	6.296	0	0	9.237	6.296	-2.343	-2.057	-3.235	-2.138	-1.173	-1.308
Frankreich	26.432	21.809	0	0	26.432	21.809	-9.508	-7.715	-9.755	-8.224	-4.912	-5.468
Übrige Länder	50.666	34.828	0	0	50.666	34.828	-14.235	-12.545	-17.070	-9.623	-8.582	-9.337
	306.463	216.028	39.667	28.094	346.130	244.122	-90.180	-77.653	-156.956	-92.260	-48.138	-51.037
Konsolidierung	0	0	-39.667	-28.094	-39.667	-28.094	0	0	39.066	29.331	0	0
Summe	306.463	216.028	0	0	306.463	216.028	-90.180	-77.653	-117.890	-62.929	-48.138	-51.037

¹ Das Segment Deutschland bezieht die Einkaufsgesellschaften in Hongkong und China mit ein.

in TEUR	Zinserträge		Zins- aufwendungen		Segmentergebnis/ Konzernergebnis vor Steuern		Ertragsteuern		Segmentergebnis/ Konzernergebnis		Segment- investitionen	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Deutschland ¹	849	626	-1.943	-1.946	21.080	14.316	-7.108	-5.445	13.972	8.871	3.960	2.178
Spanien	92	15	-683	-587	6.795	502	-1.735	3.158	5.060	3.660	1.153	110
Italien	2	5	-644	-503	5.132	1.446	-1.510	-483	3.622	963	469	71
Portugal	63	6	-126	-130	2.423	669	-568	56	1.855	725	88	0
Frankreich	5	2	-620	-751	1.642	-347	1.556	171	3.198	-176	323	124
Übrige Länder	115	21	-1.046	-1.330	9.848	2.014	-1.690	-292	8.158	1.722	950	655
	1.126	675	-5.062	-5.247	46.920	18.600	-11.055	-2.835	35.865	15.765	6.943	3.138
Konsolidierung	-507	-565	508	595	-600	1.267	0	0	-600	1.267	0	0
Summe	619	110	-4.554	-4.652	46.320	19.867	-11.055	-2.835	35.265	17.032	6.943	3.138

Die Umsatzerlöse entfallen im Wesentlichen auf den Verkauf von Waren.

Die unter den Konsolidierungen ausgewiesenen Umsatzerlöse mit anderen Segmenten sind ausschließlich im Segment Deutschland enthalten.

Unter den Abschreibungen sind außerplanmäßige Wertminderungen in dem Segment Deutschland in Höhe von 854 TEUR (Vorjahr: 316 TEUR), in dem Segment Spanien in Höhe von 226 TEUR (Vorjahr: 716 TEUR), in dem Segment Italien in Höhe von 129 TEUR (Vorjahr: 69 TEUR), in dem Segment Portugal in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 115 TEUR), in dem Segment Frankreich in Höhe von 224 TEUR (Vorjahr: 256 TEUR) und in dem Segment Übrige Länder in Höhe von 289 TEUR (Vorjahr: 576 TEUR) ausgewiesen.

Die Summe der wesentlichen nicht zahlungswirksamen Segmentaufwendungen belaufen sich für das Segment Deutschland auf 1.309 TEUR (Vorjahr: 1.610 TEUR), für das Segment Spanien auf 256 TEUR (Vorjahr: 212 TEUR), für das Segment Italien auf 226 TEUR (Vorjahr: 230 TEUR), für das Segment Portugal auf 56 TEUR (Vorjahr: 54 TEUR), für das Segment Frankreich auf 151 TEUR (Vorjahr: 155 TEUR) und für das Segment Übrige Länder auf 328 TEUR (Vorjahr: 428 TEUR).

Die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen belaufen sich in Deutschland auf 22.988 TEUR (Vorjahr: 23.888 TEUR) und im Ausland auf 11.898 TEUR (Vorjahr: 13.570 TEUR). Davon entfallen auf das Segment Spanien 2.329 TEUR (Vorjahr: 2.001 TEUR), auf das Segment Italien 1.651 TEUR (Vorjahr: 1.934 TEUR), auf das Segment Portugal 459 TEUR (Vorjahr: 545 TEUR), auf das Segment Frankreich 3.345 TEUR (Vorjahr: 4.510 TEUR) und auf das Segment übrige Länder 4.115 TEUR (Vorjahr: 4.580 TEUR).

Die Nutzungsrechte belaufen sich in Deutschland auf 48.563 TEUR (Vorjahr: 48.502 TEUR) und im Ausland auf 58.330 TEUR (Vorjahr: 53.071 TEUR). Davon entfallen 9.514 TEUR (Vorjahr: 7.412 TEUR) auf das Segment Spanien, 11.328 TEUR (Vorjahr: 8.249 TEUR) auf das Segment Italien, 3.447 TEUR (Vorjahr: 1.570 TEUR) auf das Segment Portugal, 11.787 TEUR (Vorjahr: 14.327 TEUR) auf Segment Frankreich und 22.253 TEUR (Vorjahr: 21.513 TEUR) auf das Segment Übrige Länder.

FINANZINSTRUMENTE

Legende für die Abkürzung in den folgenden Tabellen

		IFRS 9
Abkürzung	Englisch	Bedeutung in der deutschen Sprache
AC	Amortised cost	Fortgeführten Anschaffungskosten
FVtOCI	Fair value through other comprehensive income	Ergebnisneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
FVtPL	Fair value through profit or loss	Ergebniswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Wertansatz Bilanz nach IFRS 9							
in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2022	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Anschaf- fungs- kosten	Marktwert erfolgs- neutral	Marktwert erfolgs- wirksam	Beizulegender Zeitwert am 31.12.2022
Aktiva							
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	1.809	1.809				1.809
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	1.692	1.692				1.692
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	74.851	74.851				74.851
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	101.502	101.502				101.502
Passiva							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	8.308	8.308				8.308
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	8.349	8.349				8.349

Wertansatz Bilanz nach IFRS 9							
in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2021	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Anschaf- fungs- kosten	Marktwert erfolgs- neutral	Marktwert erfolgs- wirksam	Beizulegender Zeitwert am 31.12.2021
Aktiva							
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	1.836	1.836	–	–	–	1.836
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	1.557	1.557	–	–	–	1.557
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	35.550	35.550	–	–	–	35.550
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	109.432	109.432	–	–	–	109.432
Passiva							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	7.570	7.570	–	–	–	7.570
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	5.712	5.712	–	–	–	5.712

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Aus diesem Grund entsprechen die bilanzierten Werte den beizulegenden Zeitwerten.

Die Summe der Buchwerte der Kategorie AC beträgt 196.511 TEUR (Vorjahr: 161.657 TEUR).

NETTOERGEBNISSE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

in TEUR	2022 aus der Folgebewertung					
	aus Zinsen	zum Marktwert	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung	aus Abgang	Netto- ergebnis
Fortgeführten Anschaffungskosten	367	0	-22	-97	0	248
Ergebnisneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	0	0	0	0	0	0
Ergebniswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	0	0	0	0	0	0
Summe	367	0	-22	-97	0	248

in TEUR	2021 aus der Folgebewertung					
	aus Zinsen	zum Marktwert	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung	aus Abgang	Netto- ergebnis
Fortgeführten Anschaffungskosten	47	0	-103	2	0	-54
Ergebnisneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	0	0	0	0	0	0
Ergebniswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	0	0	0	0	0	0
Summe	47	0	-103	2	0	-54

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Finanzergebnis, die Dividenden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Nettoergebnisse aus der Währungsumrechnung sowie aus den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen erfasst.

Der Konzern verfügte während des Geschäftsjahres 2022 wie im Vorjahr über keine ergebnisneutralen, zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte.

FINANZIELLE RISIKOFAKTOREN

Durch den Geschäftsbetrieb ist der Konzern der Bijou Brigitte AG einer Reihe finanzieller Risiken wie Schwankungen auf den Devisenmärkten, Zins- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das Risikomanagement-System überwacht diese Risiken, um negative Auswirkungen auf das Konzernergebnis zu minimieren.

Der Vorstand hat gemäß § 91 Abs. 2 AktG ein Überwachungssystem eingerichtet, um bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Die Überwachungssysteme und ihre Organisation erstrecken sich auf den gesamten von der Gesellschaft geführten Konzern.

Die Gesellschaft hat wesentliche Risiken identifiziert und diesbezügliche Überwachungsmaßnahmen eingeleitet.

Die Überwachungsmaßnahmen werden im Wesentlichen zentral in Hamburg durchgeführt; hierbei werden auch die entsprechenden Entwicklungen der Tochtergesellschaften überwacht. Die Überwachung erfolgt vor allem durch Analysen betriebswirtschaftlicher Auswertungen, die teilweise täglich aktualisiert werden. Bei Auffälligkeiten werden durch die verantwortlichen Mitarbeiter entsprechende Maßnahmen eingeleitet, die zu einer detaillierten Analyse der Ereignisse und Klärung, gegebenenfalls vor Ort, führen.

Die Überwachung der Maßnahmen erfolgt direkt durch die Vorstandsmitglieder, Mitarbeiter der ersten Führungsebene und der Revisionsabteilung, sodass die Kommunikation identifizierter Risiken sichergestellt ist.

WÄHRUNGSRISENEN

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung definiert und monetärer Art sind; wechsellkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt.

Die Währungskursrisiken des Bijou Brigitte-Konzerns resultieren ausschließlich aus operativen Tätigkeiten.

Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungskursrisiko aus der laufenden operativen Tätigkeit als gering eingeschätzt. Darüber hinaus sind die Währungen der ausländischen Töchter vorwiegend stabile Währungen, die keinen bedeutsamen Kursschwankungen ausgesetzt sind. Bei Geschäftsvorfällen, die in Währungen mit starken Kursschwankungen wie dem US-Dollar abgewickelt werden, wird die Entwicklung der Währung ständig beobachtet und gegebenenfalls werden Währungskursabsicherungen getätigt. Momentan liegt aus Sicht des Unternehmens kein Handlungsbedarf vor.

Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

Alle originären monetären Finanzinstrumente außer einem Teil der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in funktionaler Währung denominated. Nur Währungskursänderungen auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die in US-Dollar definiert sind, haben daher eine Auswirkung auf Ergebnis und Eigenkapital. Wenn der Euro gegenüber dem US-Dollar zum 31. Dezember 2022 um 10% aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wären das Ergebnis und das Eigenkapital um 241 TEUR höher (niedriger) (31. Dezember 2021: 213 TEUR höher (niedriger)) gewesen.

ZINS-, AUSFALL- UND LIQUIDITÄTSRISIKEN

Das Konzernergebnis und der operative Cashflow sind von Zinsänderungen und absatzseitigen Ausfallrisiken nahezu unabhängig. Ausfallrisiken bestehen maximal in Höhe der Buchwerte der Finanzinstrumente. Liquiditätsrisiken bestehen im Wesentlichen aufgrund der Expansionstätigkeit des Konzerns. Die mit der Expansion des Konzerns verbundenen Risiken werden vom Vorstand überwacht und sind wegen der exzellenten Liquidität und Eigenkapitalquote derzeit von untergeordneter Bedeutung. Darüber hinaus besteht der wesentliche Teil der ausstehenden Forderungen aus dem Zahlungsverkehr mit Concessions-Vertragspartnern mit hoher Bonität. In aller Regel sind daher keine Zahlungsverzögerungen zu verzeichnen.

Weitere Angaben hierzu sind im Konzernlagebericht im Risikobericht enthalten.

Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet.

LEASINGVERHÄLTNISSE

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind nachfolgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen enthalten:

in TEUR	2022	2021
Nutzungsrechte		
Gebäude 31.12.	106.893	101.572
Zuführungen	46.883	32.448
Planmäßige Abschreibungen	37.543	39.505
Außerplanmäßige Abschreibungen	1.334	1.367
Leasingverbindlichkeiten		
Langfristig	76.078	72.181
Kurzfristig	36.185	35.542
	112.263	107.723
Gesamte Zahlungsmittelabflüsse	43.733	46.287
Zinsaufwendungen	4.183	4.380
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen, die nicht in den Leasingverbindlichkeiten enthalten sind	144	192

Bedingte Mietzahlungen im Rahmen eines Leasingverhältnisses werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst. Die variablen Zahlungen in Abhängigkeit von den erzielten Umsätzen betrugen im Geschäftsjahr 144 TEUR (Vorjahr: 192 TEUR).

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag haben keine besonderen Ereignisse stattgefunden.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Personen der Bijou Brigitte AG sind die Vorstandsmitglieder, die Aufsichtsratsmitglieder, weitere Mitarbeiter in Schlüsselpositionen aus dem Finanz-, Personal-, IT- und Vertriebsbereich sowie insgesamt deren jeweilige nahe Angehörige. Die gewährten Leistungen des Geschäftsjahres, die ausschließlich kurzfristiger Natur waren, beliefen sich auf 2.956 TEUR (Vorjahr: 1.939 TEUR). Weitere Leistungen wurden nicht gewährt.

Friedrich-Wilhelm Werner, der Firmengründer und bis zum 31. Dezember 2008 Vorstandsvorsitzender, Vater des jetzigen Vorstandsvorsitzenden Roland Werner, Hamburg, hält mit 50,4% (Vorjahr: 50,4%) des gezeichneten Kapitals den Mehrheitsanteil der Gesellschaft, kann als „ultimate controlling party“ im Sinne von IAS 24.13 beherrschenden Einfluss auf die Bijou Brigitte AG ausüben und ist damit ebenfalls nahestehende Person der Bijou Brigitte AG.

Der Vorstandsvorsitzende Roland Werner ist naher Familienangehöriger von Friedrich-Wilhelm Werner und bekleidet als Mitglied des Aufsichtsrats der Deutschen EuroShop AG, Hamburg, bis zum 30.08.2022, eine Schlüsselposition im Management der Deutschen EuroShop AG. Somit sind die zwischen der Bijou Brigitte AG und der Deutschen EuroShop AG bis Ende August 2022 getätigten Geschäfte abgabepflichtige Geschäfte im Sinne des IAS 24. Die Bijou Brigitte AG hat im Geschäftsjahr 2022 21 (2021: 21) Ladengeschäfte in den Shoppingcentern der Deutschen Euroshop AG angemietet. Die aus dieser Geschäftsbeziehung resultierenden Mietaufwendungen beliefen sich im Zeitraum Januar bis August 2022 auf 981 TEUR (2021: 1.515 TEUR). Zum 31.12.2021 bestanden im Zusammenhang mit diesen Mietverträgen Nutzungsrechte in Höhe von 2.886 TEUR sowie Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 3.086 TEUR.

Durch die Möglichkeit der Bijou Brigitte AG, durch personelle Verflechtung auf den Stiftungsvorstand der in 2010 gegründeten Bijou Brigitte-Stiftung wesentlichen Einfluss zu nehmen, wird auch die Bijou Brigitte-Stiftung als nahestehende Person angesehen. Der Konzern hat der Stiftung in 2022 insgesamt 200 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) gespendet.

Ausstehende Salden gegenüber nahestehenden Unternehmen oder Personen lagen mit Ausnahme der in den kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesenen Verpflichtungen aus der gewährten erfolgsabhängigen Vergütung der Vorstände zum Bilanzstichtag nicht vor.

AUFSICHTSRAT

Dr. Friedhelm Steinberg

Selbstständiger Rechtsanwalt, Hamburg

Vorsitzender Präsident der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg

Aufsichtsrat in folgenden Gremien:

- Fondsbörse Deutschland Beteiligungsmakler AG, Hamburg (Vorsitzender)
- BÖAG Börsen AG, Hamburg-Hannover (stellvertretender Vorsitzender)
- Deutsche Zweitmarkt AG, Hamburg (Vorsitzender) / aufgegangen in der Fondsbörse Deutschland Beteiligungsmakler AG zum 30.09.2022

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- Börsenrat der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg (Vorsitzender)
- Versorgungswerk Ärztekammer, Hamburg (Mitglied Aufsichtsausschuss)
- HanseMercur Holding AG, Hamburg (Mitglied Beirat) bis zum 30.06.2022
- Ed. Heckewerth Nachf. GmbH & Co. KG, Hiddenhausen (Mitglied Beirat)
- Hamburgische Investitions- und Förderbank, Hamburg (Mitglied Beirat)
- Tierpark Hagenbeck Gemeinnützige Gesellschaft mbH, Hamburg (Mitglied Stiftungsrat)

Claus-Matthias Böge

Geschäftsführer der CMB Böge Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg

Stellvertretender Vorsitzender

Aufsichtsrat in folgenden Gremien:

- Hamborner REIT AG, Duisburg (stellvertretender Vorsitzender)

Matthias Ebermann

Leitung technische Filialbetreuung bei der Bijou Brigitte AG, Hamburg

Arbeitnehmersvertreter

VORSTAND

Roland Werner

Kaufmann, Hamburg

- Vorstandsvorsitzender in hauptberuflicher Tätigkeit
- Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche EuroShop AG, Hamburg, bis zum 30.08.2022

Marc Gabriel

Kaufmann, Hamburg

- Vorstandsmitglied in hauptberuflicher Tätigkeit

Jürgen Gödecke

Kaufmann, Drage

- Vorstandsmitglied in hauptberuflicher Tätigkeit

BEZÜGE DES AUFSICHTSRATS UND DES VORSTANDS

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen für das Jahr 2022 90 TEUR (Vorjahr: 90 TEUR). Davon erhielten Herr Dr. Friedhelm Steinberg 45 TEUR (Vorjahr: 45 TEUR), Herr Claus-Matthias Böge 30 TEUR (Vorjahr: 30 TEUR) und Herr Matthias Ebermann 15 TEUR (Vorjahr: 15 TEUR).

Die Gesamtbezüge des Vorstands bestanden in 2022 aus einer erfolgsunabhängigen und einer erfolgsabhängigen Komponente. Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung kamen im Geschäftsjahr wie im Vorjahr nicht zum Tragen. Die erfolgsunabhängigen Gesamtbezüge betragen für das Jahr 2022 1.132 TEUR (Vorjahr: 1.097 TEUR), davon erhielten Herr Roland Werner 545 TEUR (Vorjahr: 532 TEUR), Herr Marc Gabriel 313 TEUR (Vorjahr: 305 TEUR) und Herr Jürgen Gödecke 274 TEUR (Vorjahr: 260 TEUR). Die erfolgsabhängigen Gesamtbezüge beliefen sich für das Jahr 2022 auf 880 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), davon erhielten Herr Roland Werner 440 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), Herr Marc Gabriel 220 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) und Herr Jürgen Gödecke 220 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Die im Geschäftsjahr 2022 gewährten erfolgsabhängigen Gesamtbezüge werden im Folgejahr abzüglich der im Jahr 2022 stattgefundenen Vorauszahlungen ausgezahlt.

Gewährte Vorschüsse und Kredite

Der Vorstand erhielt 2022 keine Vorschüsse und Kredite.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar für den Abschlussprüfer (Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg) betrug im Geschäftsjahr 230 TEUR und im Vorjahr für PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, 300 TEUR. Dies setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2022	2021
Abschlussprüfungsleistungen	230	292
Andere Bestätigungsleistungen	0	8
	230	300

Im Berichtsjahr sind zusätzliche Abschlussprüfungshonorare der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, in Höhe von 60 TEUR für das Vorjahr angefallen.

Die anderen Bestätigungsleistungen betreffen die Erstellung einer Prüfungsbescheinigung für den Antrag auf staatliche Unterstützungmaßnahmen in den Niederlanden.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Ein Teil der Filialen in Deutschland wird von Pächtern betrieben, die im Namen und für Rechnung von Bijou Brigitte den Schmuck verkaufen und hierfür eine im Wesentlichen umsatzabhängige Vergütung erhalten. Diese Vergütung belief sich in 2022 auf insgesamt 30.002 TEUR und wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die hierfür abgeschlossenen Pacht- und Agenturverträge haben eine Kündigungsfrist von drei Monaten.

DIVIDENDE JE AKTIE

Im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat schlägt der Vorstand der Hauptversammlung vor, eine Basisdividende in Höhe von 3,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR) pro Stückaktie sowie darüber hinaus eine Bonusdividende aufgrund des 60-jährigen Firmenjubiläums in Höhe von 2,00 EUR pro Stückaktie auf das für 2022 dividendenberechtigte Grundkapital von 8.100.000,00 EUR auszuschütten. Die gesamte Gewinnausschüttung beträgt somit 40.500.000,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR). Die Ausschüttung vermindert sich in Höhe der Dividende auf eigene Anteile.

Diese Dividende ist im Konzernabschluss als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen. Die Erfassung der Dividendenverbindlichkeit erfolgt im Geschäftsjahr 2023.

DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX (§ 161 AKTG)

Vorstand und Aufsichtsrat der Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft haben eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese auf der Bijou Brigitte-Homepage www.group.bijou-brigitte.com öffentlich zugänglich gemacht.

Hamburg, 26. April 2023

Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft, Hamburg

Der Vorstand



Roland Werner



Marc Gabriel



Jürgen Gödecke

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Bijou Brigitte modische Accessoires AG, Hamburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der **Bijou Brigitte modische Accessoires AG, Hamburg**, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht (nachfolgend: „zusammengefasster Lagebericht“) der Bijou Brigitte modische Accessoires AG, Hamburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b HGB und § 315b HGB für das Geschäftsjahr 2022, der auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht wurde und auf den in Abschnitt „Gesonderter nichtfinanzieller Bericht“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird, die auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung nach 315d HGB i.V.m. § 289f HGB, auf die in Abschnitt „Sonstige Angaben“; Unterabschnitt „Erklärung gemäß §§ 289f, 315d HGB“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird sowie die Erläuterungen im Unterabschnitt „Unabhängige Überwachung“ des Chancen- und Risikoberichts im zusammengefassten Lagebericht, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere

Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten (IFRS 16)

2. Bewertung des Vorratsvermögens

Zu 1) Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten (IFRS 16)

a) Das Risiko für den Konzernabschluss

Im Konzernabschluss der Bijou Brigitte modische Accessoires AG, Hamburg werden zum Bilanzstichtag Nutzungsrechte aus Miet- und Leasingverträgen von EUR 106,9 Mio. und Leasingverbindlichkeiten von EUR 112,3 Mio. ausgewiesen. Die Nutzungsrechte bzw. Leasingverbindlichkeiten entsprechen damit 26,7% bzw. 28,0% der Bilanzsumme des Konzerns. Der Konzern hat Prozesse zur vollständigen und richtigen Erfassung der Miet- und Leasingverträge eingerichtet.

Der Bilanzierung der Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten liegen Schätzungen und Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter zugrunde – insbesondere hinsichtlich des verwendeten Zinssatzes sowie der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit über die Ausnutzung von bestehenden Optionsrechten.

Die Angaben der Gesellschaft zu den Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten sind in den Abschnitten B. (Nutzungsrechte), B. (Leasingverhältnisse), C. 3, C. 15 und E. (Leasingverhältnisse) des Konzernanhangs sowie im Abschnitt „Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns“ des zusammengefassten Lageberichts enthalten.

Vor dem Hintergrund der Bedeutung des Sachverhalts für die Vermögenslage des Konzerns und aufgrund der Komplexität der Anforderungen des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 war die Bilanzierung der aus den abgeschlossenen Miet- und Leasingverträgen resultierenden Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten von besonderer Bedeutung.

b) Prüferisches Vorgehen und Schlussfolgerungen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Angemessenheit und Wirksamkeit der vom Konzern eingerichteten Prozesse zur vollständigen Erfassung der Miet- und Leasingverträge gewürdigt. Darüber hinaus haben wir auf Basis von Stichproben geprüft, ob die relevanten Miet- und Leasingvertragsdaten richtig und vollständig ermittelt wurden und in dem IT-Verarbeitungssystem erfasst wurden. Dabei haben wir insbesondere auch die gegenüber dem Vorjahr erfassten Änderungen infolge von Vertragsänderungen oder Optionsrechtsausübungen hinsichtlich ihrer Richtigkeit und Vollständigkeit überprüft. Darüber hinaus haben wir geprüft, ob die eingesetzte Software die Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten unter Berücksichtigung der hinterlegten Zinssätze rechnerisch richtig ermittelt und das Ergebnis zu den in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Posten übergeleitet. Hierzu haben wir auch die den Grenzfremdkapitalzinssätzen zugrunde liegenden Annahmen und Parameter geprüft.

Die von den gesetzlichen Vertretern eingerichteten Prozesse sind grundsätzlich dazu geeignet die Vollständigkeit und Richtigkeit der bilanzierten Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten zu erfassen. Ferner konnten wir nachvollziehen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen sachgerecht sind und die eingesetzte Software eine sachgerechte Bilanzierung der Miet- und Leasingverträge entsprechend den Vorschriften von IFRS 16 ermöglicht.

Zu 2) Bewertung des Vorratsvermögens

a) Das Risiko für den Konzernabschluss

Im Konzernabschluss der Bijou Brigitte modische Accessoires AG, Hamburg werden Vorräte in Höhe von EUR 71,9 Mio. ausgewiesen (18,0% der Bilanzsumme), die im Wesentlichen Handelswaren betreffen. Das Vorratsvermögen enthält eine Vielzahl kleinteiliger Handelswaren und die Warenwirtschaft und Lagerbuchführung werden in einer stark auf die speziellen Bedürfnisse des Konzerns angepassten und um eigene Komponenten ergänzten Software geführt. Die Stichtagsbewertung der Vorräte ist von der Einschätzung und den Annahmen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der zukünftig zu erzielenden Verkaufspreisen als ein Kriterium für vorgenommene Abwertungen ermessensbehaftet. Unter Anwendung der Bewertungsvorschriften ergab sich zum 31. Dezember 2022 ein Abwertungsbedarf auf das Vorratsvermögen in Höhe von insgesamt EUR 1,7 Mio.

Die Angaben der Gesellschaft zu der Bewertung der Vorräte sind in den Abschnitten B. (Vorräte) und C. 6 des Konzernanhangs sowie im Abschnitt „Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns“ des zusammengefassten Lageberichts enthalten.

Aufgrund der aus der Artikelanzahl resultierenden Komplexität sowie der absoluten und relativen Höhe des Vorratsvermögens in der Bilanz sowie der ermessensbehafteten Einschätzung der zukünftig erzielbaren Verkaufspreise war dieser Sachverhalt aus unserer Sicht im Rahmen der Prüfung von besonderer Bedeutung.

b) Prüferisches Vorgehen und Schlussfolgerungen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns davon überzeugt, dass die Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von pauschalierten Anschaffungsnebenkosten ordnungsgemäß ermittelt wurden. Darüber hinaus haben wir die ausschließlich auf standardisierten Reports des Warenwirtschaftssystems beruhende Folgebewertung des Vorratsvermögens geprüft, die neben der absatzbezogenen Gängigkeit, sowie Lagerreichweite auch die zukünftig zu erzielenden Veräußerungspreise berücksichtigen. Insbesondere haben wir:

- Das der Bewertung zugrunde liegende Warenwirtschaftssystem zur Erfassung und Bewertung der Vorräte beurteilt, einschließlich der implementierten Kontrollen
- Lieferantenrechnungen und zurechenbare Kosten in Stichproben geprüft
- Die standardisierten Reports zur Folgebewertung dahingehend überprüft, ob diese die zugrundeliegende Bilanzierungsregeln sowie die hierbei getroffenen ermessensbehafteten Schätzungen des Managements angemessen abbilden

Das von den gesetzlichen Vertretern implementierte Warenwirtschaftssystem, die hierin enthaltenen Kontrollen sowie das zugrunde gelegte Bewertungsschema zur Folgebilanzierung einschließlich der hierbei getroffenen Annahmen und Ermessensentscheidungen ist unseres Erachtens geeignet eine sachgerechte Bewertung der Vorräte zu ermöglichen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichen gesonderten nichtfinanziellen Bericht i. S. des § 289b HGB und § 315b HGB, auf den im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt „Gesonderter nichtfinanzieller Bericht“ verwiesen wird,
- die auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung, auf die in Abschnitt „Sonstige Angaben“; Unterabschnitt „Erklärung gemäß §§ 289f, 315d HGB“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird,
- den Unterabschnitt „Unabhängige Überwachung“ des Chancen- und Risikoberichts im zusammengefassten Lagebericht,
- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die Versicherung nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB zum Konzernabschluss und die Versicherung nach § 289 Abs. 1 Satz 5 i. V. m. § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum zusammengefassten Lagebericht und
- die übrigen Teile des veröffentlichten Geschäftsberichts, aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichten Erklärung zur Unternehmensführung ist und auf die in Abschnitt „Sonstige Angaben“; Unterabschnitt „Erklärung gemäß §§ 289f, 315d HGB“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen in der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefassten Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „BijouBrigitteAG-KA-2022-12-31-de.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 21. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 27. Januar 2023 vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der Bijou Brigitte modische Accessoires AG, Hamburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Thomas Wülfing.

Hamburg, 26. April 2023

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Florian Riedl
Wirtschaftsprüfer

Thomas Wülfing
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss 2022 der Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft, Hamburg, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens beschrieben sind.“

Hamburg, 26. April 2023

Der Vorstand



Roland Werner
(Vorsitzender)



Marc Gabriel
(Vorstandsmitglied)



Jürgen Gödecke
(Vorstandsmitglied)

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Geschäftsbericht enthält vorausschauende Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf aktuellen Annahmen bzw. Schätzungen des Managements der Bijou Brigitte modische Accessoires AG beruhen.

Trotz der Annahme, dass die vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann nicht dafür garantiert werden, dass diese Erwartungen sich auch als richtig erweisen werden.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER, KONZEPTION UND TEXT

Bijou Brigitte modische Accessoires AG,
Investor Relations, Hamburg

REALISATION

Bijou Brigitte modische Accessoires AG,
Creation, Hamburg

FOTOGRAFIEN

Bijou Brigitte modische Accessoires AG, Hamburg
S. 8, S. 9, S. 10, S. 18

Sabine Liewald, Zürich
Cover

Christoph Siegert, Hamburg
S. 5

Dewi Saraswati e.V., Hamburg
S. 17

Nicole Neumann, Hamburg
S. 14, S. 16, S. 22, S. 23, S. 56, Rückseite

Raphael Schmitz, Düsseldorf
S. 49

PRODUKTION

Silvester Group, Hamburg

FINANZKALENDER

**VERÖFFENTLICHUNG GESCHÄFTSBERICHT
UND JAHRESABSCHLUSS 2022**

April 2023

HAUPTVERSAMMLUNG

20. Juni 2023

HALBJAHRESFINANZBERICHT PER 30. JUNI 2023

September 2023

2022



BIJOU BRIGITTE
MODISCHE ACCESSOIRES AG
Poppenbütteler Bogen 1
22399 Hamburg / Germany
Tel. +49 40/606 09-0

www.bijou-brigitte.com

BIJOU **BB** RIGITTE